

# TISCHLER

Offizielles Fachorgan der Bundesinnung und der Landesinnungen der Tischler | November 2013

JOURNAL 11



## Meistermöbel

Vom Schreibtisch bis zum Schmuckkasten:  
die schönsten Arbeiten aus der Tischlermeister-Galerie  
im Lignorama

### Die Zukunft selbst gestalten

Serie zur Nachwuchsproblematik, Teil eins:  
Engagierte Unternehmer am Wort *AB SEITE 10*

### Die richtige Dosis

Händische und maschinelle Leimauftrags-  
verfahren im Überblick *AB SEITE 52*

« Die KÜNDIG Uniq-S Lack ist ein echter Gewinn. »

# Bösendorfer

DER KLANG, DER BERÜHRT



Technischer Direktor Thomas Broukal (rechts) und Fertigungsleiter Ernst Zaks (links) vor der Kanten-Lackschleifmaschine KÜNDIG Uniq-S Lack

Thomas Broukal, Sie haben vor Jahrzehnten Klavierbauer bei Bösendorfer gelernt und sind heute als technischer Direktor und Produktionsleiter für den Erfolg des weltbekannten Unternehmens mitverantwortlich. Wo liegen die Stärken von Bösendorfer?

Unsere Flügel haben die Geschichte der Klaviermusik über Jahrhunderte massgeblich beeinflusst. Diese Werte, diese Tradition gilt es zu bewahren. Gleichzeitig schauen wir nach vorne und suchen neue Wege, sowohl in der Konstruktion als auch in der Produktion.

Die Instrumente von Bösendorfer sind bekannt für die berührende Klangfarbe und die unvergleichliche Klangfülle. Wo liegt die Ursache dieses Phänomens?

Wir messen dem Klangkörper eine grosse Bedeutung zu. Deshalb schwingt ein Bösendorfer ganz ähnlich wie ein Streichinstrument. Diese Besonderheit hat ihren Ursprung

in engen, freundschaftlichen Kontakten grossartiger Pianisten mit unserem Haus. Die Rückmeldungen und Wünsche der Künstler in den Konzertsälen der Welt sind der Stoff mit dem sich unsere Techniker intensiv auseinandersetzen.

Der Bau von Konzertflügeln und Klavieren erfordert eine immense handwerkliche Arbeit in höchster Perfektion. Dabei kommen kaum Maschinen zum Einsatz. Eine der wenigen Ausnahmen ist die Kanten-Lackschleifmaschine.

Die Schweizer Präzisionsschleifmaschine wird für die Hochglanzlackierung eingesetzt. Die Neuentwicklung arbeitet mit einem pneumatischen Schleifschuh. Die Bandgeschwindigkeit kann stufenlos reguliert werden, um die Schnittgeschwindigkeit der Lackierung anzupassen. Zwei weiche Transportbänder garantieren einen schonenden Vorschub. Mit dem Einsatz der Maschine haben sich die Nacharbeiten spürbar vermindert. Die KÜNDIG Uniq-S Lack ist ein echter Gewinn.

## IMPRESSUM

Erstellt gemäß § 25 Abs 2 MedienG in der Fassung ab 1. 7. 2012

**Medieninhaber, Verleger und**

**Herausgeber:** Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH, 1120 Wien, Grünbergstraße 15/Stiege 1, Tel.: +43 (0) 1 546 64-0, Fax: +43 (0) 1 546 64 DW 711, www.wirtschaftsverlag.at

**Unternehmensgegenstand:** Herausgabe, Verlag, Druck und Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften sowie sonstigen periodischen Druckschriften.

**Chefredakteur:** Dipl.-Ing. Thomas Prlić, DW 341, E-Mail: t.prlic@wirtschaftsverlag.at

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Dipl.-Ing. Tom Cervinka, Michael Fischler, Jürgen Fragner, Mag. Gudrun Haigermoser, Gustav Just, Anne M. Müller, Dr. Stephan Trautmann

**Artredaktion & Grafik:**

butjabutja - multicrossmedia, Inh. Cecile M. Lederer, Linzerstraße 442, 1140 Wien

**Geschäftsführung:** Thomas Zembacher

**Beteiligung:** Alleinige Gesellschafterin der Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH ist die Süddeutscher Verlag Hüthig GmbH. Gesellschafter der Süddeutscher Verlag Hüthig GmbH sind die Süddeutscher Verlag GmbH mit 91,98 %, Holger Hüthig mit 7,02 %, Ruth Hüthig mit 0,45 %, Beatrice Hüthig mit 0,28 % und Sebastian Hüthig mit 0,28 %.

**Gesamtverkaufsleitung:**

Franz-Michael Seidl, DW 240

**Anzeigenberatung:** Violetta Seidel, DW 245, E-Mail: v.seidel@wirtschaftsverlag.at

**Anzeigenservice:** Andrea Fischer, DW 441, Fax: DW 50441, E-Mail: tischler@wirtschaftsverlag.at

**Anzeigenrepräsentanz OÖ:** Verlagsbüro Gerhard Weberberger, Kleinwörth 8, 4030 Linz, E-Mail: linz@wirtschaftsverlag.at, Tel.: +43 (0) 732 31 50 29, Fax: +43 (0) 732 31 50 29-46, Mobil: +43 (0) 676 518 55 75

**Anzeigenpreisliste:** Nr. 41 vom 1. 1. 2013

**Erscheinungsweise:** monatlich

**Hersteller:** Friedrich VDV, Vereinigte Druckereien und Verlags-GmbH & CO KG, 4020 Linz, Zamenhofstraße 43-45, www.friedrich.vdv.com

**Marketing:** Paul Kampusch, DW 130

**Aboservice:** Aboservice Österr. Wirtschaftsverlag, Tel.: +43 (0) 1 361 70 70-570, Fax: +43 (0) 1 361 70 70-9570, E-Mail: aboservice@wirtschaftsverlag.at. **Jahresbezugspreis:** 70 Euro. Abonnements, die nicht einen Monat vor Ablauf des Bezugsjahres storniert werden, laufen weiter.

**Bankverbindung:** Bank Austria, Kto 04240571200, BLZ 11000, IBAN AT511100004240571200, BIC BKAUATWW

**Druckauflage:** 7070 Exemplare (1. HJ 13)  
DVR: 0368491



## Nachwuchs vor den Vorhang

Das große Thema Berufsnachwuchs zieht sich wie ein roter Faden durch diese Ausgabe. Im aktuellen Brennpunkt widmen wir uns dem Lehrlings- und Facharbeitermangel und greifen dabei eine Idee des „Forum Handwerk und Architektur“ auf, über die wir vor einigen Monaten schon einmal berichtet haben: Die von den Firmen Adler, Blum und Egger gegründete Initiative widmete sich im Vorjahr intensiv der Frage, wie das Tischlerhandwerk weitergetragen werden kann und wettbewerbsfähig bleibt. Dabei machte man die Betroffenen zu Akteuren und ließ Unternehmer, Lehrlinge, Innungs- und Schulvertreter in vier Gruppen die Situation der Branche analysieren – mit hoch spannenden Erkenntnissen. In Anlehnung an dieses Konzept kommen im ersten Teil unserer kleinen Brennpunkt-Serie engagierte Unternehmer mit ihrer Sichtweise zu Wort. Vertreter der anderen Gruppierungen folgen in den nächsten Ausgaben. Neben dem Lehrlingsmangel spielen in dieser Ausgabe aber auch die Leistungen des Nachwuchses eine wichtige Rolle: Bei Fachgruppentagungen und Schulveranstaltungen wurden Preise an ausgezeichnete Schul-, Lehrabschluss- oder Meisterstücke (siehe dazu Innungsteil ab S. 22 und die Rubrik Bildung ab S. 48) vergeben. Und im Werkzeugmuseum Lignorama wurden wie jedes Jahr besonders gelungene Meisterarbeiten aus ganz Österreich ausgezeichnet. Das spektakuläre und handwerklich beeindruckende Siegermöbel des Oberösterrei-

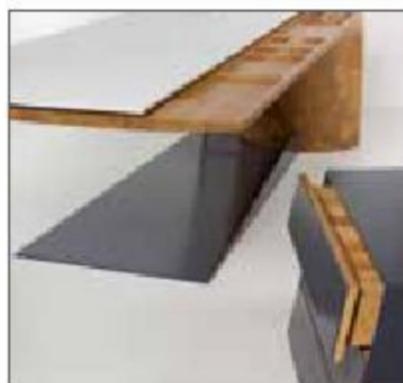


» Das große Thema Berufsnachwuchs zieht sich wie ein roter Faden durch diese Ausgabe. «

Thomas Prlić,  
Chefredakteur Tischler Journal

chers Alexander Haas können Sie am Cover dieser Ausgabe und ab Seite 6 genauer bewundern. Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

**Thomas Prlić**

**COVERFOTO:**

Unser Cover zeigt den Schreibtisch „Sliding Desk“ von Alexander Haas. Foto: Rudolf Aigner.

**SCHWERPUNKT IM NÄCHSTEN TISCHLER JOURNAL:**

Zulieferteile und Halbfertigprodukte

□ TISCHLER JOURNAL 11/2013

03 EDITORIAL & IMPRESSUM

04 INHALT

06 HIGHLIGHT

60 MARKT

62 KARIKATUR

■ IM BRENNPUNKT

10 DIE ZUKUNFT SELBST  
GESTALTEN

Serie zur Nachwuchsproblematik, Teil 1

■ AKTUELLES, BETRIEB, WIRTSCHAFT

14 KURZMELDUNGEN

16 KOLUMNE

Anne M. Schüller: Wie man im Betrieb  
eine konstruktive Lernkultur entwickelt.

17 KOLUMNE

Sturschädel & Pfiffig: Das äußere  
Erscheinungsbild unserer Verkaufsstätten.

18 KOLUMNE

Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann:  
Arbeits- und dienstrechtliche Fragen.

19 KONJUNKTUR

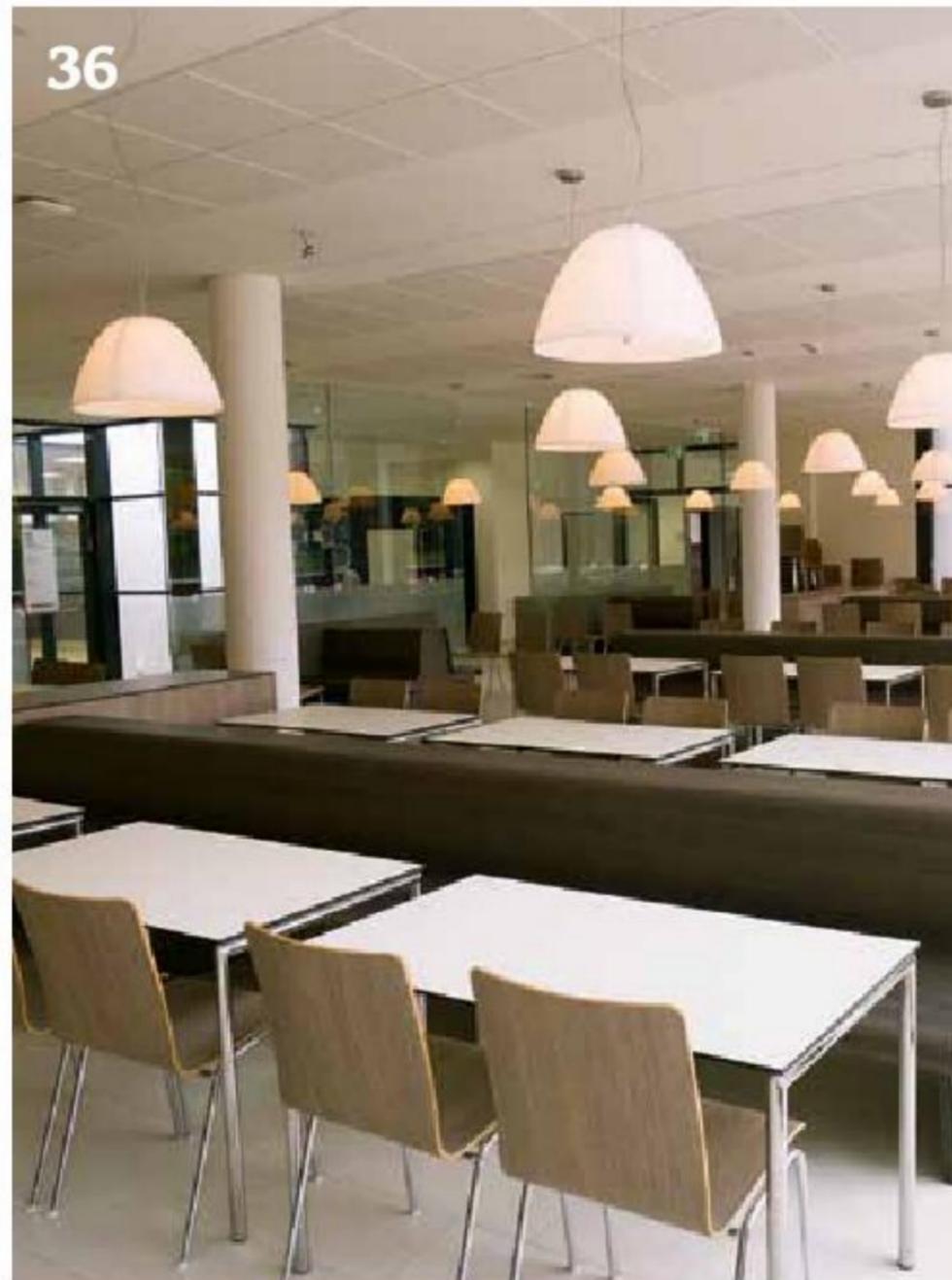
Die aktuellen Zahlen aus der Tischler-  
branche.

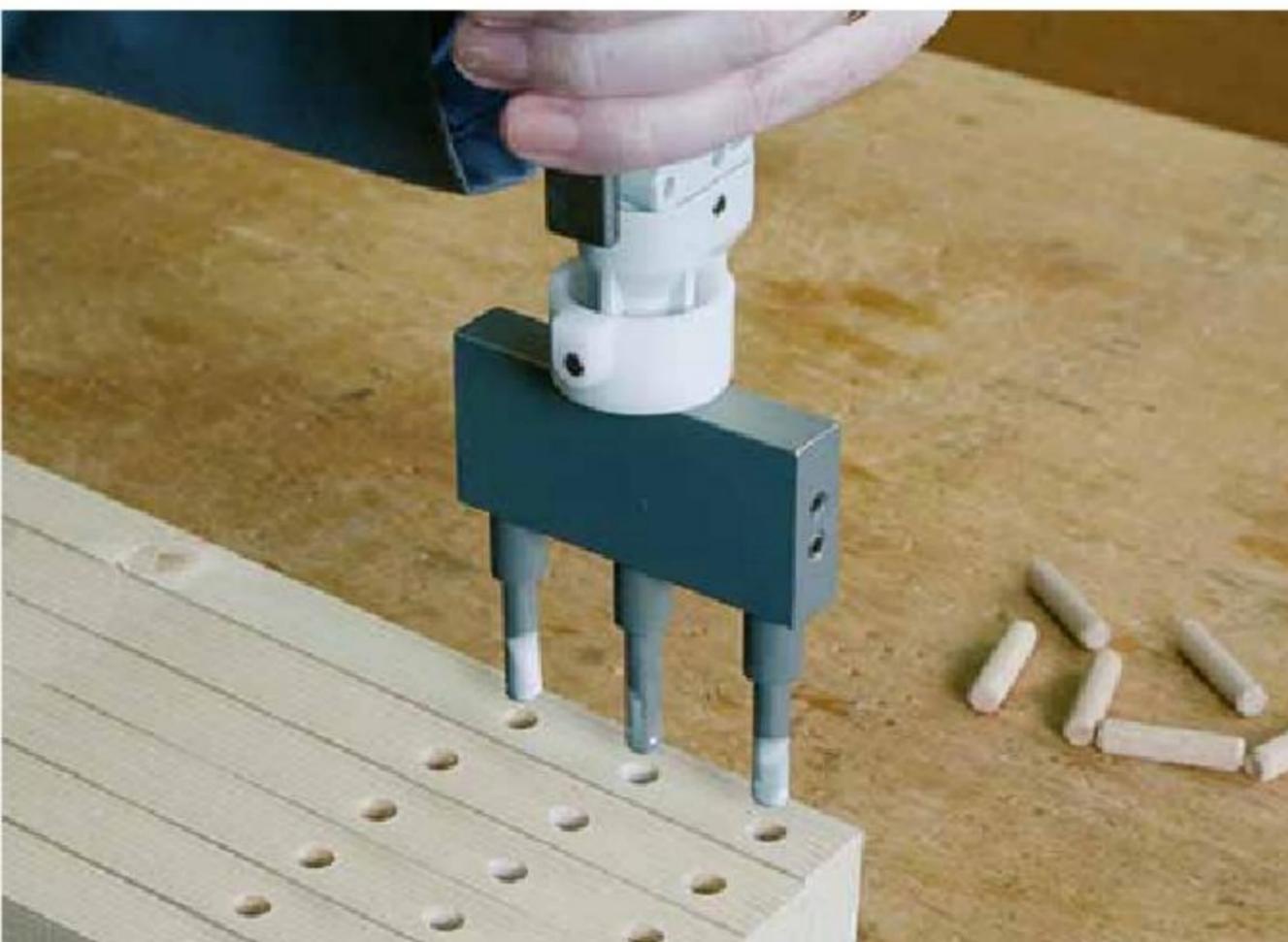
20 DESIGN PUR

Die internationale Möbelbranche trifft  
sich Mitte Jänner auf der IMM Cologne.

20 RETAIL IM DETAIL

Neuheiten für Ladenbauer auf  
der Euroshop in Düsseldorf.





# 52 **Sonderthema Verbindungstechnik**



## ■ INNUNGEN

- 22 BUNDESINNUNG
- 23 INNUNG WIEN
- 24 INNUNG STEIERMARK
- 26 INNUNG TIROL
- 28 INNUNG NIEDERÖSTERREICH
- 31 INNUNG KÄRNTEN
- 32 INNUNG BURGENLAND

## ■ MATERIAL & TECHNIK

### 34 PRODUKTNEUHEITEN

**36 GEMÜTLICH & PFLEGELEICHT**  
Der Umbau des Mensa- und Restaurantbereichs der HTLVA Mödling.

**38 IN ADLERS LACKKÜCHE**  
Fachgerechte Bodenrestaurierung im Kaiserhaus Baden.

**43 INFO-UPDATE FÜR PRAKTIKER**  
Das Cad+T-Anwendertreffen in Wagrain.

## ■ MASCHINEN & WERKZEUGE

**46 AUS EINEM GUSS**  
Die Hausmesse vom Homag-Austria stand ganz im Zeichen der Nullfugen-Technik.

## ■ BILDUNG

**48 MEISTERSTÜCKE**  
Abschlussarbeiten vom Wifi Tirol.

**50 FELIXVERLEIHUNG**  
Die neunte Kunst- und Möbelgala der HTL Hallstatt.

## ■ SONDERTHEMA VERBINDUNGSTECHNIK

**52 DIE RICHTIGE DOSIS**  
Händische und maschinelle Leimauftragsverfahren im Überblick.

# Meisterhaft



**E**inmal im Jahr werden im Rahmen der Tischlermeistergalerie im Holz- und Werkzeugmuseum Lignorama in Riedau besonders gelungene Meisterstücke aus ganz Österreich ausgezeichnet. In diesem Jahr waren eine Tischlermeisterin und 13 Meister nominiert, die Sieger wurden am 11. Oktober gekürt. Eine Fachjury bewertete die Stücke nach Kriterien der handwerklichen Verarbeitung, des Designs und der Funktionalität. Auf den ersten Platz schaffte es Alexander Haas mit seinem spektakulären „Sliding Desk“. Der frei tragende Schreibtisch mit seiner zwei Meter langen Tischplatte ist nur mit einem aus massivem Eichenholz gefertigten Fuß mit dem Boden verbunden. Für die notwendige Stabilität

sorgt eine integrierte Eisenplatte, die sich in der Bodenplatte fortsetzt. Grafitgrau einbrennlackiert liegt sie wie ein Schatten unter der Tischplatte. Diese Schattenwirkung setzt sich im ebenfalls grafitgrauen, schiefwinkligen Rollcontainer fort. Den zweiten Platz belegte Martin Nathanael mit seinem dynamisch geformten Schreibtisch namens „Am laufenden Band“. „The barcode“ nennt der drittplatzierte Markus Krampfl aus Graz sein Schrankmöbel, eine Kombination aus Eschen- und Nussholz. Als Publikumssiegerin machte Julia Nussbaumüller aus Yspertal in Niederösterreich mit ihrem eleganten Schmuckkasten „Par’ Strass“ aus Satinnussholz das Rennen. [www.lignorama.com](http://www.lignorama.com). (red) □



**Platz 1: Alexander Haas fertigte an der Ortweinschule Graz seinen „Sliding Desk“. Die Jury lobte den „mutigen Umgang mit Holz und Statik“, die gelungene Materialkombination und die dem Material entsprechende Formgebung.**



Platz 2 für Nathanael Martin aus Raggal mit seinem Schreibtisch „Am laufenden Band“, entstanden an der Ortweinschule Graz.





Oben:  
Julia Nußbaum-  
müller aus Ysper-  
tal hat an der  
Meisterklasse  
Pöchlarn ihren  
Schmuckkas-  
ten „Par' Strass“  
gefertigt und  
gewann den  
Publikumspreis.

Links und oben: Dritter Platz für „the bar-  
code“ von Markus Krampfl aus Graz, ent-  
standen am Wifi Steiermark.

**hechenblaickner**  
Holz & Furniere

## HolzMegastore

Größte Auswahl, bester Service!

# ALPI

DIE PREMIUM-MARKE  
BEI FURNIEREN

### ● ALPI-LIGNUM

Furnier in 93 Dekoren

### ● ALPI-KORD

Furnier auf HPL-Laminat  
40 Dekore, lackiert  
Oberflächen: Groove, Silk, Wax

### ● ALPI-TAV

Massivholzplatte in  
allen Alpi-Dekoren erhältlich  
Stärken: 20-60 mm

### ● ALPI-EDGE

Die Kante passend zu  
Alpi-Kord und  
Alpi-Lignum

### ● ALPI-FLOOR

Furnier für Fußböden  
Stärke: 2,7 mm  
passend zu Alpi-Lignum

### ● ALPI-DOOR

Furnier für Türen auf  
Träger: MDF  
Stärke: 4,2 mm  
Oberfläche: gebürstet oder glatt

Anton Kleinoscheg-Strasse 41  
8051 Graz  
Tel. +43 316 6078 - 0  
Fax +43 316 6078 - 40  
verkauf@heholz.at



[www.heholz.at](http://www.heholz.at)

# Die Zukunft selbst gestalten

**SERIE, TEIL 1** Das Forum Handwerk und Architektur analysierte in einer Studie die Nachwuchsproblematik aus Sicht der involvierten Gruppen. Das Tischler Journal greift die Idee auf und widmet dem Thema die nächsten Brennpunkte. *Text: Gudrun Haigermoser*



» **Die Lehrlingsthematik ist nur durch ein Zusammenwirken aller Beteiligten zu lösen.** «

*Harald Jeschke, Marketing- und Kommunikationsexperte*

**INFO**

**Fachtagung für Lehrlingsausbilder**

Der Österreichische Wirtschaftsverlag veranstaltet von 26. bis 27. November 2013 zum neunten Mal die Fachtagung für Lehrlingsausbilder. An zwei Tagen werden im Gartenhotel Altmannsdorf 2 in Wien zahlreiche Referenten aus Unternehmen, Forschung und Consulting aus der Praxis berichten, aktuelle Studien vorstellen und viele hilfreiche Tipps für eine erfolgreiche Lehrlingsausbildung geben.

**Fachtagung Lehrlingsausbildung 2013**

26. bis 27. November 2013  
Gartenhotel Altmannsdorf 2, Wien  
[www.b2bevents.at](http://www.b2bevents.at)

**E**in altbekanntes Lied, das viele schon nicht mehr hören können ist jenes vom Lehrlings- und Facharbeitermangel im Handwerk. Doch weghören und schönreden hilft nicht. Das Problem ist da und eine Lösung muss her. Damit das Tischlerhandwerk weitergetragen wird und wettbewerbsfähig bleibt, muss sich die gesamte Branche den Herausforderungen stellen. Das Forum Handwerk und Architektur (Details siehe Kasten) ging mit dem Projekt „Lehre? Ja!“ das Thema neu an: Betroffene wurden zu Beteiligten und in vier Fokusgruppen getrennt voneinander befragt. Das Ganze darf man sich allerdings nicht wie ein „Herzblatt“ für Tischler vorstellen. Die Thematik wurde systematisch aus der „Vogelperspektive“ untersucht und die Situation analysiert, um ein Bild aus allen Blickwinkeln zu erhalten.

Das Ergebnis, ganz kurz gefasst: Die vorhandenen Probleme können nur in Zusammenarbeit aller Beteiligten gelöst werden. Auch Lehrlinge können etwas beitragen – man muss sie nur fragen und ihnen eine Ausbildung mit Zukunftsperspektiven bieten. Dann tragen sie ihren Berufstitel mit Stolz und sind so selbst die beste Werbung für ihr Handwerk.

**JUNGTISCHLER GESUCHT**

Ein Fazit der Fokusgruppe der Unternehmer sieht so aus: Motivierte junge Menschen für die Lehre als Tischler zu finden ist schwierig. Qualifizierte Mitarbeiter im Betrieb zu halten ebenfalls. Gute Facharbeiter wandern häufig in die Industrie oder in branchenfremde Berufe ab, da sie dort bessere Perspektiven, eine angenehmere Unternehmenskultur vorfinden und (glauben) mehr (zu) verdienen. Das Lehrlingsproblem beginnt bei einem schlechten Image des Tischlerberufs, Schulen und Eltern tragen durch ihre Einstellung nicht viel zur Aufwertung bei. Die Lösung dafür? Sich gemeinsam anstrengen, um den Ruf zu ver-

bessern und ein positives Bild in den Köpfen zu verankern.

**HAUSAUFGABEN FÜR DIE CHEFS**

Zu einem großen Teil liegt es nun an den Betrieben selbst, ihr Image aufzupolieren und die Tischlerei zu einem begehrten Lehrberuf zu machen. Die Tischlerei wird häufig immer noch als „schmutziger, schlecht bezahlter, eintöniger Job“ wahrgenommen. Die befragten Unternehmer möchten ein ganz anderes Ansehen transportieren: „Der Tischler ist ein Handwerker, der mit breit gefächertem Know-how, vielseitigem Können, modernster Technik und handwerklichem Geschick vielerlei Werkstoffe bearbeitet, der kreativ-planerisch arbeiten kann, auch in Krisenzeiten einen sicheren Arbeitsplatz hat und dessen Verdienstmöglichkeiten gut bis sehr gut sind.“ Aber: Damit dieses Bild auch in allen Betrieben Wirklichkeit wird, müssen viele Tischler noch einiges an Hausaufgaben erledigen. Sepp Hofer, engagierter Tiroler Tischler, blickt hier durchaus kritisch in die Vergangenheit: „Aus meiner Sicht wurden die Lehrlinge zu lange als Hilfsarbeiter und nicht als Auszubildende betrachtet. So haben wir Unternehmer selbst das Bild der Lehre negativ geprägt.“ Obwohl sich die Situation zum Glück schon verändert hat, schlägt sich das immer noch nieder.

**SELBSTBEWUSSTSEIN STÄRKEN**

Unternehmens- und Kommunikationsberater Harald Jeschke von Softnomics – er stellte im Auftrag des Forums die Fokusgruppen zusammen, leitete die Diskussionen und wertete die Ergebnisse aus – bestätigt die Ansicht Hofers und ergänzt: „Viele Tischler haben ein Identitätsproblem. Daraus resultiert ein geringes Selbstbewusstsein, Berührungspunkte im sozialen Umfeld werden dadurch wenig gepflegt und wahrgenommen.“ Veraltete Symbole wie der Hobel, der heute nur noch in der Kunst-

» **Fühlen sich die Lehrlinge im Betrieb wohl, machen sie die beste Werbung für uns Tischler.** «

*Franz Hackl, Tischlermeister, Fokusgruppe Handwerk*

tischlerei verwendet wird, oder ein Wording – Stichwort Lehrherr –, das an feudale Strukturen erinnert, tragen nicht zur Modernisierung bei. Hier gehöre ein neues, frisches Selbstverständnis her, das von den Betrieben nach außen getragen werden muss, so Jeschke. Bevor ein Unternehmer nach Lehrlingen sucht, sollte er sich deshalb selbst ein paar Fragen stellen: Ist mein Betrieb eine Zukunftswerkstatt? Möchte ich selbst hier gerne in die Lehre gehen? Gibt es einen Ansprechpartner, einen Mentor für die jungen Leute? Beantwortet er

diese Fragen mit Ja, würden seine Lehrlinge auch zu positiven Berufsbotschaftern.

**BESSERE ZUSAMMENARBEIT, MEHR PRAXISBEZUG**

Franz Hackl, Tischlermeister und Mitglied der Fokusgruppe, fand an den Ergebnissen besonders interessant, dass das Tischlerhandwerk von Schülern und Lehrlingen sehr positiv gesehen wird. Eine Gruppe erreicht man allerdings zu wenig: „Wirklich wichtig ist es, an die Entscheidungsträger für die Lehre heranzukommen. Und



HAWA-  
Purolino-PLUS 80  
**Schafft Raum  
im Raum.**



Beim Ganzglasschiebebeschlag HAWA-Purolino-PLUS 80 gehört ein neues Raumgefühl zum Programm: Maximale Transparenz dank integrierter Komponenten. Einfache Montage dank Keilaufhängung und praktischem Festverglasungsprofil. Hochwertige Öldruckdämpfer für höchsten Bedienkomfort. Mehr Infos unter [www.purolino-plus.com](http://www.purolino-plus.com)



Hawa AG, Untere Fischbachstrasse 4, 8932 Mettmenstetten, Schweiz, Tel. +41 44 767 91 91, Fax +41 44 767 91 78, [www.hawa.ch](http://www.hawa.ch)



» **Man darf als Unternehmer nicht aufgeben und muss immer weiter nach Lehrlingen suchen.** «

*Sepp Hofer, Tischlermeister*

das sind Eltern, Großeltern und Lehrer. Wir müssen zum Beispiel durch Präsenz an Elternsprechtagen unser Image in der ganzen Familie verbessern.“ Womit wir bei der Forderung nach mehr Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen wären. Vor allem von mehr konkreten Projekten direkt mit und in den Schulen verspricht man sich nachhaltige Erfolge. Schüler sollten schon ab der zweiten Klasse Unterstufe aktiv angesprochen werden. Als sinnvoll werden praxisbezogene Maßnahmen wie Schnuppertage und Vor-Ort-Besuche in den Betrieben erachtet. Grundsätzlich wünschen sich die Unternehmer mehr Praxisbezug vom Schulsystem. Hier kommt es sehr darauf an, wie die Pädagogen zum Handwerk stehen. Kombiniert ein Lehrer den Frontalunterricht mit berufsbildenden Tagen und zeigt er seinen Schülern die Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten, ist schon viel gewonnen.

#### EIGENINITIATIVE

Sepp Hofer ist auf eigene Initiative schon länger in dieser Sache aktiv. „Gestartet haben wir relativ früh, als noch kein anderer Betrieb Schüler im Betrieb schnuppern ließ“, berichtet der Unternehmer über seine Vorreiterrolle. In Zusammenarbeit mit dem Polytechnischen Lehrgang in St. Johann in Tirol startete man vor rund 15 Jahren einen Pilotversuch und lud potenzielle Lehrlinge einen Tag lang in die Tischlerei ein. „In den ersten fünf Jahren haben wir unsere Zeit quasi geopfert. Aber dann trug das Projekt

Früchte und ist zu einer Fixveranstaltung geworden.“ An den Schnuppertagen sieht nicht nur der Jugendliche, ob die Tischlerei das Richtige für ihn ist. Auch der Unternehmer findet relativ schnell heraus, ob der mögliche Lehrling die „Grundideen des täglichen Lebens draufhat“. Durch das breite Spektrum, das Hofer in seinem Betrieb mit 25 Mitarbeitern, davon sieben Lehrlinge, in Oberndorf in Tirol bietet, kann er sich seine Leute mittlerweile aussuchen.

#### HALT MICH FEST ...

Lehrlinge zu bekommen ist schon schwer, die ausgebildeten Fachkräfte zu halten noch viel mehr. „Wenn ein Lehrling merkt, dass er von der gesamten Mannschaft akzeptiert und gebraucht wird, dann bleibt er dem Betrieb auch erhalten“, meint Sepp Hofer. Franz Hackl ergänzt: „Der Chef muss positiv in die Zukunft sehen, gut ausgerüstet und organisiert sein. Denn mit Jammern motiviert man keine Mitarbeiter.“ Dass er seine Einstellung auch lebt, beweist ein Mitarbeiterstand von 42 (mit sieben Lehrlingen), von dem rund 50 Prozent „aus der eigenen Schule kommen“. Hackl, der seine Tischlerei Ideenwerkstatt nennt, hat im Familienbetrieb in Steyr vor acht Jahren eine eigene Lehrlingsakademie ins Leben gerufen. Denn: „Es ist heute keine Gnade mehr, eine Lehrstelle zu bekommen. Der Betrieb muss etwas hergeben, den Lehrling stolz auf seinen Beruf machen. Dann bekommt er auch etwas zurück.“ ■

#### HINTERGRUND

## Forum Handwerk und Architektur

Das Forum Handwerk und Architektur wurde von den Firmen Adler, Blum und Egger vor rund zehn Jahren ins Leben gerufen. Neun Jahre lang unterstützte man die Tischler durch jährliche Seminarveranstaltungen zu branchenrelevanten Themen (z. B. Akustik, Schauraumgestaltung, Lichtplanung). Im Jahr 2012 startete das Forum mit einem brennenden Thema neu durch: Man widmete sich der Nachwuchsproblematik mit dem Projekt „Lehre? Ja!“ . „Dabei wollten wir nicht vonseiten der Industrie erklären, wie man Lehrlinge

richtig ausbildet“, sagt Michael Schedler von Blum Österreich und Mitglied im Projektteam Forum Handwerk und Architektur. Ziel war es, eine Plattform zur Verfügung zu stellen, um die Betroffenen zu Beteiligten zu machen. Und dadurch herauszufinden, an welchen Rädchen man drehen muss, um die Ansprüche zusammenzubringen.

In vier Fokusgruppen – Handwerk, Lehrer, Lehrlinge und Innung – wurde erhoben, was die jeweiligen Erwartungen und die zu leistenden Beiträge in Sachen Lehrlingsausbildung

sind und sein sollen. Das Ergebnis, sehr kurz gefasst: „Es geht nur miteinander. Und dazu müssen sich alle bewegen.“ Die Analysen wurden auf der BWS in Salzburg im Frühjahr 2013 vorgestellt. Leider war der Zuspruch nicht so groß wie erwartet. „Um den Stein richtig ins Rollen zu bringen, müssen wir wohl noch einmal antauchen“, sagt Schedler. Für Berufsschulen und Innungen besteht zum Beispiel die Möglichkeit, eine Präsentation anzufordern.

[www.forum-handwerk-architektur.com](http://www.forum-handwerk-architektur.com)

# Geht an die Arbeit. Nicht ins Geld.

## FORD TRANSIT CUSTOM

Für alle, die ausgezeichnete Leistungen erwarten: Der Ford Transit Custom ist nicht nur „International Van of the Year“, er erzielte mit 5 Sternen auch die Bestwertung beim NCAP-Sicherheitstest – und das als erstes und einziges Fahrzeug in seinem Segment. Praktisch unschlagbar ist jetzt auch sein Preisvorteil: mit € 2.000,-<sup>2)</sup> während der Ford Gewerbewochen.

**Ab € 79,-<sup>3)</sup>** netto mit PowerLeasing monatlich oder € 89,-<sup>3)</sup> brutto



**TRANSIT CONNECT**  
Jetzt im Vorverkauf:  
**Ab € 59,-<sup>3)</sup>** netto mit PowerLeasing  
monatlich oder € 69,-<sup>3)</sup> brutto

Jetzt bei den Ford Gewerbewochen bis 30.11.2013.



**GEWERBEWOCHEN**  
bis zu **€ 3.000,-<sup>1)</sup>**  
**PREISVORTEIL**



Ford TRANSIT CUSTOM Kraftstoffverbr. ges. 6,3 – 7,5 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 166 – 197 g/km.  
Ford TRANSIT CONNECT Kraftstoffverbr. ges. 4,0 – 5,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 105 – 129 g/km.

Symbolfoto 1) Max. Preisvorteil im Rahmen der Gewerbewochen von bis zu € 3.000,- bei Kauf eines Ford Neuwagens (bei abgebildeten Ford Transit Custom € 2.000,- und bei Ford Transit Connect € 500,-). 2) Preisvorteil netto (exkl. USt.) für Gewerbekunden. 3) Leasingrate Ford PowerLeasing netto (exkl. USt.), brutto (inkl. USt.), 30% Anzahlung, Laufzeit 36 Monate mit Fixzinssatz 3,9% (Transit Connect Fixzinssatz 0,9%), 10.000 km Fahrleistung p.a., zuzügl. Bearbeitungsgebühr und gesetzl. Vertragsgebühr. Vorbehaltlich Zinsänderung der Ford Bank Austria und Bonitätsprüfung. Nähere Informationen auf [www.ford.at](http://www.ford.at) oder bei Ihrem teilnehmenden Ford Händler. Freibleibendes Angebot.



**Eine Idee weiter**

### NEUE MAKA-EIGENTÜMER

Maka Systems, Entwickler und Produzent von CNC-Spezialmaschinen für die Holz-, Aluminium-, Kunststoffbearbeitung bekommt mit den beiden Privatinvestoren Dr. Paul Lerbinger und Dr. Thomas Rubbe neue Eigentümer. Sie werden Maka nach erfolgreicher Neupositionierung als bedeutender Spezialmaschinenbauer mit dem bestehenden Managementteam in die nächste Entwicklungsstufe begleiten. Das Unternehmen wird auch in Zukunft von Klaus Kern geführt werden. Er hatte die Geschäftsführung im Mai 2012 in einer schwierigen Zeit übernommen und konnte in kürzester Zeit Rekordauftragseingänge verbuchen.

[www.maka.com](http://www.maka.com)

### NÄHER ZUM KUNDEN

Um eine optimale Kundenorientierung zu gewährleisten, haben die Mineralwerkstoffspezialisten von Rosskopf + Partner AG den Vertrieb im Geschäftsbereich Küche neu strukturiert: Das Unternehmen setzt künftig auf eine zentrale Kundenbetreuung. Die Schnittstellen über den klassischen Vertrieb wurden dagegen reduziert.

[www.rosskopf-partner.com](http://www.rosskopf-partner.com)



Eines der Vorzeigeprojekte bei Geplant + Ausgeführt: Werkhalle mit Verwaltungstrakt der Berliner Tischlerei Artis GmbH

## Gemeinsam gewinnen

Auf der Internationalen Handwerksmesse in München (12. bis 18. März 2014) werden alljährlich Handwerker und Architekten mit dem Preis „Geplant + Ausgeführt“ ausgezeichnet und mit einer Sonderschau geehrt. Mehr als 300 Unternehmen aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz haben sich in den vergangenen Jahren mit eingereichten Projekten um die

Auszeichnung bemüht, darunter Tischler, Metallbauer, Zimmerer, Maler, Steinmetze, Dachdecker, Fliesenleger und Spengler. Bewerben können sich Handwerker und Architekten/Innenarchitekten nur gemeinsam. Voraussetzung ist ein bereits realisiertes Projekt, das jedoch nicht älter als drei Jahre ist. Einsendeschluss ist der 16.1.2014. [www.ihm.de](http://www.ihm.de)

## Spende für Jugend am Werk

Viele Jahre seines Lebens hatte sich Dipl.-Ing. Reinhard Körbler im Rahmen seiner Tätigkeit in der AUVA-Prävention maßgeblich für das Thema Sicherheit in der Ausbildung, speziell in Holz verarbeitenden Berufen, eingesetzt. Fast ein Jahr nach seinem überraschenden Ableben gab es beim Seminar „Sichere Holzbearbeitung in Theorie und Praxis“ für Lehrer und Trainer der AUVA-Kurse, das heuer in Absam stattfand, einen Abend in Memoriam Reinhard Körbler.



In diesem Rahmen wurde auch für einen karitativen Zweck gesammelt. Der gesammelte Betrag von knapp 1000 Euro wurde von AUVA-Generaldirektor Dipl.-Ing. Peter Vavken auf 2000 Euro verdoppelt. Die Spende kommt der Werkstätte Altmannsdorf von Jugend am Werk zugute, in der benachteiligte Jugendliche die Möglichkeit bekommen, in verschiedenen Berufsfeldern (darunter auch die Tischlerei) bestimmte Teile eines Lehrberufs zu erlernen.

[www.auva.at](http://www.auva.at)

# 3,15

» Um so viele Prozentpunkte schrumpfte im Vorjahr in Österreich der Absatz von Innen-Fensterbänken auf unter 1,2 Mio. Laufmeter. Eine der Ursachen ist u. a. der rückläufige Fenstermarkt. «

## Jubiläumsfeier

Glas Berger, der Glasbiegespezialist aus Viehdorf bei Amstetten, feiert heuer sein 50-jähriges Bestehen. Im zweiten Werk des Unternehmens wurde dieses Ereignis Ende September an zwei Tagen gebührend gefeiert. Am Freitag, dem 27. September 2013, lud das Unternehmen zur B2B-Galaveranstaltung, Gäste wie LAbg. Michaela Hinterholzer, Bürgermeister Johann Redl und viele Kunden genossen einen ereignisreichen Abend. Am Sonntag lud Glas Berger dann alle Viehdorfer sowie Nachbarn und Freunde ein, diesen besonderen Tag zu feiern. Nach der

Feldmesse wurde ausgelassen bei Grillhändlerl, Mehlspeisen und reichlich Getränken gefeiert. Beim Schätzspiel waren die Gäste fasziniert von der Belastbarkeit einer Bisafe Glass Sicherheitsglasscheibe, die mit einem Gewicht von 75 kg bis zum Bruch belastet wurde.

[www.glasberger.at](http://www.glasberger.at)



## Dorma wächst weiter

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die auf Zugangslösungen spezialisierte Dorma-Gruppe die im letzten Jahr erstmalig erzielte Umsatzmilliarde im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent auf rund 1032 Mio. Euro ausgebaut. Für das Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr haben die im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen einen großen Beitrag geleistet. Durch die fünf Akquisitionen in Australien, Europa und Nordamerika konnten insgesamt zusätzliche Umsatzerlöse von 39,9 Mio. Euro erzielt werden. Die Zahl der Beschäftigten bei Dorma erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf durchschnittlich 7085 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (+5,1%). [www.dorma.com](http://www.dorma.com)



## HECO®-Schrauben – Innovative Markenprodukte für Anwendungen in Holz und Beton



• **HECO-FIX-plus®** – die bewährte Universalschraube

• **MULTI-MONTI®** – Der innovative Schraubanker für Beton und Mauerwerk

• **HECO-TOPIX®** – Die Holzschraube für den Profi

• **HECO-UNIX®** – Die einzigartige Vollgewindeschraube mit dem Zusammenzieheffekt



HECO-Schrauben GmbH & Co. KG

Dr.-Kurt-Stelm-Straße 28, D-78713 Schramberg

Tel. +49 (0)74 22 / 9 89-0, Fax: +49 (0)74 22 / 9 89-200

E-Mail: [info@heco-schrauben.de](mailto:info@heco-schrauben.de), Internet: [www.heco-schrauben.de](http://www.heco-schrauben.de)



## Mehr Druckluft bester Service



Das Sigma-Profil macht's möglich, Energie einzusparen und doch maximale Leistung zu erreichen. Mit modernster Elektronik für den praktischen Einsatz.

Schraubenkompressoren  
0,34 - 83,4m³/min

# KAESER KOMPRESSOREN

Top-Adressen für Druckluft

[www.kaeser.at](http://www.kaeser.at)

[info.austria@kaeser.com](mailto:info.austria@kaeser.com)

Wr. Neudorf 02236 - 64877 · Hart/Graz 0316 - 493349  
Völs/Innsbruck 0512 - 304047 · Weiler/Vbg. 05523 - 64290

Ihre Druckluft-Infoline **0810 900 345**

# Konstruktive Fehlergespräche

**KOLUMNE** Fehler verursachen Kosten. Deshalb gilt es, eine konstruktive Lernkultur zu entwickeln. *Text: Anne M. Schüller*

**F**ehler verursachen dreifache Kosten: für die fehlerhafte Leistungserstellung, für die Mängelregulierung und solche, die aus der Abwanderung enttäuschter Kunden entstehen. Deshalb gilt es, eine konstruktive Aus-Fehlern-lernen-Kultur zu entwickeln. Das heißt, gemeinsam zu besprechen, wie Fehler in Zukunft vermieden werden können. Dabei gilt: Die einzigen Fehler, die nicht toleriert werden können, sind Absicht, Nachlässigkeit und Schlamperei.

Klare, offene und ehrliche Signale sind gerade im Fehlergespräch sehr wichtig. Die Mitarbeiter absichtlich im Unklaren über die Qualität ihrer Arbeit zu lassen, ist grausam. Unausgesprochene und damit schwelende Konflikte verursachen eine permanente und gesundheitsschädliche Hochschaltung der Stresssysteme. Ein fair geführter Dialog hingegen sorgt wieder für gute Luft. Die folgende Checkliste hilft Ihnen bei der Gesprächsführung:

- ▶ Bevor Sie den Mitarbeiter zum Gespräch bitten, definieren Sie zwei Gesprächsziele: das optimale Ziel, das Sie erreichen wollen, sowie ein Minimalziel.
- ▶ Führen Sie Fehlergespräche immer unter vier Augen. Wählen Sie dazu einen neutralen, ruhigen Ort. Ferner gilt: Nie vor Dritten tadeln, schon gar nicht vor Kunden. Und nie Unbeteiligten darüber berichten.
- ▶ Über Fehlverhalten muss zeitnah gesprochen werden. Also: keine Fehler sammeln wie Rabattmarken und keine alten Geschichten aufwärmen. Nehmen Sie sich genügend Zeit und planen Sie ausreichend Redezeit für den Mitarbeiter ein.
- ▶ Die Gesprächsführung: Bitten Sie den Mitarbeiter zunächst um Erlaubnis, ihm ein Feedback geben zu dürfen. Dann das Fehlverhalten beschreiben, aber nicht werten. Seien Sie ernst, beschönigen Sie nicht, verniedlichen Sie nicht, entschuldigen Sie sich nicht, auch nicht danach. Führen Sie das Gespräch erst dann, wenn der eigene Zorn verrauchert ist. Sonst schwappen die Emotionen schnell über – und dies macht konstruktive Lösungen nahezu unmöglich.
- ▶ Die Wortwahl: Finden Sie konstruktive

Formulierungen. Fehler können auch als Anliegen oder Lernchance präsentiert werden.

- ▶ Mit „Ich-Botschaften“ arbeiten: Die klingen in etwa so: „Ich habe wahrgenommen ...“, „Aus meiner Sicht ...“, „Es hat mich überrascht, dass ...“, „Ich finde es schade, dass ...“. Falsch ist dagegen: „Ich bin von Ihnen enttäuscht.“ Das verletzt und wird als persönlicher Angriff gewertet.
- ▶ Achten Sie auf Ihre Körpersprache: Seien Sie dem Gesprächspartner zugewandt, halten Sie Blickkontakt, selbst wenn Ihnen das Gespräch unangenehm ist. Und: Legen Sie Freundlichkeit in Ihren Blick und in Ihre Stimme. Am besten halten Sie sich an das „Harvard-Prinzip“: Hart in der Sache, weich zu den Menschen.
- ▶ Ein Fehlergespräch ist kein Verhör. Geben Sie dem Mitarbeiter immer Gelegenheit zu einer eigenen Darstellung. Fragen Sie dabei nach dem Wie („Wie kam es, dass ...?“) und nicht nach dem Warum („Warum haben Sie ...?“). Wer sich rechtfertigen muss, entmündigt sich.
- ▶ Die Zielvereinbarung: Lassen Sie den Mitarbeiter möglichst die Lösung selber finden, dann wird er sie auch umsetzen wollen. Schließen Sie jedes Gespräch mit einer klaren Zielvereinbarung ab, mit der der Mitarbeiter einverstanden ist. Halten Sie dies zusammen mit einem Zeitplan in einer schriftlichen Notiz fest.
- ▶ Das Follow-up: Beobachten Sie die Umsetzung. Machen Sie aber keine heimlichen Kontrollen. Sprechen Sie für sichtbare Verbesserungen ein sofortiges Lob aus. Führen Sie ein Endgespräch über den Stand der Dinge. [www.anneschueller.de](http://www.anneschueller.de)

**DAS BUCH ZUM THEMA, MIT DEM SCHWEIZER WIRTSCHAFTS- BUCHPREIS AUSGEZEICHNET:**  
**Anne M. Schüller:**

*Kundennähe in der Chef- etage; Wie Sie Mitarbeiter kundenfokussiert führen*  
Orell Füssli, Zürich 2008,  
255 Seiten, ISBN:  
978-3-280-05282-2



## NEUER VORSTANDSVORSITZENDER



**Dr. Christian Rolfs**

Die TTS Tool-technic Systems AG & Co. KG beruft Dr. Christian Rolfs (52) ab November 2013 zum neuen Vorstandsvorsitzenden. Die TTS bildet die Dachgesellschaft der TTS-Gruppe mit den Marken Festool, Narex, Schneider airsystems, Tanos, Festool Engineering, Omega und Cleantec. Neben der Strategieentwicklung der TTS übernimmt Rolfs die Verantwortung für den Personalbereich und die Tochtergesellschaften Schneider, Tanos und Narex. ■

## WECHSEL BEI DER MHK



**Matthäus Unterberger legt die Geschäftsführung zurück.**

Am 12. Oktober veranstaltete die MHK Österreich erneut das MHK-Forum im Konferenzzentrum St. Wolfgang am Wolfgangsee. Das Tagesseminar dient Händlern zur

Vertiefung fachlicher und sozialer Kompetenzen. Mehr als 200 Teilnehmer folgten der Einladung von Matthäus Unterberger, dem Geschäftsführer der MHK Österreich. Sie erlebten mit dem Körpersprecher Stefan Verra und der Serviceexpertin Sabine Hübner, zwei renommierten Speakern, einen aufschlussreichen und spannenden Tag. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentierte Matthäus Unterberger seinen Nachfolger Ernst Tanzler, der ab dem 1.1.2014 neuer Geschäftsführer der MHK Österreich wird. Unterberger hatte vor einigen Wochen bekanntgegeben, beruflich kürzer treten und sich künftig mehr seiner Familie widmen zu wollen. [www.mhk.at](http://www.mhk.at) ■

## OBMANNWECHSEL



KommR. DI Hans Michael Offner

Mit KommR. DI Hans Michael Offner übernimmt künftig einer der Gründungsväter die Nachfolge von Dieter Kainz in der Funktion des Obmanns von

proHolz Austria. Offner war 1990 entscheidend an der Gründung der Marketingorganisation proHolz Austria beteiligt und stellte schon in den Anfangsjahren den Obmann. Nun kehrt er nochmals an die Spitze von proHolz Austria zurück. Ziel von Offner, der das Amt des Obmanns voraussichtlich in einer Übergangsphase bis 2015 innehat, ist es, die Marketingplattform für kommende Herausforderungen zu rüsten. Mit der 2015 beginnenden Funktionsperiode will er an einen Vertreter der nachfolgenden Generation übergeben. [www.proholz.at](http://www.proholz.at)

## 20 JAHRE PROHOLZ NÖ



ProHolz Niederösterreich feierte am Freitag, dem 4. Oktober, mit rund 130 Gästen das 20+-Jubiläum. Obmann KommR. Franz Schrimpl freute sich über die zahlreichen Gäste aus Politik, Verwaltung, Architektur, Verbänden und über Unternehmen aus der Forst- und Holzwirtschaft. In den letzten zwei Jahrzehnten konnten viele Projekte, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsaktivitäten für die Mitglieder durchgeführt werden. Ein Highlight davon ist der Holzbaupreis NÖ, der vor 14 Jahren mit dem Land Niederösterreich, Landeshauptmann-Stellvertreter Wolfgang Sobotka, ins Leben gerufen wurde. [www.proholz-noe.at](http://www.proholz-noe.at)

## Sturschädel vs. Pfiffig

**GLOSSE** Meister Sturschädel und Meister Pfiffig über das Erscheinungsbild unserer Verkaufs- und Produktionsstätten.

Text: Michael Fischler

## MEISTER STURSCHÄDEL

Es wird wohl noch eine Tischlerei wie eine Produktionswerkstätte aussehen dürfen, es wird wohl auch erlaubt sein, dass man schon aus der Ferne erkennt, dass hier ein Tischler sein Handwerk versteht. Auch der imposante Eindruck von Holzstapeln darf dabei natürlich nicht fehlen. Meine Kunden „stehen“ auf gediegene Handarbeit, die nach bestem Wissen und Gewissen produziert wird – und nicht auf eine aufwendig konstruierte und farblich überstrapazierte Fassade meiner Werkstätte. Das Produkt hat im Vordergrund zu stehen, hat seine Wirkung zu entfalten und den Kunden zufriedenzustellen und nicht das Betriebsgebäude. Dieses Geld investiere ich viel besser und vor allem auch gewinnbringender in Maschinen und Geräte. Meine Kunden wissen ohnehin, wo sie mich finden.

## MEISTER PFIFFIG

Ein wesentlicher Fixpunkt jedes unternehmerischen Wirkens ist wohl die Werbung geworden. Dazu zählt natürlich neben unzähligen Puzzlesteinen auch das Erscheinungsbild unserer Betriebsanlage. Ein peppiges Outfit unseres Betriebs ist sicher, neudeutsch bezeichnet, ein „Hingucker“. Das Visuelle spielt eben auch in diesem Bereich eine wesentliche Rolle. Warum bemühen sich Großunternehmen (gerade in der Möbelbranche), mit aufwendigen Mitteln das Kaufinteresse zu wecken? Wir sind kreativ genug, um eine tolle Idee zu entwickeln und diese dann auch zu realisieren. Wir haben doch sonst auch immer und immer wieder Gedankenblitze, die oft nur umgesetzt gehören und nebenbei auch gar nicht so aufwendig sein müssen. Ein winziges Firmenschild, noch dazu mit kaum leserlichen Lettern, wird natürlich zu wenig sein. Ich finde es auch sehr sinnvoll, einmal mit einem befreundeten Architekten darüber zu reden oder wenigstens zu dis-

kutieren. Meinungssuche ist auf alle Fälle schon ein guter Anfang, und Ideen entstehen nun einmal dann, wenn man sich mit etwas intensiv beschäftigt. Eines muss uns allerdings langsam klar werden: Die Außenwirkung unserer Betriebsstätten müssen wir einfach besser nutzen und nicht auf diverse Mitbewerber schauen und diese vielleicht noch neidisch belächeln. Corporate Design geht nun einmal weit über Firmenpapier, -logo und Visitenkarte hinaus, und das Outfit unserer Betriebsstätte ist dabei auch eine wichtige Werbefläche, welche nicht einmal gemietet werden muss. Auch der in vielen Fällen vorhandene Schauraum ist in dieses Unterfangen einzubeziehen und auf seinen Aktualitätsstand zu durchforsten. Keine Tischlerei ist zu klein, auch keine zu groß, um nicht auf sich aufmerksam machen zu müssen und ohne Werbung auszukommen. Ein wesentlicher Punkt dabei kann auch ein mehr oder weniger peppiges Outfit sein.



# Rechte und Pflichten

**RECHTSKOLUMNE** Diesmal gibt Rechtsanwalt Dr. Trautmann wichtige Hinweise zu dienst- und arbeitsrechtlichen Verträgen, da sich Anfragen zu diesem Thema in seiner Kanzlei in letzter Zeit häufen.

Text: **Stephan Trautmann**

**D**er Abschluss eines Dienstvertrags muss nicht zwingend schriftlich erfolgen, er kann auch mündlich oder durch eine sogenannte konkludente Handlung zustande kommen. Gehen Sie aber davon aus, dass Sie – auch zu Beweis Zwecken – über den Inhalt des Dienstverhältnisses einen ordentlichen Dienstvertrag aufsetzen sollten. Der sogenannte Dienstzettel, bei dem die wesentlichsten Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis schriftlich festgehalten werden müssen, ist verpflichtend, ersetzt aber nicht einen ordnungsgemäßen und umfangreichen Dienstvertrag. Beachten Sie, dass das Zustandekommen des Dienstvertrags nicht von der Unterfertigung eines Dienstvertrags abhängig ist.

Wenn Sie in einem Dienstverhältnis eine Probezeit vereinbaren, beachten Sie, dass eine längere Probezeit als ein Monat nicht möglich ist. Eine Überschreitung wird von der Judikatur als befristetes Arbeitsverhältnis angesehen.

## SCHWANGERSCHAFT

Wenn in Ihrem Betrieb eine Mitarbeiterin schwanger wird, bestehen spezielle Vorschriften, die mit Information über die bestehende Schwangerschaft sofort eintreten. Diese sind u. a.: ein Verbot der Ableistung schwerer körperlicher Arbeit; ein Beschäftigungsverbot innerhalb der Schutzfrist (acht Wochen vor und acht Wochen nach der Geburt, bei Kaiserschnitt und Mehrfachgeburten etc. gilt eine Schutzfrist von zwölf Wochen nach der Geburt), der Anspruch auf Wochengeld; ein vorzeitiger Mutterschutz bei Gefahr für Leben und Gesundheit von Mutter oder Kind.

Sowohl Mutter als auch Vater können bis zum vollendeten 24. Lebensmonat des Kindes in Vollkarenz gehen. Während der Schwangerschaft und bis zum Ablauf von vier Wochen nach Karenzende besteht ein Entlassungsschutz. Hier ist für eine Kündigung die Zustimmung des Arbeits- und Sozialgerichts notwendig. Bei Betrieben mit mehr als 20 Arbeitnehmern haben Eltern



» Eine längere Probezeit als ein Monat ist nicht möglich. Eine Überschreitung wird von der Judikatur als befristetes Arbeitsverhältnis angesehen. « Dr. Stephan Trautmann

Anspruch auf Elternteilzeit, sofern das Arbeitsverhältnis bereits mehr als drei Jahre besteht.

## PFLEGEFREISTELLUNG

Wenn ein naher Angehöriger des Dienstnehmers Hilfe und Pflege benötigt, tritt die sogenannte Pflegefreistellung in Kraft, wobei diese auf nahe Angehörige beschränkt ist. Die Pflegefreistellung ist bis zu einer Woche pro Arbeitsjahr festgelegt und kann unter besonderen Umständen auf zwei Wochen verlängert werden.

## BESONDERE VORKOMNISSE

Immer öfter werden antidiskriminierende Sachverhalte, Fragen der Gleichbehandlung sowie sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz thematisiert. Oder: Wenn Kollegen oder in der Hierarchie nachgestellte Personen unangenehmen Situationen ausgesetzt werden, die zu Stressangst oder Ähnlichem führen können, so kann ein Fall von Mobbing vorlie-

gen. Hier ist der Arbeitgeber verpflichtet, bei Kenntnis derartige Vorkommnisse durch geeignete Maßnahmen zu verhindern.

## DATENSCHUTZ

Wenn dem Dienstnehmer ein Computerarbeitsplatz zur Verfügung steht, ist er zu Verschwiegenheit über Datengeheimnisse und zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen verpflichtet. Dies sollte mit dem Dienstnehmer besprochen und schriftlich festgehalten werden, da eine missbräuchliche Verwendung (worunter auch die Übertragung auf einen nicht autorisierten Datenträger verstanden werden kann) einen Entlassungsstatbestand darstellen kann. Sollten Zweifel bei der Verwendung von Daten auftreten, so ist vorher entweder im Dienstvertrag oder auch durch Betriebsvereinbarung genau zu regeln, wie mit sensiblen Daten auf mobilen Geräten umgegangen werden muss. Wenn der Dienstnehmer Internet und E-Mail des Dienstgebers zu privaten Zwecken verwendet, so ist dies prinzipiell nicht ausdrücklich verboten, muss aber so eingesetzt werden, dass die Arbeit davon nicht beeinträchtigt wird und keine Sicherheitsrisiken zulasten des Dienstgebers entstehen können. Es ist sinnvoll, die private Nutzung schriftlich in einer Vereinbarung zu regeln.

## FAZIT

Im Zweifel empfiehlt es sich, bei allen sensiblen Vereinbarungen, die entweder mit einem Dienstnehmer persönlich oder für alle Dienstnehmer allgemein getroffen werden, diese schriftlich entweder im Dienstvertrag oder durch eine Betriebsvereinbarung zu fixieren. ■

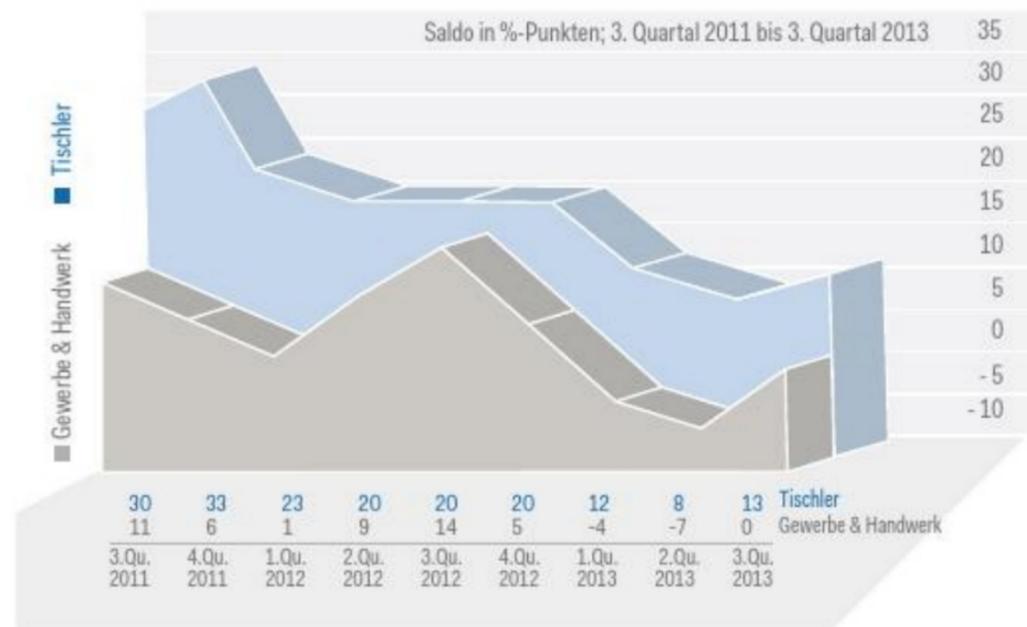
**Kontakt: Dr. Stephan Trautmann, 1030 Wien, Ungargasse 4/2/10, Tel.: 01/713 42 72, Fax: 01/713 42 72-42, Mobil: 0664/326 5258, E-Mail: trautmann@advocat.cc**  
Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann ist auf die Rechtsberatung von Klein- und Mittelbetrieben spezialisiert.

## Gute Stimmung, schlechte Stimmung

Die aktuellen Konjunkturdaten der KMU-Forschung Austria, basierend auf eine Umfrage unter 254 Betrieben mit 3443 Beschäftigten, zeichnen diesmal ein Wechselbad der Gefühle. Im ersten Halbjahr 2013 sind im Branchendurchschnitt die Auftragseingänge im Vergleich zum selben Vorjahreszeitraum wertmäßig um 2,5 % gesunken. Im Detail meldeten 19 % der Betriebe Steigerungen um durchschnittlich 15,5 %, bei 56 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge auf Vorjahresniveau und 25 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 20 %. Die aktuelle Geschäftslage im dritten Quartal 2013 wird dafür überwiegend positiv gesehen: 29 % der Befragten beurteilen die Geschäftslage mit „gut“, 53 % mit „saisonüblich“ und 18 % der Betriebe mit „schlecht“. Insgesamt hat sich das Stimmungsbarometer damit im Vergleich

zum Vorquartal verbessert. Die Prognosen für das letzte Quartal 2013 sind aber trotzdem eher pessimistisch: 3 % der Betriebe erwarten eine Steigerung der Auftragsein-

gänge gegenüber dem vierten Quartal im Vorjahr. 80 % erwarten keine Veränderung und 17 % rechnen mit Rückgängen. ■



GRAPHIK: CECILE M. LEDERER / BUTJABUTJA - MULTICROSSMEDIA. QUELLE: KMU



### PremiumBoard MFP Hybrid. Ganz schön belastbar.

Die Rohplatte PremiumBoard MFP Hybrid besticht durch hohe Biege- und Schraubenauszugsfestigkeit sowie gutes Stehvermögen – ideal z.B. für Regalsysteme, Fach- und Doppelböden sowie für den Bühnen- und Kulissenbau. Darüber hinaus bietet sie alle gestalterischen Möglichkeiten, durch die Beschichtung mit den Dekoren des Pfleiderer Verbundprogramms, in Direktbeschichtung oder als HPL-Verbundelement.



DUROPAL

wodego

thermopal

**PFLEIDERER**

## Design pur

**MÖBELMESSE** Von 13. bis 19. Jänner 2014 gibt sich auf der IMM Cologne wieder die internationale Möbel- und Einrichtungsbranche ein Stelldichein.



Massivholz war im vergangenen Jahr bei der IMM wieder oft zu sehen – etwa am Stand von Vitamin Design.

**W**ie schon in den vergangenen Jahren wird die IMM Cologne von 13. bis 19. Jänner 2014 wieder das komplette Kölner Messegelände belegen. Um dem Messepublikum eine bessere Orientierung zu bieten, präsentieren sich die Aussteller wieder in sechs thematisch unterschiedlichen Segmenten. Im Bereich Smart stellen sich u. a. Spezialisten für den E-Commerce und SB-Möbler vor, Polstermöbelhersteller finden sich im Bereich Comfort, Prime steht für moderne Wohn- und Schlafraum Möbel sowie Massivholzmöbel und das Segment Sleep umfasst Matratzen- und Bettenhersteller. Der Bereich Pure ist wieder dem Design gewidmet. Hier finden sich neben internationalen Premiummarken auch visionäre Produktkonzepte sowie kreatives Interior Design.

2014 wird das Segment um den Bereich Pure Elegance erweitert, mit dem die Veranstalter ein Angebot im luxuriösen High-End-Bereich anbieten wollen. Demgegenüber bildet Pure Village wieder den Rahmen für unkonventionelle Marken- und Produktinszenierungen. Seit 2012 ist Pure Village auch der Standort für „Das Haus – Interiors on Stage“. Dabei handelt es sich um ein spektakuläres Designprojekt – halb begehbare Wohnhaussimulation, halb Designerporträt. In diesem Jahr wird das Projekt gemeinsam mit der dänischen Möbel- und Leuchtendesignerin Louise Campbell umgesetzt. Traditioneller Kern von Pure bleibt die Halle 11. Sie wird auch in Zukunft Anfangspunkt und Rückgrat des Kölner Design-Parcours sein. (red/koelnmesse) [www.imm-cologne.de](http://www.imm-cologne.de) ■

FOTOS: KÖLNMESSE

## Retail im Detail

**FACHMESSE** Die EuroShop zeigt von 16. bis 20. Februar 2014 in Düsseldorf auch für Laden- und Messebauer interessante Neuheiten und Trends.

**D**ie EuroShop in Düsseldorf ist nach Angaben der Veranstalter die weltweit größte Investitionsgütermesse für den Handel und seine Partner. Abgehalten im Dreijahresrhythmus ist die Messe in Düsseldorf damit stets auch eine Plattform für Zukunftstrends, Visionen und Retail-Impressionen zum Anfassen. Mit den beiden Bereichen EuroConcept und EuroExpo bietet die Messe von 16. bis 20. Februar auch einen für Laden- und Messebauer relevanten Überblick über Gestaltungs- und Materialtrends. EuroConcept spannt einen Bogen von Ladenbau, Architektur und Store-Design über Beleuchtung bis hin zu Kühlmöbeln, innovativen

Materialien und Bodenbelägen. Wer auf der Suche nach Ideen für Messebau, Design und Event ist, wird wiederum im Bereich EuroExpo gut bedient. Unter dem Namen „Lighting Designer's Zone“ wird im kommenden Jahr erstmals auch eine Sonderfläche speziell für Lichtdesigner und Lichtplaner geschaffen. Die letzte EuroShop im Jahr 2011 konnte mit 2036 Ausstellern aus 53 Ländern auf rund 108.000 m<sup>2</sup> Nettoausstellungsfläche und mit über 107.000 Fachbesuchern aus allen fünf Kontinenten eine ausgezeichnete Auslastung vorweisen. Für 2014 hoffen die Veranstalter, diese Bilanz zu übertreffen. (red/euroshop) [www.euroshop.de](http://www.euroshop.de) ■



Zur letzten EuroShop vor drei Jahren kamen 107.000 Fachbesucher.

FOTO: MESSE DÜSSELDORF

# Mit Treppenmeister neue Wege gehen

Auf stetiger Suche nach Innovationen und Neuentwicklungen setzt der traditionsreiche Treppenbauer Ramp aus Neukirchen/Vöckla auf die Zusammenarbeit mit dem Franchiseunternehmen Treppenmeister.

Individuelle Planung und modernes Design sind heute beim Bau einer Treppenanlage in privaten Wohnhäusern selbstverständlich. Doch dass allein eine wirkungsvolle Optik und gängige Maße nicht immer ausreichend sind, merken Hausbesitzer und Renovierer aber spätestens dann, wenn zahlreiche spezielle Fragen oder Wünsche auftreten.

## EIGENSTÄNDIGKEIT

Treppenbau Ramp ist ein bereits in dritter Generation erfolgreich geführtes Unternehmen mit Sitz in Neukirchen/Vöckla. Auf stetiger Suche nach Innovation und Neuentwicklungen geht dieser Handwerksbetrieb dabei zukünftig gemeinsame Wege mit Treppenmeister, einem international tätigen Franchise-Unternehmen in Jettingen bei Stuttgart, das 1975 vom Österreicher Roland Köcher und dem schwäbischen Tüftler Adolf Bucher gegründet wurde. Der jetzige Inhaber Paul Ramp will von dem Know-how eines großen, leistungsstarken Partners profitieren, aber dennoch seine Eigenständigkeit bewahren. „Ein großer Vorteil für uns sind vor allem die technischen Zulassungen (ETA, CE) und die gemeinsamen Marketing- und Werbemaßnahmen, die angeboten werden“, erklärt Paul Ramp.



Die Konstruktionen moderner Treppenanlagen sind durch Computerdesign ebenso vielfältig wie individuell geworden.

Marketing- und Werbemaßnahmen, die angeboten werden“, erklärt Paul Ramp.

## IM WANDEL

Treppenbau Ramp zählt in der Region mittleres und südliches Oberösterreich bis Salzburg

ventionen zählen immer wieder zu den Highlights und werden gerne aufgegriffen. Die klassische Holzteresse, wie man sie aus den Lehrbüchern des Tischlerhandwerks kennt, gibt es immer weniger.

Holz wird heute technisch auf-

den. Ob frei tragende Bauweise, Bolzentreppen oder Falterwerke – Interessierte müssen sich in jedem Fall auf einen kompetenten Fachbetrieb verlassen können. Das fordert wiederum vor allem Erfahrung und die dafür notwendigen technischen Zulassungen.

„Vor diesem Hintergrund ist aber die Treppe bei unseren Kunden mehr denn je als fest eingebautes Möbelinventar anzusehen“, so Paul Ramp. Sprich, die Treppe muss in erster Linie gefallen und zum individuellen Einrichtungsstil des Hauses passen.

So bleibt dieser Betrieb in Zukunft auch eines der stärksten Treppenbau-Unternehmen in der Region und wird sich aufgrund dieser positiven Entwicklungen weiterhin mit Zuversicht behaupten können.

[www.treppenmeister.com](http://www.treppenmeister.com)

» Ein großer Vorteil für uns sind vor allem die technischen Zulassungen (ETA, CE) und die gemeinsamen Marketing- und Werbemaßnahmen, die angeboten werden. « Paul Ramp, Treppenbau Ramp

seit vielen Jahren zu den führenden Holztreppenherstellern. Der klassische Treppenbau hat sich in all der Zeit gewaltig geändert. Technische Inno-

wendig aufbereitet und verarbeitet und kann vor allem mit vielen anderen Materialien wie Edelstahl oder Glas kombiniert werden. Die Konstruktionen moderner Treppenanlagen sind durch Computerdesign ebenso vielfältig wie individuell gewor-



# Geschäftsführerwechsel

**BUNDESINNUNG** Seit Kurzem ist Mag. (FH) Dieter Jank interimistischer Geschäftsführer der Bundesinnung.



Mag. (FH) Dieter Jank

Die Standesvertretung der Tischler und Holz gestaltenden Gewerbe erfüllt viele Aufgaben im Sinne der Mitgliedsbetriebe. Dazu gehören unter anderem die Vertretung von deren Anliegen ge-

genüber Behörden und Organisationen, die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Information und Beratung, Organisation von Veranstaltungen für Mitglieder sowie regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit.

In der Geschäftsführung der Bundesinnung gab es kürzlich einen personellen Wechsel: Der bisherige Geschäftsführer Mag. Dietmar Schönfuß hat sich vergangenen Sommer von dieser Funktion zurückgezogen.

Als sein Nachfolger wurde mit 1. September Mag. (FH) Dieter Jank zum interimistischen Geschäftsführer bestellt. Jank ist schon seit 2006 in der Innungsgruppe III beschäftigt und war bislang als Referent vor allem für die Karosseriebautechniker tätig, daneben aber auch immer wieder mit Agenden der Tischler und Holz gestaltenden Gewerbe befasst. Er bringt also bereits etwas Branchenerfahrung für die neue Aufgabe mit. Wie schon bisher unterstützen den Geschäftsführer auch weiterhin die Assistentinnen Melanie Wieser und Maria Enzfelder im Büro der Bundesinnung. „Ich begrüße Herrn Mag. Dieter Jank als Geschäftsführer. Aufgrund seiner Erfahrung und der guten Teamarbeit im Büro werden wir gemeinsam die kommenden Herausforderungen unserer Branche gut bewältigen können“, so Bundesinnungsmeister Kommr. Ing. Josef Breiter.

[www.tischler.at/innungen](http://www.tischler.at/innungen)

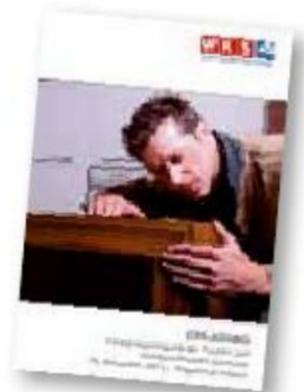
## FACHGRUPPENTAGUNG SALZBURG

Fachgruppentagung der Tischler und Holz gestaltenden Gewerbe in Salzburg

**Termin:** Freitag, 15. November 2013, Ziegelstadl Hallein, Pernerweg 1, 5400 Hallein.

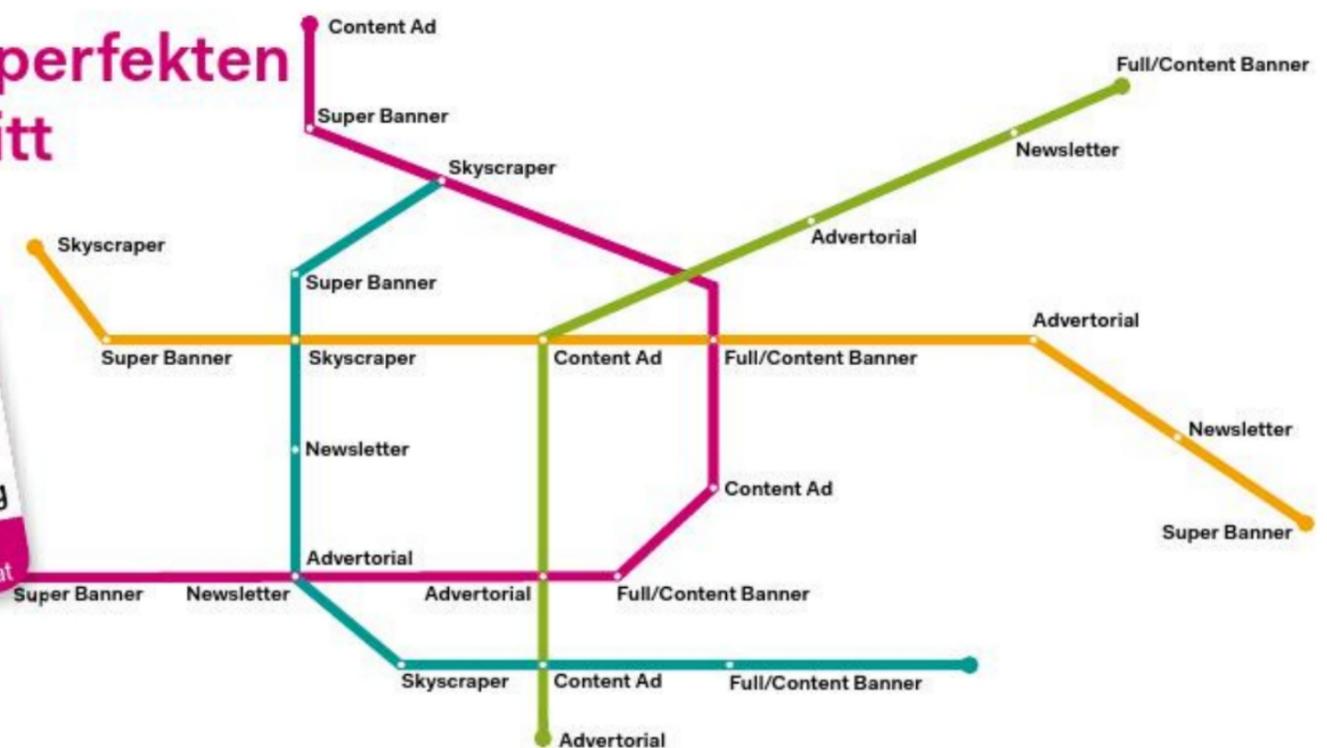
**Programm:** 14.00 Uhr Führung im Keltenmuseum Hallein, 15.30 Uhr Wortgottesdienst in der Salinenkapelle in Hallein, anschließend der Besuch der Ausstellerfirmen (Ziegelstadl Hallein, Pernerweg 1, 5400 Hallein), 17.30 Uhr Beginn der Fachgruppentagung.

**Themen:** u. a. Aktuelles aus Bundes- und Landesinnung, Vortrag „Energieeffizienz für Tischlereien“ von Ing. Georg Wallner (Umweltservice Salzburg), Ehrungen



## Ihr Fahrplan zum perfekten B2B Online-Auftritt

**Jetzt einsteigen:**  
**Bis zu minus 40% Ersparnis**  
[www.wirtschaftsverlag.at/Online-Werbung](http://www.wirtschaftsverlag.at/Online-Werbung)  
 Nähere Infos: Claudia Jeschko,  
 T 01/54664-167 E c.jeschko@wirtschaftsverlag.at



# „Näher an den Kunden“

**TAGUNG** Von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zur Imagepolitik des Handwerks reichte das Themenspektrum der diesjährigen Fachgruppentagung der Wiener Tischler.

Text: Tom Červinka



Die Landesvertreter präsentierten im Rahmen der Tagung auch ihre Vorhaben für das kommende Jahr.

Das Tischlerhandwerk steht vor großen Herausforderungen, ist Bundesinnungsmeister KommR. Ing. Josef Breiter überzeugt: „Die Flut an Normen und Richtlinien, der Fachkräftemangel oder die wachsende Konkurrenz vonseiten der Industrie“ definiert er anlässlich der Wiener Fachgruppentagung als die drängendsten Problemfelder. Ergänzt wird diese Liste durch Landesinnungsmeister KommR. Johann Burgstaller um die spezifisch wienerische Problematik der Betriebsstättenansiedlung: „Geeignete Räumlichkeiten sind Mangelware und Werkstätten in der Stadt nicht gern gesehen. Zu groß sind die Vorbehalte bzw. Ängste vor Lärm- und Staubbelastung.“ Groß sind aber auch die Ziele, die sich die Wiener Landesvertretung für das kommende Jahr gesteckt hat. Mit dem Auf- und Ausbau der technischen Beratungsstelle wurde bereits begonnen. Neuer Ansprechpartner ist LIM-Stv. Ludwig Weichinger-Hieden. Er hat sich vor allem auf den Bereich Arbeitsinspektion spezialisiert. „Lieber den Arbeitsinspektor im Betrieb als das Finanzamt“, lautet sein pragmatisches Fazit. Denn viele der Forderungen, die auf den ersten Blick unerfüllbar erscheinen, lassen sich bei genauerer Betrachtung oft mit wenigen Maßnahmen umsetzen. Die Innung bietet konkrete Un-

terstützung, beispielsweise bei der jährlich vorgeschriebenen Luftstrommessung aller Standmaschinen. Die Landesvertretung hat dafür ein eigenes Messgerät angeschafft und hilft vor Ort bei der Erhebung und Interpretation von Messergebnissen.

## AUFRUF ZUR AUSBILDUNG

„In puncto Aus- und Weiterbildung sind alle Unternehmen gefragt“, ist LIM-Stv. und Lehrlingsbetreuer Marin Pöll überzeugt und ruft damit alle Tischler auf, wieder mehr Lehrlinge in den eigenen Reihen auszubilden. In enger Kooperation mit der Berufsschule wird laufend an der Verbesserung der Lehrlingsausbildung gefeilt. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen. So konnte sich der Sieger des letzten Landeslehrlingswettbewerbs auch auf Bundesebene mit dem dritten Platz eine Position auf dem „Stockerl“ sichern. Auch in der Weiterbildung wird künftig die Zusammenarbeit mit der Berufsschule verstärkt und das Angebot ausgebaut. Der erste Kurs mit dem Schwerpunkt Fenster – Repara-

tur und Sanierung startete bereits im Oktober. An der Gestaltung der weiteren Schwerpunkte wird noch gearbeitet. LIM Burgstaller hofft dabei auf die aktive Mitarbeit und Anregungen vonseiten der Tischler und will mit speziellen, maßgeschneiderten Kursangeboten flexibel auf den aktuellen Bedarf reagieren.

## IMAGEPFLEGE

Bleibt zuletzt noch die Imagepflege als ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt für das kommende Jahr. „Ziel ist es, den Tischlerberuf als modernes, zeitgemäßes Gewerbe zu positionieren. Dafür müssen wir näher an den Menschen bzw. den Kunden“, ist Burgstaller überzeugt. Ein erster Schritt dahin ist die Teilnahme an der Messe „Wohnen und Interieur“ im

» Ziel ist es, den Tischlerberuf als modernes, zeitgemäßes Gewerbe zu positionieren. Dafür müssen wir näher an den Menschen bzw. den Kunden. «

LIM KommR. Johann Burgstaller



kommenden Jahr. Gemeinsam mit der Landesinnung Niederösterreich werden die Wiener Tischler eine ganze Halle belegen und im Rahmen einer „lebenden Werkstätte“ vor Ort produzieren und die Leistungen junger Tischler ins rechte Licht rücken. Für Tischlereien stellt Burgstaller eine kostengünstige Ausstellungsmöglichkeit in Sicht. Entsprechende Verhandlungen mit dem Messeveranstalter sind noch am Laufen. ■

# Hochwertiges Handwerk

**LANDESTAGUNG** Die Fachgruppentagung der steirischen Tischler fand im Rahmen der Grazer Herbstmesse statt. Das Messepublikum wählte dabei wieder die Sieger des Craft-Design-Preises.



Wolfgang Fank wurde für seine Silbermedaille bei den WorldSkills geehrt.

Mit der Grazer Herbstmesse hat die steirische Landesinnung einen passenden Rahmen als Austragungsort ihrer jährlichen Landestagung gefunden. Direkt nach dem Haupteingang präsentierten zahlreiche steirische Betriebe eine Auswahl ihres Könnens. Den Mittelpunkt der Messeschau bildeten wie schon im Vorjahr die für den Craft-Design-Preis nominierten Entwürfe. „Wir haben erreicht, was wir wollten: Wenn jemand auf die Grazer Messe kommt, kann er an den Tischlern nicht vorbei“, meinte denn auch Landesinnungsmeister Walter Schadler im Rahmen seiner Begrüßung zur Innungstagung.

## AKTUELLES AUS DER INNUNG

Als Ehrgengäste konnte Schadler neben Bundesinnungsmeister KommR. Ing. Josef Breiter unter anderem Thomas Karner von der Messe Graz, den ehemaligen LIM Hermann Stindel, die neue Direktorin der LBS Fürstenfeld Mag.a Martina Kastenhuber-Jakopeh und ihren Stellvertreter Gerwald

Halwachs begrüßen. Nach einem kompakten Überblick über die laufenden Innungsaktivitäten und Services für die Mitglieder – so ist etwa wieder ein Luftstrommessgerät über die Bezirksmeister erhältlich – gab LIM-Stv. LLW KommR. Anton Ulrich einen Einblick in die Nachwuchsarbeit. Unter anderem konnten die steirischen Jungtischler beim diesjährigen Bundeslehrlingsbewerb in Saalfelden in der Gesamtwertung erneut den ersten Platz erreichen. Die siegreichen Teilnehmer aus der Steiermark wurden für ihre tollen Leistungen ebenso geehrt wie der erfolgreiche Vertreter bei den WorldSkills Wolfgang Fank, der bei den Berufsmeisterschaften in Leipzig die Silbermedaille im Wettbewerb der Bautischler erreichte.

Im Anschluss erläuterte LIM-Stv. Harald Almer unter anderem die Werbeaktivitäten der Innung auf Bundesebene – so wird es etwa 2014 neue Versionen des aktuellen TV-Spots geben – und erläuterte den Ablauf des Designpreises. Eine Jury hatte dabei

in den drei Kategorien (Lehrlinge, Meister, Betriebe) jeweils drei Stücke vorausgewählt. Das Messepublikum war dann dazu aufgerufen, aus diesen Stücken die Sieger zu wählen.

## PREISGEKRÖNTES DESIGN

Die Kür der Gewinner fand im feierlichen Rahmen zum Ende der Messe statt. In der Kategorie „Lehrlinge“ (Lehrabschlussprüfung 2012/2013 – drittes und viertes Lehrjahr) durfte sich Shah Wali Fouroutan mit seinem Wickeltisch über den ersten Platz freuen (Lehrbetrieb: Cserni Wohnen GmbH aus Fehring). Ausgestattet mit amerikanischem Nussbaumfurnier überzeugte das Möbel sowohl die Jury als auch das Publikum mit seinem aufwendig hergestellten englischen Zug. In der Kategorie „Meister“ (Meisterprüfung in den letzten drei Jahren) hatte Thomas Trummer vom Betrieb

FOTOS: FOTO FISCHER, PRLJ



Beste in der Kategorie Betriebe: „BE-ST“ - Tischlerei Erwin Prietl

E. Hohegger GmbH aus Raaba mit seinem „Kipp Diwan“ die Nase vorne. Neben der Erholung nach einem anstrengenden Arbeitstag bietet das Werk auch eine Verbindung zu den steirischen Wurzeln. Die außergewöhnliche Form, der spannende Materialmix und die Funktionalität haben hierbei überzeugt. In der dritten Disziplin „Betriebe“ setzte sich, wie im Vorjahr auch, Erwin Prietl vom gleichnamigen Tischlereibetrieb aus Deutschlandsberg gegen seine Mitstreiter durch. Sein Bettmöbel mit dem Namen „BE-ST“ besteht aus Zirbenholz und beeindruckt vor allem durch seine innovative Konstruktion und die daraus entstandene außergewöhnliche Form. Die besten drei Tischlerbetriebe durften sich über einen Wifi-Gutschein und einen Aufenthalt im Wellnesshotel Pierer freuen. Die drei Erstplatzierten Jungmeister und Lehrlinge wurden in jeder Kategorie gesondert prämiert und erhielten tolle Preise wie einen Bike-Gutschein, ein iPhone bzw. ein iPad. (red) [www.steirische-tischler.at](http://www.steirische-tischler.at) ■



**1. Platz in der Kategorie Lehrlinge: „Wickeltisch“ von Shah Wali Fouroutan, Feldbach, Lehrbetrieb: Cserni Wohnen GmbH**



**Sieger in der Kategorie Meister: „Kipp Diwan“ von Thomas Trummer, Betrieb: E. Hohegger GmbH, Raaba**

**CRAFT DESIGN PLATZIERUNGEN**

**Kategorie Lehrlinge:**

1. Platz: „Wickeltisch“ – Shah Wali Fouroutan, Feldbach, Lehrbetrieb: Cserni Wohnen GmbH, Fehring; 2. Platz: „Sideboard mit Verblendung“ – Philipp Pratter, Kaindorf an der Sulm, Lehrbetrieb: Kamper Handwerk+Bau GmbH, Tillmitsch; 3. Platz: „Sideboard“ – Patrick Sempel, Lödersdorf, Lehrbetrieb: Einrichtungswerkstätte Radaschitz GmbH & Co KG, Riegersburg

**Kategorie Meister:**

1. Platz: „Kipp Diwan“ – Thomas Trummer, Betrieb: E. Hohegger GmbH, Raaba; 2. Platz: „OE-CGC“ – Daniel Ysopp, Schöder, Betrieb: Stolz Möbel GmbH, St. Georgen ob Murau; 3. Platz: „Rod Rest“ – Peter Groß, Wettmannstätten, Betrieb: Kamper Handwerk+Bau GmbH, Tillmitsch

**Kategorie Betriebe:**

1. Platz: „BE-ST“ – Tischlerei Erwin Prietl, Deutschlandsberg; 2. Platz: „wood tension“ – Tischlerei Walter Reisenhofer, Preding; 3. Platz: „Dielenmöbel“ – Tischlerei August Kumpusch, Gleinstätten

**dublino**  
Das Möbel für das Gastgewerbe

Dublino GmbH  
A-7011 Siegersdorf, Fachmarktzentrum 3, Top 9  
Tel.: +43(0)2687/20 004, Fax.: +43(0)2687/20 006  
E-mail: [info@dublino.at](mailto:info@dublino.at)  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 9 - 16 Uhr

Eine große Auswahl von Tischgestellen und Stehtischgestellen in SCHWARZ, in CHROM, in INOX (EDELSTAHL-satiniert) LAGERND und STARK REDUZIERT!  
VERSTELLSCHRAUBEN FÜR NIVEAUAUSGLEICH SIND INKLUDIERT!  
KONFERENZTISCHGESTELLE MIT KURZER LIEFERFRIST!

1	2	2	3	3	6	8	4	6	8
P109	P110	PG7087	PG7602	PS7007	PS7008	PS7069	PS7088	PS7090	PS7092
€45	€40	€45	€40	€45	€45	€48	€78	€110	€95
€70	€40	€87	€45	€87	€45	€88	€89	€78	€110

1	3	1	3	3	6	7
P530inox	P500inox	P430inox	P400inox	P4000inox	P405Sinox	P405inox
€89	€50	€87	€55	€75	€65	€80
€50	€87	€55	€75	€65	€80	€90
€400	€90	€495	€135			

**STEHTISCHGESTELLEN**

1	2	3	5	6	6	1	2
PS7806	PS7507	PS7588	PS7508	PS7569	PS7592	P430inox	P400inox
/110	/110	/110	/110	/110	/110	/110	/110
€128	€66	€78	€100	€130	€145	€85	€85
€110	€55	€66	€90	€115	€125	€80	€80

Maximale Tischplattengrößen: 1 - 70/80cm rund | 2 - 70x70cm eckig | 3 - 80x80cm eckig | 4 - 90x90cm eckig  
5 - 110x70cm rechteckig | 6 - 120/140x80cm rechteckig | 7 - 160x80cm eckig | 8 - 180x90cm rechteckig

Unsere Preise verstehen sich EURO netto (exkl. MwSt) ab Werk (Abholpreise). Angebot gültig solange unser Vorrat reicht.

[www.dublino.at](http://www.dublino.at)



Die Innung verlieh Bundesrätin Anneliese Junker für ihre Verdienste um das Tischlerhandwerk die goldene Ehrennadel.

## Trophy für Tiroler Talente

**LANDESTAGUNG** Neben aktuellen Innungsaktivitäten und dem Thema Marketing stand auch in Tirol die Nachwuchsarbeit am Programm des Tischlertages. *Text: Thomas Prlić*

Der Tiroler Tischlertag beginnt alljährlich mit einem gemeinsamen Gottesdienst, als Zeichen für die Verbundenheit zu den Traditionen und Werten des Handwerks im Zeichen einer sich schnell verändernden Welt. Eben jene sich verändernden Rahmenbedingungen standen dann naturgemäß im Fokus der anschließenden Tagung, die heuer in Ebbs abgehalten und vom Team rund um Bez.-IM Klaus Buchauer organisiert wurde.

### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Zu Beginn wies LIM KommR. Georg Steixner auf die aktuelle wirtschaftliche Lage der Sparte Gewerbe und Handwerk hin: Die Situation sei insgesamt eher durchwachsen, so Steixner, aber es gebe keinen Grund, schlechte Stimmung zu machen: Viele Betriebe seien immer noch gut mit Arbeit versorgt. Sorge bereitet dem Landesinnungsmeister jedoch das wirtschaftliche Umfeld für die Betriebe: Die Abgabenlast stelle eine enorme Bürde für viele Tischlereien dar. BIM KommR. Ing. Josef Breiter berichtete in seinen Grußworten von den in diesem Jahr besonders schwierigen Kollektivvertragsverhandlungen und ging auch auf die laufenden Schwerpunktkontrollen des Ar-

beitsinspektorats ein: Die Rückmeldungen seien zwischen östlichen und westlichen Bundesländern durchwegs unterschiedlich, so Breiter, der erneut dazu aufrief, sich an die Landesvertretung zu wenden, wenn rund um das Thema Hilfestellung vonnöten sei.

**» Für die Tischler Trophy sucht die Innung noch engagierte Betriebe, die eine Patronanz übernehmen wollen. «**

### NACHWUCHSWETTBEWERB

LIM-Stv. LLW Markus Decker berichtete über die Werbeaktivitäten der Innung in Sachen Berufsnachwuchs. So war man heuer erstmals in Innsbruck im Rahmen des Projekts „Achtung Baustelle“ vertreten, das sich an dritte und vierte Volksschulklassen richtet, und an den von proHolz veranstalteten „Genialen Holzjobstagen“ beteiligt. Als neue Aktion startet nun auch in Tirol die bereits in Vorarlberg mehrfach sehr erfolgreich durchgeführte „Tischler Trophy“.

Junge Leute der dritten Klassen aus Haupt- und Neuen Mittelschulen entwerfen und produzieren dabei gemeinsam mit einer Patronanz Tischlerei ein Objekt aus Holz, das anschließend präsentiert und prämiert wird. Die Auswahl der teilnehmenden Schulen und Tischlereien läuft bereits. Die Innung sucht für das Projekt noch engagierte Betriebe, die eine Patronanz übernehmen wollen.

### MARKETING UND MEHR

Der Wiener Marketingfachmann Fritz Fuhrmann ging dann in seinem Vortrag mit vielen interessanten Denkanstößen, Tipps und Tricks auf unterschiedliche Aspekte des Marketings ein: Etwa, wie sich Tischler am Markt positionieren oder sich gegen den Möbelhandel behaupten können. Im Anschluss berichtete DI Rüdiger Lex über die Aktivitäten von proHolz Tirol, unter anderem den gemeinsam mit der Innung veranstalteten Designwettbewerb. Und zum Abschluss bat LIM Steixner noch Innungsgeschäftsführer Wolfgang Kendler vor das Publikum, um ihm zu einem doppelten Jubiläum – dem 60. Geburtstag und 20 Jahre Tätigkeit für die Tischlerinnung – zu danken. ■

# Akku-Schlagbohrschrauber BHP458RFJ

- Sehr kurze Bauform und extrem stark mit max. 91 Nm
- XPT (eXtreme Protection Technology) - Staub- und Spritzwasser geschützt
- Akku-Kapazitätsanzeige
- 2-Gang-Planetengetriebe mit Metallzahnradern
- Schnellspannbohrfutter für Einhandbedienung und Spindelarretierung
- Doppel LED-Licht mit Nachleuchtfunktion
- Drehmoment in 16 Stufen (von 1-10 Nm) einstellbar
- Im MAKPAC Koffer mit zweitem Akku und Ladegerät



**XPT**  
EXTREME PROTECTION TECHNOLOGY

**18V** 3,0 Ah  
LITHIUM-ION



MAKPAC Koffer  
Typ 2

**€ 489,95**

unverb. empf. VK-Preis inkl. MwSt.



## Makita Werkzeug GmbH

Kolpingstraße 13  
1230 Wien  
Tel: +43 (0)1 616 27 30 - 0  
Fax: +43 (0)1 616 27 30 - 40  
E-Mail: [verkauf@makita.at](mailto:verkauf@makita.at)  
Web: [www.makita.at](http://www.makita.at)

**Makita**



KommR. Gottfried Wieland (re.) übergab seinem Nachfolger als Symbol eine Nuss. Alle Bezirksinnungsmeister brachten ein Geschenk aus ihrer Region mit.

## Hofübergabe in Niederösterreich

**LANDESINNUNGSTAG & NACHFOLGE** Es bleibt kein Holz auf dem anderen, denn anlässlich des Landesinnungstages am 12. Oktober in St. Pölten wurde der neue Landesinnungsmeister KommR. Ing. Helmut Mitsch vorgestellt.

Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen der letzten zwölf Jahre und zeigte die Highlights der Amtsperiode von Kommerzialrat Gottfried Wieland. Er verlässt aber die Tischlergemeinschaft nicht ganz, sondern bleibt dem Ausschuss der Landes- und Bundesinnung weiter erhalten. Als Kurator des Wifi in Niederösterreich, welches gerade groß adaptiert wird, und in der Bezirksstelle Krems bringt er sich weiterhin mit seinen Ideen ein.

Ein abwechslungsreiches Programm auf hohem Niveau, das den Übergang von der Tradition zur Moderne widerspiegelt, und zum anderen ein gemütliches Beisammensein mit Tischlerkollegen standen am 12. Oktober im Mittelpunkt. Tischler aus allen Bezirken verabschiedeten sich vom „Altinnungsmeister“, um den neuen zu begrüßen, und es war die Zeit, wo man in Erinnerungen schwelgen konnte. Manche spürten sogar etwas Wehmütiges in der Luft. Alle Bezirksinnungsmeister brachten KommR. Gottfried Wieland aus ihrer Region ein kleines Prä-

sent und Helmut Mitsch stellte sich mit einem Körbchen Weinviertel DAC ein. Symbolisch wurde die Veranstaltung von Nüssen geprägt. So hat vor zwölf Jahren der damalige Landesinnungsmeister KommR. Ing. Josef Breiter eine kleine Nuss zum Knacken an seinen Nachfolger übergeben. 2013 sind die Probleme und Aufgaben größer geworden und so erhielt KommR. Ing. Helmut Mitsch von Gottfried Wieland eine Kokosnuss. Aber Mitsch blickt optimistisch in die Zukunft, denn er hat schon die richtigen Werkzeuge an der Hand, um die Nuss zu knacken, egal wie groß sie ist. Viel Würde und Anerkennung stand im Raum, denn es zeugt von menschlicher Größe, wenn man in der Amtsperiode übergibt. „Es ist mir ein persönliches Anliegen, gut vorbereitet alles übergeben zu können. Dem neuen Team wünsche ich alles Gute“, freut sich Wieland über die geordnete Übergabe.

### RÜCKBLICK

Mit dem allseits bekannten Moderator Karl Trabhüchler diskutierten BIM Josef Breiter,

BezIM Hans Emsenhuber aus Kilb, Günter Floss (Managing Director von Votteler) und KommR. Wieland zum Thema: Was hat die letzten zehn Jahre die Tischlerbranche geprägt und verändert und welche Rolle spielte dabei die Landesinnung? Hans Emsenhuber ist erst seit zwei Jahren aktiv in der Innung tätig, und er erkennt immer mehr, was die Innung alles leistet. Viele Angebote braucht man sich nur abzuholen. Die Innung denkt für die Betriebe vor, mit und weiter. Er freut sich, dass er sich als kleiner Betrieb einbringen kann und seinen Blickwinkel der Dinge weitergeben kann.

Für BIM Breiter hat die niederösterreichische Landesinnung immer die Nase vorne und ist für die Bundesinnung oft beispielgebend. Gottfried Wieland kann beruhigt in die Vergangenheit blicken, denn zu 95 Prozent sind die Mitglieder mit der Innungsarbeit zufrieden. Er bedankt sich für das schöne Arbeiten in der Innung und kennt auch das Erfolgsrezept. In der Spitze gibt es eine klare Aufgabenteilung und man respektiert die Entscheidungen der anderen,



Rechts oben: Rund 40 Aussteller präsentierten ihre Neuheiten im Rahmen der Zuliefermesse. Foto links: Kabarettistischer Showact mit Oliver Hochkofler und Imo Trojan. Foto rechts: Ehrung der erfolgreichen Teilnehmer des Bundesbewerbs.

so schaut einfach am meisten für jedes Mitglied raus.

### ZUKUNFT

Die Landesinnung der Tischler und Holzgestaltenden Gewerbe denkt vor, nach und weiter und daher wurde der Diskussionsblock um Zukunftsthemen ausgeweitet. WKNÖ-Präsidentin KommR. BR Sonja Zwazl, der neue LIM Helmut Mitsch, Bezirksinnungsmeister Stefan Zamecnik und Andreas Niedermair, Prokurist der Firma Schachermayer, waren die Diskutanten. Die Präsidentin macht sich keine Sorgen um die Tischler, denn die Tischler Niederösterreichs werden in allen Bundesländern sehr gelobt. Leicht ist nichts, aber wenn man innovativ ist, dann kann man schöne Erfolge in dieser Branche einfahren. Helmut Mitsch will in seiner Funktion die Rolle der Innung neu überden-

ken. Er will dort Hilfestellungen bieten, wo der einzelne Betrieb selber nicht weiterkann. Interessenvertretung bei Normen und Gesetzen steht bei ihm im Mittelpunkt der Innungsarbeit. Reduzieren auf ein Minimum ist dabei seine Devise und meint damit zum Beispiel: Wie kann man die CE-Zertifizierung mit niedrigstem Aufwand realisieren, sodass sie gerade noch den rechtlichen Anforderungen genügt?

### SHOWACT

„Humor ist, wenn man trotzdem lacht – denn viele Keulen wurden den Tischlern in den letzten Jahren in den Weg gelegt, und da macht es glücklich, dass wir mit einem Lachen im Leben oft viel weiter kommen“, freuten sich Gottfried Wieland und Helmut Mitsch über den Showact von Oliver Hochkofler. Da wurde ein Tischlerboogie

gespielt. Die Heidi aus den Bergen mutierte kurz zur Sonja Zwazl. Immer wieder tauchte die Frage auf, was ein Ostermann wohl zu Weihnachten macht und ob er da auch zehn Minuten zu spät komme. Stefan Zamecnik und Gottfried Wieland haben eines gemeinsam: Sie können nicht heimgehen. Ja, es wurde in den Worten von Otto Barić „maximale gelacht“. Viele der Gäste lobten die Veranstaltung als die schönste und beste seit Jahren.

### TOLLE ZULIEFERMESSE

Was gibt es Neues am Zuliefersektor? Wohin geht die Reise bei den Materialien? Wie kann ich mich maschinentechnisch verbessern? An die 40 namhafte Aussteller der Branche gaben auf der Zuliefermesse Auskunft zu diesen Fragen. Auch die jungen Talente wurden anlässlich der Landesinnungstagung für ihre herausragenden Leistungen geehrt. ■

# Die MK 31 stellt sich vor

**WEITERENTWICKLUNG** Die Ausbildungsstätte für Produktionstechnik in Pöchlarn heißt ihre neuen Meisterschüler aus ganz Österreich herzlich willkommen.



Die Meisterschüler der MK 31 kommen aus dem ganzen Bundesgebiet.

Das sich die Meisterschule Pöchlarn weit über die Landesgrenzen hinaus einen exzellenten Ruf hinsichtlich Produktionstechnik erarbeitet hat, ist bekannt. Dies beweist einmal mehr auch die Herkunft der Meisterschüler der MK 31. Ob Kärnten, Vorarlberg oder Niederösterreich, die fertigen Tischlergesellen treibt es allesamt zur Meisterausbildung nach Pöchlarn. „Eine Investition in die Jugend ist eine Investition in die Zukunft und wir brauchen den besten Nachwuchs. Auch im neuen Schuljahr warten herausfordernde Aufgaben und spannende Inhalte auf die angehenden Meister“, freut sich

Geschäftsführer Mag. Dr. Gerhard Maly auf die MK 31.

## HOHE ERWARTUNGEN

Drei der Meisterschüler wurden nun zu ihren Erwartungen an die MK Pöchlarn befragt.



*Lukas Hochstrasser aus dem Betrieb Bene AG in Waidhofen an der Ybbs (NÖ):*

„Die Meisterschule genießt einen sehr guten Ruf in der Branche. Mein Ziel ist es, nach der Ausbil-

dung ein eigenes Unternehmen zu gründen, und dazu brauche ich neben theoretischem Fachwissen auch umfassendes praktisches Know-how, und genau das erwarte ich mir von der Meisterschule. Vor

allem die Bereiche Werkstatt, Fachkunde und Mitarbeiterführung interessieren mich sehr. Ich darf die Meinung der MK 31 im nächsten Schuljahr als Klassensprecher vertreten und auf diese Herausforderung freue ich mich schon sehr.“



*Klaus Teppan aus dem Betrieb Ing. Hermann Strauss GmbH in Krumpendorf (Kärnten):*

„Ich habe mich für die Meisterschule entschieden, um mir hier Fachwissen anzueignen, um später einmal den

Betrieb zu Hause übernehmen zu können. Das Arbeiten mit Holz begleitet mich bereits von klein auf. Ich kann mir keinen schöneren Beruf als den des Tischlers vorstellen. Vor allem mein Know-how im Bereich ‚Zeichnen‘ möchte ich an der Meisterschule weiter ausbauen.“



*Vincent Meusburger aus dem Betrieb Arnold Meusburger KG in Bizau (Vorarlberg):*

„Mein Ziel ist es, in Zukunft den elterlichen Tischlereibetrieb zu übernehmen. Ich arbeite immer schon gerne mit Holz. Wenn man am Ende der Arbeit das fertige Möbel sieht, ist das einfach nur ein großartiges Gefühl. Ich kenne keine andere Ausbildung, die einen derart guten Ruf genießt wie die Meisterschule in Pöchlarn. Vor allem auf den Bereich ‚Planung und Konstruktion‘ freue ich mich.“

■

### KONTAKT

#### Meisterschule der Tischler

Oskar-Kokoschka-Straße 5  
3380 Pöchlarn

Tel.: 02757/7690

E-Mail: [poechlarn@meisterschule-tischler.at](mailto:poechlarn@meisterschule-tischler.at)

[www.meisterschule-tischler.at](http://www.meisterschule-tischler.at)

[www.facebook.com/meisterschule.tischler](http://www.facebook.com/meisterschule.tischler)



# Nachwuchs auf die Bühne

**TISCHLERTAG** Im Rahmen des Kärntner Tischlertags in Velden wurde wieder der Designpreis für die besten Lehrabschlussstücke vergeben.

Text: **Thomas Prlić**

Die Räumlichkeiten des Casinos in Velden am Wörthersee bildeten auch in diesem Jahr den eindrucksvollen Rahmen für den Kärntner Tischlertag. Und zur ersten Landesinnungstagung unter dem neuen Innungsmeister Valentin Lobnig konnte sich dieser gleich über eine bestens besuchte Veranstaltung freuen. Durch den Abend führte die Kärntner ORF-Moderatorin Sonja Engl-Kleindienst, unter den Ehrengästen fanden sich unter anderem Bundesinnungsmeister KommR. Ing. Josef Breiter, Bundeslehrlingswart Alois Kitzberger und der Kärntner Spartenobmann Klaus Kronlechner, der in seinen Grußworten die Bedeutung der Kärntner Tischler als unverzichtbaren Teil für die Sparte Gewerbe und Handwerk hervorhob. BIM Breiter betonte die Wichtigkeit einer Veranstaltung wie der Landesinnungstagung. Diese biete die Möglichkeit, sich mit aktuellen Informationen aus dem Innungsgeschehen zu versorgen, und die Gelegenheit zum Netzwerken mit Kolle-

FOTOS: THOMAS PRLIĆ



Die Innungsvertreter sowie die Sieger und Kandidaten des Lehrabschlussstück-Designpreises

gen. „Tischler sein soll sich lohnen“, so Breiter weiter. Sein Wunsch sei, als Standesvertretung die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass die Tischler dies auch stolz von sich sagen könnten. LIM Lobnig ergänzte, dass die Kärntner Betriebe mit Arbeit gut versorgt seien. „Wir behaupten uns gegen die Industrie mit hochwertigen Stücken. Aber bei uns sind alles Unikate.“

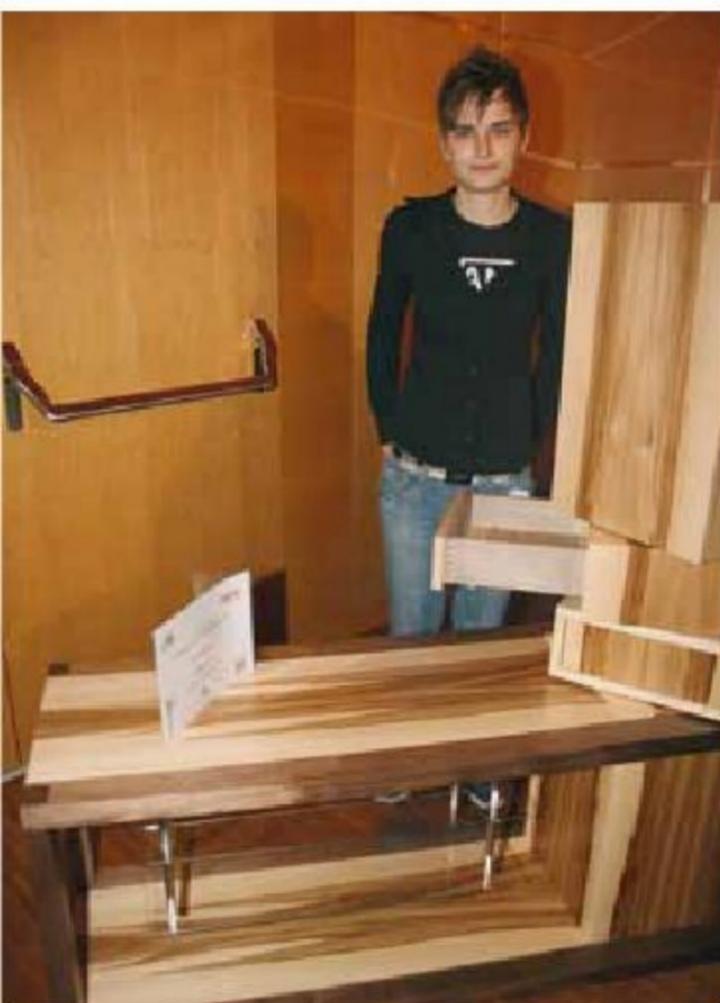
## ERFOLGREICHER NACHWUCHS

LIM-Stv. Hermann Wech und LIM-Stv. LLW Josef Pichler gingen im Anschluss auf die Bedeutung der Werbung sowie das Image und die Außenwahrnehmung der Branche ein. „Wir sind modern, denken modern und präsentieren uns auch so“, so Pichler. BLW Kitzberger berichtete anschließend über die Erfolge der österreichischen Teilnehmer bei den WorldSkills in Leipzig und stellte ne-

ben Neuerungen bei der Lehrlingsförderung das Ausbildungsprogramm „MaturaPlus“ vor. Dabei können AHS-Absolventen in verkürzter Lehrzeit (und mit weiterer Möglichkeit zur Meisterprüfung) eine Ausbildung zum Tischlereitechniker absolvieren. Nach einer Pause, in der das Publikum über das beste Lehrabschlussstück abstimmen konnte, sorgte der Autor und Speaker Dipl.-Päd. Peter Baumgartner mit seinem Vortrag rund um die Themen Mut und Leadership für einen ersten Höhepunkt der Veranstaltung. Der zweite Teil des Abends begann mit einer Ehrung des ehemaligen LIM KommR. Siegfried Egger für seine langjährige Tätigkeit und die Verdienste um die Kärntner Tischler. Danach folgte die Kür der Sieger des Designpreises: Den ersten Platz belegte Tanja Slamanig (Sinnex Innenausbau) mit einem TV-Möbel, auf den zweiten Platz schaffte es Florian Kramer (Lehrbetrieb Raimund Gruber) mit einer Anrichte, Platz drei ging an Johannes Besser (Sinnex Innenausbau) mit einer Vinothek.

[www.kaerntner-tischler.at](http://www.kaerntner-tischler.at)

**Tanja Slamanig vom Lehrbetrieb Sinnex Innenausbau ergatterte mit ihrem TV-Möbel die meisten Stimmen.**



# Pannonische Standortbestimmung

**INNUNGSTAGUNG** Die Fachgruppentagung der burgenländischen Tischler bot neben einem hochaktuellen Fachvortrag rund ums Thema Tischlernachwuchs auch ein gelungenes, geselliges Rahmenprogramm.

Text: **Thomas Prlić**



Durch die Veranstaltung führte der Purbacher Bürgermeister LIM-Stv. Richard Hermann.

Die Innungstagung der burgenländischen Tischler und Holz gestaltenden Gewerbe findet alljährlich in einem anderen Bezirk statt und war in diesem Jahr mit Purbach als Veranstaltungsort ein Heimspiel für Landesinnungsmeister-Stv. Richard Hermann. Dieser ist nicht nur mit seiner Tischlerei in Purbach beheimatet, sondern auch Bürgermeister der Gemeinde.

## GESELLIGER RAHMEN

In Vertretung des erkrankten Landesinnungsmeisters Peter Pauschenwein führte Hermann auch durch die Veranstaltung. Als Ehrengäste konnte er unter anderem LAbg. Gabriele Titzer, Bundesinnungsmeister KommR. Ing. Josef Breiter und den Schulleiter der Landesberufsschule Pinkafeld Dir. Rudolf Höfler begrüßen. Der Tagungsnachmittag war dabei zwei Schwerpunkten gewidmet: Neben dem fachlichen Teil mit einem Vortrag rund ums Thema Lehrlinge sollte auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommen. „So kann man in gemütlicher Atmosphäre

mit Kollegen und Vertretern der Sponsorenfirmen ins Gespräch kommen und Erfahrungen austauschen“, so Hermann. Das gesellschaftliche Rahmenprogramm begann dabei mit einer Weinverkostung in der Leithaberg DAC Vinothek. Im Gut Purbach wurde im Anschluss zum Sautanz geladen – ein Schlachtfest nach alter pannonischer Tradition.

## AKTIV FÜR DIE MITGLIEDER

BIM Breiter ging in seinen Grußworten auf die unterschiedlichen Aktivitäten der Bundesinnung im Sinne der Mitgliedsbetriebe ein. Eine der aktuellen Herausforderungen sei dabei die größer werdende Schere zwischen Produktionsbetrieben, die auch Lehrlinge ausbilden, und der stetig wachsenden Zahl an Kleinunternehmen, sogenannten

» Ein Tischler muss in seiner Region eine Marke als Arbeitgeber werden. «

Harald Jeschke, Softnomics

EPU. Der Bundesinnungsmeister thematisierte auch wieder die laufenden Schwerpunktkontrollen des Arbeitsinspektorats in den heimischen Tischlerbetrieben. Manche Unternehmen seien von den Kontrollen härter getroffen, so Breiter, aber es gelte trotzdem, gemeinsame Lösungen mit den Beteiligten zu finden.

„Arbeitnehmerschutz ist wichtig. Er betrifft uns als Unternehmer, aber als solche sind wir auch daran interessiert, dass unsere Mitarbeiter gesund sind. Und gesunde Mitarbeiter sind schließlich auch leistungsfähiger.“

Nach den Grußworten von LAbg. Titzer berichtete der neue Landesgeschäftsführer der Innung Burgenland Mag. (FH) Martin Karall von den Aktivitäten auf Landesebene: So soll der Landeslehrlingswettbewerb im kommenden Jahr mit einer Berufspräsentation kombiniert werden. Neben Informa-

tionsveranstaltungen zur Schwerpunkttaktion des Arbeitsinspektorats organisierte die Innung auch einen mit 70 Teilnehmern überaus gut besuchten Erste-Hilfe-Grundkurs. Auch zur derzeit viel diskutierten neuen Bauproduktenverordnung gab es in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt eine Informationsveranstaltung.

## AUSBILDUNG UND MARKETING

Unter dem durchaus provokanten Motto „Ausbilden oder aussteigen?“ nahm sich dann der Marketing- und Kommunikationsfachmann Harald Jeschke in einem aufregenden Vortrag des Themas Nachwuchsausbildung und Zukunft des Tischlerhandwerks an. Jeschke hat im vergangenen Jahr für das Forum Handwerk & Architektur einige Fokusgruppen geleitet, in denen Lehrlinge, Ausbildungsbetriebe sowie Vertreter von Berufsschulen und Innungen eine Art Standortbestimmung vornahmen (siehe dazu auch Brennpunkt-Thema ab Seite 10). „Lehrlinge wollen ernst genommen werden“, so Jeschke, der auch erläuterte, dass das Thema Ausbil-



Harald Jeschke stellte seinen Vortrag unter das Motto: „Ausbilden oder aussteigen?“

Links: Der neue Geschäftsführer Mag. (FH) Martin Karall berichtete von den Innungsaktivitäten. Rechts: BIM KommR. Ing. Josef Breiter thematisierte die laufenden Schwerpunktkontrollen des Arbeitsinspektorats.

„Ein Tischler muss in seiner Region auch eine Marke als Arbeitgeber werden. Was bei großen Unternehmen funktioniert, lässt sich auch mit geringeren Mitteln realisieren.“

Den Abschluss einer gelungenen Veranstaltung bildeten dann die Ehrungen der Betriebe mit runden Firmenjubiläen. Den Ausklang fand die Innungstagung mit einem geselligen Abendessen samt Unterhaltung von der – thematisch passend – „d’Original Sautanz-Musi“.



**FUNDERMAX**®

for  
people  
who  
create

**interior**

Ein weites Spektrum an glänzenden Produkt- und Oberflächenvarianten stellt Ihnen FunderMax für ihr kreatives Design zur Verfügung. Lassen Sie ihren Ideen freien Lauf. Wir bieten innovative Werkstoffe und individuelle Dekore für Ihre Projekte im Innenausbau und Möbeldesign. Umfangreiche Referenzen und Anregungen finden Sie auch auf unserer stets aktuellen Website.

**FunderMax GmbH**

Tel: +43 (0)5/9494-0, Fax: +43 (0)5/9494-4200  
email: office@fundermax.at, www.fundermax.at

MEMBER OF *Constantia* INDUSTRIES





## Falten und Schieben

Mit dem falt-Einschiebe-System Hawa-Folding Concepta 25 lassen sich selbst breite, raumhohe und flächenbündige Schrankfronten komplett öffnen und korpusbündig in einer seitlichen Nische einschieben. Damit ist Hawa-Folding Concepta 25 prädestiniert für multifunktionale Raumnutzung und offene Wohneinheiten, aber auch für hochwertige Büroeinrichtungen, öffentliche Bauten und für die Hotellerie. Mit dem neuen falt-Einschiebe-Beschlag sind sowohl raumhohe

Konstruktionen ohne Möbelboden als auch halbhohe Fronten von der Arbeitsfläche bis zur Decke möglich. Hawa-Folding Concepta 25 bewegt schwere und zwischen 1250 und 2600 mm hohe Türelemente mit einem Maximalgewicht von 25 kg (Falttürpaar 50 kg). Jedes Element besteht aus zwei, bis 700 mm breiten Türen, sodass mit zwei Falttürpaaren bis zu 2800 mm breite Fronten gefaltet und in der Möbeltiefe verstaut werden können. [www.hawa.ch](http://www.hawa.ch)

FOTOS: HAWA AG

## Zertifiziert

Grundmann hat das Zertifizierungsquartett vervollständigt und ist nach ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und SCC (Arbeitssicherheit) nun auch nach ISO 50001 (Energie-management) zertifiziert. Im Mittelpunkt stehen bei Grundmann somit stets die Steigerung der Qualität, eine Minimierung der Umwelteinflüsse, die Reduktion des Energieeinsatzes und die Erhöhung der Arbeitssicherheit. Diese Prinzipien bilden auch die Grundlage bei Produktentwicklungen, wie etwa bei der Premiummarke Geos. Geos-Produkte verfügen über ein besonders robustes und langlebiges Kugellager. Für die Qualität bürgt Grundmann mit einer lebenslangen Garantie. Auch bei Relaunches von überarbeiteten Schlosserien oder Produkteinführungen, wie dem neuen Magnetfallenschloss, legt man Wert auf die Einhaltung der Grundwerte. [www.grundmann.com](http://www.grundmann.com)

## Poppige Pilze

Im Möbelsektor etabliert sich parallel zur Farbe der Trend zu ausdrucksstarken Materialkombinationen. Auf der Sicam Pordenone 2013 präsentierte Union Knopf neben neuen Griffdesigns zwei poppige Garderobenhaken-Serien. Die grafisch interpretierten Pilzdesigns werden in Vollholz, buntem Durohorn und im Materialmix angeboten. Sie können in vielen Varianten sowohl klassisch tonal als auch modern kontrastreich miteinander kombiniert werden. Union Knopf zeigte außerdem Garderobenhaken aus glasklarem Duron mit farbigem Kern und Metallsockel. Diese Haken lehnen sich im Design an die geometrisch inspirierten Griffe aus der aktuellen Kollektion an und vervollständigen die Serie. [www.unionknopf.com](http://www.unionknopf.com)

## Für kleine Flächen

Die neue Kompaktpistole SataMinijet 4400 B zum Lackieren kleiner Flächen löst ab sofort die erfolgreiche SataMinijet 3000 B ab. Die SataMinijet 4400 B ist nun erstmals sowohl als HVLP- als auch als RP-Variante erhältlich. Während die Sata HVLP-Technik besonders hohe Übertragungsraten ermöglicht, kann der Lackierer mit der optimierten Hochdrucktechnologie „RP“ besonders schnell arbeiten. Beide Varianten erfüllen mit Wirkungsgraden von deutlich über 65 Prozent alle VOC-Anforderungen. Sie werden überall da eingesetzt, wo kleinere Flächen oder schwer zugängliche Stellen zu lackieren sind. Für Kleinstreparaturen („Spot Repair“) eignen sich nicht nur die bekannten SR-Düsensätze auf HVLP-Basis, sondern auch die SR-Düsensätze auf RP-Basis. [www.sata.com](http://www.sata.com)

FOTO: SOLAR DECATHLON TEAM AUSTRIA, SATA



## LISI gewinnt



**Die offene Architektur des Siegerprojekts zog viel Aufmerksamkeit auf sich.**

Der Solar Decathlon gilt als wichtigster universitärer Wettbewerb für nachhaltiges Bauen. Das Team Austria unter der Leitung von Karin Stiedorf von der TU Wien war heuer zum ersten Mal bei dem alle zwei Jahre vom US-Energieministerium veranstalteten Wettbewerb in Kalifornien dabei und konnte ihn prompt gewinnen. Das energieautarke, in modularer Holzbauweise errichtete Einfamilienhaus „LISI“ (Living Inspired by Sustainable Innovation) zog mit seiner offenen Architektur von Anfang an viel Aufmerksamkeit auf sich. In zehn verschiedenen Kategorien galt es, Punkte zu sammeln – von der Energiebilanz bis zur Architektur, vom Raumklima bis zur Markttauglichkeit. Der zweite Platz ging an Las Vegas, der dritte an das Team aus der Tschechischen Republik. Das erfolgreiche Projekt ist auch eine vorbildliche Zusammenarbeit verschiedener heimischer Hochschulen: Neben der TU Wien beteiligten sich noch die FHs St. Pölten und Salzburg und das Austrian Institute of Technology (AIT) an dem Projekt. [www.solardecathlon.at](http://www.solardecathlon.at)

## Kaindl Charismo.

So charakteristisch wie Ihre Ideen.

Ausdrucksstark und harmonisch zugleich: Kaindl Charismo steht für holzfurnierte Platten mit charakteristischem Brettcharakter – und höchste Qualität in puncto Optik und Haptik. Welcher Stil am besten zu Ihren Ideen passt, ob „Altholz“ oder doch ein anderer, erfahren Sie auf [www.kaindl.com](http://www.kaindl.com)



BOARDS. FLOORS. IDEAS.





Ansicht des Cafés mit dem Sitzbankmodell BS401. Ansicht der Mülltrennbehälter mit dem Sitzbankprofil BS780

## Gemütlich und pflegeleicht

**PROJEKTBERICHT** Voll in Form: Vergangenen Sommer wurde der Umbau des Mensa- und Restaurantbereichs der HTLVA Mödling fertiggestellt.

Text: **Jürgen Fragner**

Die HTLVA Mödling gilt mit rund 3500 Schülern und über 400 Lehrkräften als größte Bildungseinrichtung Europas. Im Sommer 2013 erfolgte die Fertigstellung des Umbaus des Mensa- und Restaurantbereichs. Das Konzept einer Großküche mit Speiseausgabe und Buffet wurde vom Architekturbüro Pfeil in Purkersdorf geplant und für circa 2000 Kundenbewegungen pro Tag ausgelegt. Mit der baulichen Umgestaltung befinden sich der Speisesaal mit 580 Sitzplätzen und die Küche im Erdgeschoß in stufenloser Anbindung an die Bestandsgebäude. Zusätzlich ist im ersten Obergeschoß ein Café mit 200 Plätzen und einer Dachterrasse errichtet worden.

### POSITIV-NEGATIV-GEPRESST

Für die Lieferung und Montage der Einrichtung zeichnet die Tischlerei Wittmann aus Scharnstein verantwortlich. Als besonderes

Detail kamen zwei verschiedenen Formen von ergonomischen Sitzbänken von der Firma Xyloton aus Wien zum Einsatz. Diese Formholzteile weisen einen Kreuzlagenaufbau auf, die Radien sind an die Anatomie des menschlichen Körpers angepasst. Diese Einzelteile werden in beheizbaren Positiv-Negativ-Presswerkzeugen in einer Länge bis zu drei Metern gefertigt und auf Wunsch mit Gehrungsschnitten versehen. Zusätzlich waren von den Planern einerseits lange Achsabstände der Elemente und andererseits eine leicht zu reinigende, porenfreie

» Die Formholzteile weisen einen Kreuzlagenaufbau auf, die Radien sind an die Anatomie des menschlichen Körpers angepasst. «

Oberfläche, welche auch den teilweisen rauen Bedingungen des Schulkantinenalltags gerecht wird, gewünscht.

### DUNKLE EICHE

Passend zu diesen Ansprüchen und aufgrund seiner ästhetischen Qualitäten kam HPL-Schichtstoff von Egger in Eiche Chateau Anthrazit zur Ausführung. Die Beschichtung wurde mit einer feinen farblichen Veränderung auch für die stapelbare Bestuhlung im beidseitigen Dekor übernommen. Sämtliche Abdeckungen zwischen den Sitzbankelementen weisen den gleichen Aufbau wie die Formholzteile auf, um ein einheitliches Bild zu gewährleisten. Die Mülltrennbehälter entstanden ursprünglich in einer Edelstahlausführung. Für eine leichtere Reinigung sowie nicht zuletzt wegen des Erscheinungsbildes wurden sie jedoch auf die ansprechendere Holzoptik umgestellt.

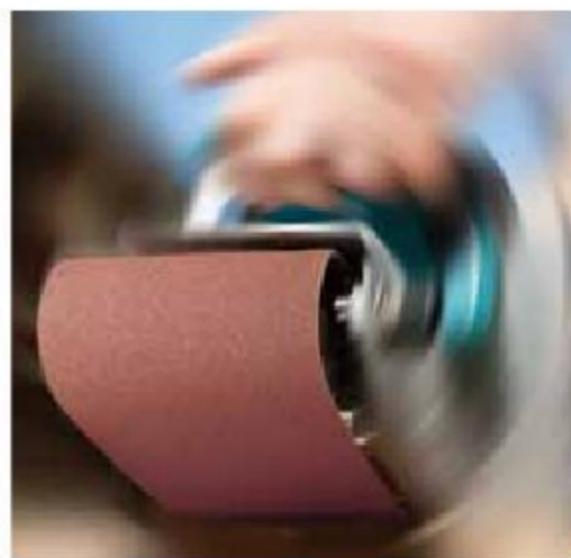
# Für harte und weiche Hölzer

**SCHLEIFEN** Der Baufarbenhersteller Synthesa zeigt auch bei Schleifmitteln Flagge und hat sein Sortiment um das neue Schleifband „Woodflex“ erweitert.

Synthesa gilt als namhafter Lieferant von hochwertigen Schleifmitteln für den Holz verarbeitenden österreichischen Markt sowie für Maler, Bodenleger und Baumeister. „Die hohen Qualitätsansprüche, die Synthesa als größter österreichischer Baufarbenhersteller an sein gesamtes Profisortiment in allen Bereichen seines Produktangebots stellt, gelten uneingeschränkt auch in der eigenen Schleifmittelproduktion“, sagt Johann Riegler, Fachverkaufsleiter für den Tischlerbereich in Österreich. Als jüngstes Kind ergänzt nun „Woodflex“ das Synthesa-Schleifmittelsortiment. Die Unterlage des Schleifbandes besteht aus besonders starkem E-u.F-Papier. Das Edelkorund ist halb offen

gestreut und daher universell für den Hart- und Weichholzschliff geeignet. Erhältlich ist das Schleifband in Körnungen von 40 bis 220. Seit vielen Jahrzehnten fertigt Synthesa Schleifmittel für den Profionisten. Als großes Plus zählt dabei immer wieder die eigene Konfektionierung. Dadurch kann die Produktion schnell und flexibel auf individuelle Kunden- und Dimensionswünsche reagieren. Die Palette der Schleifmittel umfasst Rollenware, Schmal- und Breitbänder mit Papier oder Leinenunterlage, Schleifblätter, Schleifscheiben, Schleifschwämme und Schleifvliese für die Holz-, Farben und Lackbearbeitung. (red/synthesa)

[www.synthesa.at](http://www.synthesa.at)



„Woodflex“ ist das jüngste Produkt im Synthesa-Schleifmittelsortiment.

FOTO: SYNTHESA



## Ihre Altendorf richtet sich ganz nach Ihnen.



Es gibt für jeden eine Altendorf!  
Jetzt Ihre persönliche Maschine konfigurieren:  
[www.altendorf.com](http://www.altendorf.com)



# In Adlers Lackküche

**LACKHERSTELLUNG** Die Lackspezialisten von Adler widmen sich im Schwazer Werk intensiv dem Thema Umweltschutz und gehen in der Produktion mit innovativen Herstellungsverfahren neue Wege.

Text: **Thomas Prlić**



65 Prozent der Produktion aus UV-Lacke liegen bei rund 10, PUR-Lacke bei 25 Prozent. „Alle unsere Lacksysteme erfüllen bei korrekter Anwendung die strengen Innenraumluftqualitäten des deutschen AgBB-Schemas“, sagt Claudia Berghofer. „Zurzeit versuchen wir den Geltungsbereich des Österreichischen Umweltzeichens auf wasserverdünnbare Möbellacke auszudehnen. Für den umweltbewussten Konsumenten wäre das ein Anreiz, nur noch Möbel, die mit umweltfreundlichen Wasserlacken lackiert worden sind, zu kaufen.“

## FORSCHUNGSFELDER

490 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind heute beim Schwazer Unternehmen beschäftigt. Mehr als 100 davon arbeiten im Bereich Forschung und Entwicklung an neuen Ideen und der Verbesserung der Pro-

FOTOS: THOMAS PRLIĆ, ADLER

**B**ei einem Rundgang durch die Adler-Werk Lackfabrik kommt man um das Thema Backen nicht herum. Backen? Genau. „Backen und die Lackherstellung haben viel miteinander zu tun“, sagt Claudia Berghofer, die bei den Tiroler Lackspezialisten für die Unternehmenskommunikation zuständig ist. Wenn die Enkelin von Firmengründer Johann Berghofer über die Lackproduktion spricht, erzählt sie vom Mischen der richtigen Zutaten, dem notwendigen Fingerspitzengefühl für die passende Rezeptur, von der notwendigen Genauigkeit bei der Arbeit – und darüber, dass tatsächlich einige gelernte Bäcker bei Adler arbeiten. Statt um Eier, Mehl, Milch oder Zucker, dreht sich hier aber alles um Bindemittel, Pigmente, Lösemittel und Zusatzstoffe. Und wie in einer ordentlichen Küche legt man auch bei Adler großen Wert auf Sauberkeit. „Sie werden selten eine so saubere Lackfabrik finden wie unsere“, sagt Berghofer.

## SAUBERE FABRIK, SAUBERE UMWELT

Dieses Sauberkeitsprinzip macht auch

**Oben: Rund 60 Tonnen Lack werden bei Adler pro Tag hergestellt. Rechts: Mehr als 100 Mitarbeiter arbeiten im Bereich Forschung und Entwicklung.**

nicht an den Werkstoren halt. Die Frage, wie man die Umweltbelastung stetig reduzieren kann, nimmt bei Adler schon länger einen wichtigen Stellenwert ein. Seit über 20 Jahren betreibt man ein eigenes Umweltschutz- und Recyclingzentrum, in dem etwa alle Abwässer vorgereinigt werden, bevor sie ins Klärwerk kommen. Die Abluft der Fabrik wird in einer katalytischen Nachverbrennungsanlage gereinigt, die daraus gewonnene Energie wieder ins System eingespeist. Erst kürzlich wurde das Familienunternehmen – Claudia Berghofers Schwester Andrea leitet die Geschäfte bei Adler – vom TÜV Austria als erste österreichische Lackfabrik für das vorbildliche Energiemanagement nach ISO 50001 zertifiziert. Auch bei den Produkten sind längst umweltfreundliche Varianten auf dem Vormarsch: Wasserlacke, bei denen sich der Einsatz von Lösemitteln um rund 90 Prozent vermindert, machen bei Adler





In der Anwendungstechnik können die Herstellungsbedingungen beim Kunden nachgestellt werden.

Produkte. Ein wichtiges Forschungsfeld sind dabei die sogenannten Smart-Coatings, also „intelligente“ Beschichtungen mit speziellen Eigenschaften. Zu den Ideen der Entwickler gehören etwa selbstreinigende Lacke oder Beschichtungen, die selbst anzeigen können, wenn eine Auffrischung notwendig ist. Aber auch neue Effekte und Merkmale wie die Verarbeitbarkeit oder eine schnellere Trocknung stehen in den Labors im Fokus.

Bei der Entwicklung neuer Produkte spielt die Frage nach der Umweltverträglichkeit ebenfalls mit hinein. Der neue Adler Aqua-Resist beispielsweise ist ein Klarlack auf Wasserbasis, der ohne Härter die chemische Beständigkeitsklasse 1-B1 nach ÖNorm erreicht. Ohne Härter ist weniger Reinigungsaufwand nötig, der Materialverbrauch wird verringert, der Entsorgungsaufwand sinkt und so gibt es wiederum weniger Umweltbelastung. Für das Produkt wurde Adler An-

fang Oktober mit dem goldenen Innovationspreis der Messe Holz in Basel ausgezeichnet. Auch in den Herstellungsverfahren sucht man bei Adler neue Wege: Ein Teil der Produkte – vor allem im Fensterbereich – entsteht nach dem Prinzip der „modularen Fabrik“. Statt für jeden Lack alle Rohstoffe neu abzumischen, nimmt man dabei Halbfabrikate als Ausgangsbasis. Ein wichtiges Merkmal der modularen Fabrik ist, dass die Vorgänge des Mischens der flüssigen Komponenten und des Dispergierens (bei dem Pulver und Pigmente mit der Flüssigkeit



vermengt werden) getrennt ablaufen. Der Einsatz eines Leitstrahlmischers verhindert dabei, dass Luft in den Lack kommt. Das Verfahren beschleunigt

» Alle unsere Lacksysteme erfüllen bei korrekter Anwendung die strengen Innenraumluftqualitäten des deutschen AgBB-Schemas. «

Claudia Berghofer, Adler Lacke

nigt und vereinfacht nicht nur den Herstellungsprozess, es verringert den Energieaufwand und verbessert die Produktqualität.

#### (SELBST)KONTROLLE

Bevor ein neu abgemischter Lack das Werk verlässt, wird im Prüflabor noch einmal kontrolliert, ob er Adlers strengen Qualitätskriterien genügt. Das gilt für jede einzelne Charge. Weil man bei Adler auch viele Kleinmengen abfüllt, keine ganz einfache Aufgabe – angesichts von immerhin 55 bis 60 Tonnen, die in Schwaz pro Tag produziert werden. Obwohl technisch am letzten Stand, werden in der Fabrik auch sonst vie-

le Tätigkeiten per Hand erledigt. „Eigentlich sind wir eine Manufaktur“, sagt Berghofer. Damit der Lack letztendlich auch auf dem Möbel, dem Fenster oder der Haustür allen Erwartungen entspricht, unterstützt Adler seine Tischlerkunden mit unterschiedlichen Services von Schulungen bis hin zur Beratung für die richtige Anlageneinstellung. Um das gewünschte Ergebnis zu erzielen, ist eben auch die richtige Verarbeitung ein wichtiger Faktor. Oder, um es in der Backsprache zu sagen: Der beste Teig nutzt nichts, wenn ihn der Bäcker im Ofen regelmäßig anbrennen lässt.

[www.adler-lacke.com](http://www.adler-lacke.com)

**Die ideale Ergänzung für den modernen Holzbau**

**TÜRBESCHLÄGE:**  
Langschildgarnituren  
Rosettengarnituren  
Sicherheitsgarnituren

**FENSTERBESCHLÄGE**

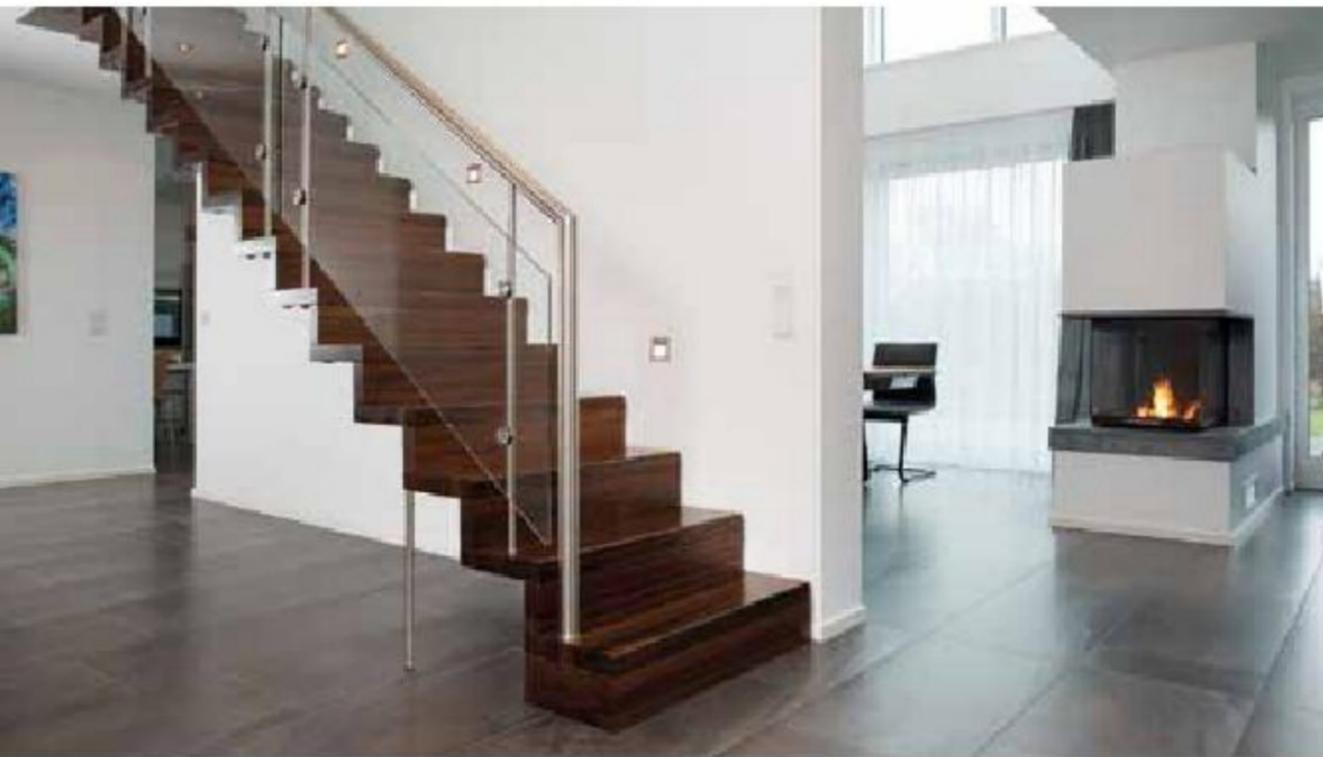
**MÖBELBESCHLÄGE:**  
Möbelknöpfe  
Kleiderhaken  
Bügelgriffe

[www.halcoe.at](http://www.halcoe.at)

**halcö**  
Tradition + High-Tech

# Holz im Trend

**TREPPENBAU** Ob klassisch im Landhausstil oder modern als Designobjekt – beim Treppenbau gilt es, das Gleichgewicht zwischen Architektur und Einrichtung zu treffen.



Holz, Glas und Stahl bilden eine moderne gestalterische Mischung.

Vom ausschließlichen Verbindungszweck zwischen zwei Stockwerken hat sich die Holzterappe schon lange verabschiedet und ist mittlerweile zu einem der wesentlichen Einrichtungselemente im Haus aufgestiegen. Beeinflusst vom gesamten Planungskonzept eines Hauses wird der Treppenraum nach allen Richtungen hin funktioneller und vielseitiger konzipiert. Ob klassisch im Landhausstil oder modern als Designobjekt – hier gilt es, das Gleichgewicht zwischen Architektur und Einrichtung zu treffen.

## HOLZ IM TREND

Der nach wie vor führende Baustoff im Treppenbau ist natürlich Holz. Hartholzsorten sind dabei vorrangig zu bewerten, weil sie nicht nur für die technischen Anforderungen einer Treppe bestens geeignet sind, sondern auch der Forderung nach ökologischem Wohnen sehr entgegenkommen. Bei der Holz Auswahl besonders beliebt sind vor allem Buche, parkett- oder stabverleimt, und die etwas lebhaftere Kernbuche. Besonders im Trend ist derzeit Eiche rustikal, gebürstet und geölt,

mit Edelstahl-Quadratstäben und -Quadratpfosten. Darüber hinaus sind aber auch Holzsorten wie Nussbaum, Hainbuche oder kanadischer Ahorn gefragt. Eine ausgeprägte Maserung und lebhaftere Strukturen sind charakteristisch bei Kernbuche, Olivesche oder Eiche rustikal. Überhaupt werden bei der natürlichen Holzsortierung auch jene Teile mit Ästen wieder gerne gesehen.

## GEWENDELT ODER GERADE

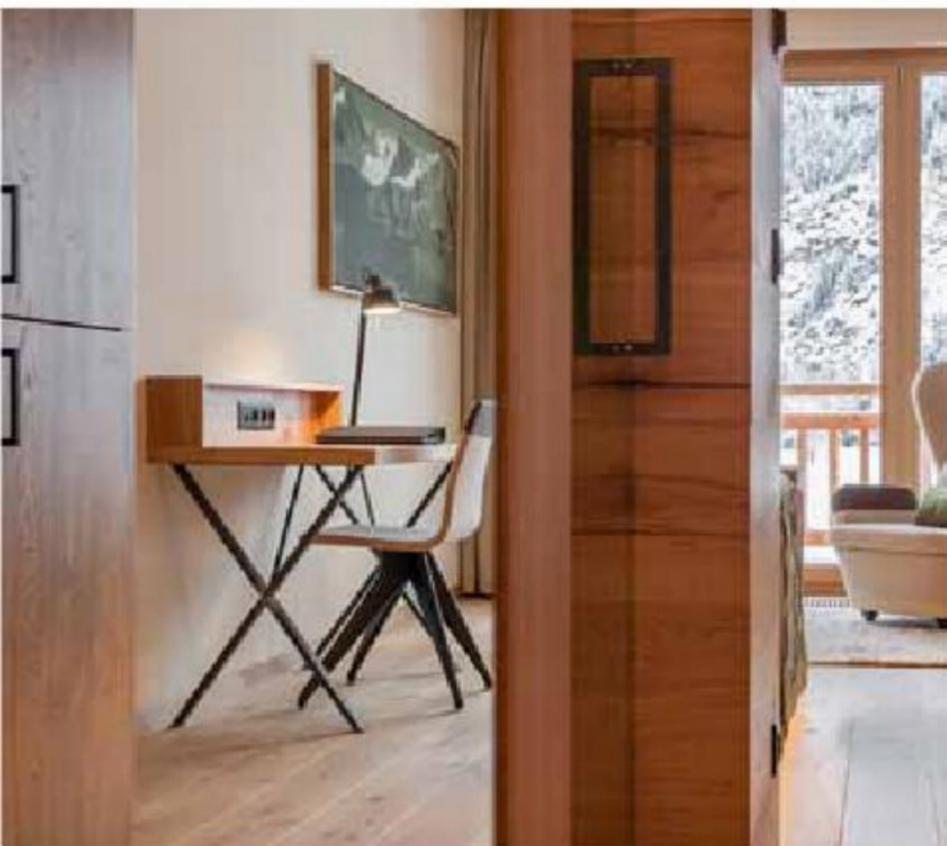
Am häufigsten werden Treppen heute gewendet angeboten. Viertel- oder halbgewendelte Ausführungen sparen bei richtiger Planung viel Platz. Wer viel Raum zur Verfügung hat, kann auch eine gerade Treppe oder eine Podesttreppe einbauen. Diese Treppen werden dann auch mit einer Laufbreite von über 90 oder 100 cm angeboten und sind entsprechend bequem und angenehm zu begehen. Übrigens haben alle Treppenkonstruktionen des Franchise-Unternehmens Treppenmeister eine Zulassung, sichtbar erkenntlich durch das CE-Zeichen. Darauf sollten alle Käufer einer Treppe grundsätzlich achten.

Eine gut begehbbare, individuelle und optisch anspruchsvolle Treppe zu fertigen setzt hohe handwerkliche und technische Fertigkeiten voraus. Gerade bei Holztreppen müssen Statik und Sicherheit daher eine übergeordnete Rolle spielen. Für die optimale Gestaltung gilt es, sowohl modernes als auch zweckmäßiges Design mit neuen, unkonventionellen Ideen zu vereinen, um für die Kunden ein individuelles Wohnambiente zu verwirklichen. Ausführliche Informationen über gute Grundrissplanungen und bequeme Treppen mit vielen Detaillösungen sind im Ratgeber „Treppen-ABC“ enthalten, kostenlos erhältlich über Ramp Treppenbau, Welsern 1, 4872 Neukirchen / Vöckla. ([red/treppenmeister](http://red/treppenmeister)) ■

» Eine gut begehbbare, individuelle und optisch anspruchsvolle Treppe zu fertigen setzt hohe handwerkliche und technische Fertigkeiten voraus. «



Viertel- oder halbgewendelte Ausführungen sparen bei richtiger Planung viel Platz.



Der schmiedeeiserne Beschlag rundet die moderne Raumgestaltung passend ab.

## Geschmiedete Wohnräume

**BESCHLÄGE** Das Tiroler Unternehmen Halcö bietet vom rustikalen Schmiedeeisenbeschlag bis zu modernen Varianten ein breites Produktspektrum.

**E**gal ob traditionelle Produkte in rustikaler Form oder schlichtes Design, das gut mit Holzräumen harmoniert – die Firma Halcö aus dem Stubaital hat vielfältige Lösungen parat, wenn es um die Realisierung schmiedeeiserner Wohnräume geht. Von Designbeschlägen aus Edelstahl über schmiedeeiserne Fenstergriffe, Türbänder, Hausnummern bis hin zu Ziernägeln wird alles komplett in den betriebseigenen Werkstätten in Fulpmes produziert. Das traditionsreiche Tiroler Unternehmen kann auf über 75 Jahre Erfahrung zurückblicken und fertigt auch für den internationalen Baubereich, von Muschelgriffen über Kleiderhaken bis zu Schlüsselschildern.

### TRADITION TRIFFT MODERNE

Tradition in modernen Formen – auch das kann Halcö bieten. Neben rustikalen Schmiedeeisenbeschlägen haben die Stubaier auch modernste Produktvarianten im Portfolio. Das neue Beschlägeprogramm „Das neue Schmiedeeisen“ zeichnet sich durch geradlinige und schlichte Formen aus und bietet vor allem für den modernen Holzbau die passende Ergänzung. (red/halcö) [www.halcoe.at](http://www.halcoe.at)

FOTO: HOTEL AQUA DOME LÄNGENFELD

## LIEFERPROGRAMM



### ISOLIERGLAS

THERMOGUARD® Wärme-, Schall und Sonnenschutzisolierverglas auch mit Einbausprossen, Sprossenfelder SuperSpacer



### BRANDSCHUTZ

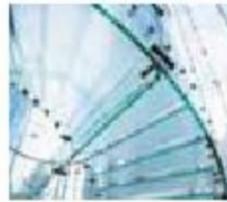
SCHOTT PYRAN® S E 30-120  
PYRANOVA® E(W)EI30-EI90  
Einfach- und Isolierverglasung



### EINSCHIEBENSICHERHEITSGLAS

SPLITEX® ESG  
SPLITEX COLOR®  
SPLITEX PRINT®

SPLITEX DIGITAL®  
SPLITEX INTERIOR®  
SPLITEX® DIMAX Glasdruck



### VERBUNDSICHERHEITSGLAS

SPLITEX® VSG  
SPLITEX VSG COLOR®  
SPLITEX FLOOR®  
SPLITEX PROTECT®



### RÖNTGENSCHUTZ

SCHOTT RD 30 Bleigleichwert 0,5 Pb  
SCHOTT RD 50 Bleigleichwert 1,6 Pb  
SCHOTT RD 50 Bleigleichwert 2,2 Pb



### FLACHGLAS

Floatglas klar und färbig  
Gussglas und Drahtglas  
Spiegel  
Satinato maté

MADRAS-Design  
LUXAR® entspiegelt  
Restaurationsglas



### BESCHLÄGE

DORMA  
DORMA-MANET  
HAWA  
FISCHER  
GUIDOTTI  
GEZE  
WSS

PAULI  
KL-MEGLA  
SADEV  
MINUSCO  
ProFIN-S klemmfrei  
DEUBL-Zargen



Erstklassiges  
Glas von  
Gasperlmair



Glas Gasperlmair GmbH

Schwaighof 105 | 5602 Wagrain | T +43 (0) 6413 8802-0 | F DW 33  
auftrag@glas-gasperlmair.at | [www.glas-gasperlmair.at](http://www.glas-gasperlmair.at)

# Furniere für alle Fälle

**OBERFLÄCHEN** Die Einsatzmöglichkeiten der Furniere von Alpi reichen von dekorativen Holzoberflächen über Möbel bis hin zum Fahrzeugausbau.



Das feudale Palais-Hotel Hansen in Wien wurde 2012 mit Alpi-Furnieren ausgestattet.

**D**er Furnierhersteller Alpi arbeitet ständig eng mit Kunden und Architekten zusammen, um Trends und Tendenzen des Marktes in den Stil und die Qualität seiner Furniere zu integrieren. Durch die laufenden Investitionen in die Entwicklung von Produkten mit neuem Design wird Alpi den Anforderungen von Einrichtung, Architektur und Design gerecht. Als Hersteller von hochqualitativen und umweltfreundlichen Furnieren verwendet Alpi Pappel, Linde und Ayous als Basis Holz. Es werden keine seltenen Holzarten eingesetzt; besonderen Wert legt man auf Nachhaltigkeit und den Schutz der Biodiversität.

## HOHE QUALITÄT

50 Jahre Erfahrung spiegeln sich in äußerst homogenen Produkten mit geringen Produktionszeiten und Verschnitt wider. Das lichtbeständige Material garantiert Konstanz in Farbe und Struktur über längere Zeit.

Neben den bekannten Produkten wie Alpi-Lignum, Alpi-Kord, Alpi-Edge und Alpi-Tav finden sich als Neuheiten Alpi-Floor und Alpi-Door im Portfolio. Hechenblaickner in Graz bietet ein umfangreiches Lagersortiment von Alpi-Furnieren und informiert bei Bedarf gerne über Neuheiten, Trends und Einsatzmöglichkeiten. (red/hechenblaickner)

[www.heholz.at](http://www.heholz.at)

FOTO: PALAIS HANSEN KEMPINSKI VIENNA



# Neue Features

**MÖBELTEILE** Der neue Onlineshop von Speedmaster bietet noch mehr Bedienkomfort und hilft, Zeit zu sparen.

**U**nter dem Motto „Gewinnen Sie Zeit“ stellt der Möbelteilespezialist Speedmaster aus Ried im Traunkreis seinen Kunden ein passendes Tool zur Bestellung unterschiedlichster Möbelteile kostenlos zur Verfügung. Der neue Internetshop bringt den Tischlern viele Vorteile: Die Konfiguration der Möbelteile wurde vereinfacht, Darstellung und Übersicht sind besonders bedienerfreundlich und die Geschwindigkeit wurde optimiert. Das gewünschte Möbel ist mit noch weniger Mausklicks im Warenkorb. Dadurch gewinnt der Kunde wertvolle Zeit. Zum Beispiel durch die Funktion der automatischen Kantenvorauswahl. Dabei wird mit der Auswahl des Front- bzw. Zuschnittmaterials automatisch das gleiche Dekor für die Kante übernommen. Selbstverständlich kann auch ein anderes Dekor für die Kante ausgewählt werden. Mit dem neu-

en Shop ist Speedmaster technisch auf dem neuesten Stand und alle Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung und neue Features stehen offen. So wird mit November ein Zuschnittkonfigurator zur Verfügung stehen, der eine wesentlich einfachere und effiziente Eingabe von Zuschnitten ermöglicht. Damit kann beispielsweise bei der Kalkulation bzw. Bestellung von Möbelteilen für eine komplette Einrichtung parallel an der Eingabe von Korpen sowie an der Zuschnittliste gearbeitet werden. Mit jeder Eingabe eines Artikels ist der Preis sofort aktualisiert und bietet dem Tischler somit die Grundlage für seine weitere Kalkulation an den Endkunden. Der neue Shop ist so einfach und selbsterklärend konzipiert, dass der Kunde die gewünschten Möbelteile ohne jegliche Schulung konfigurieren kann. (red/speedmaster) [www.speedmaster.at](http://www.speedmaster.at)



Der neue Zuschnittkonfigurator sorgt für eine Erleichterung der Eingabe von Zuschnitten.

FOTO: SPEEDMASTER

# Info-Update für Praktiker

**BRANCHENTREFF** Neue Softwarelösungen, informative Vorträge und einen Renderwettbewerb bot das bestens besuchte Cad+T-Anwendertreffen 2013 in Wagrain.



Die Firma Aichinger Ladenbau belegte den ersten Platz beim Renderwettbewerb.

Der oberösterreichische Softwarehersteller Cad+T konnte sich über großen Besucherandrang zum Anwendertreffen 2013 in Wagrain freuen. Der Event über drei Tage lockte Besucher aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol ins Sporthotel in Wagrain, das als neuer Veranstaltungsort bei allen Teilnehmern große Zustimmung fand.

Am Donnerstag wurden in den Workshops parallel die Themen Planung, Konstruktion/CAM und Branchenlösung als Liveprojekt abgehandelt. Nach der Aktualisierung der über 90 mitgebrachten PCs auf die neueste Version stand noch Zeit für das fachliche Training und die Beantwortung der zahlreichen Fragen zur Verfügung. Die neuesten Softwarelösungen konnten selbst gleich ausprobiert werden. Das 30-köpfige Cad+T-Team vor Ort stand allen Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite.

Der Freitagvormittag stand im Zeichen eines Workshops zum Thema Rendern. Auch hier war das Interesse groß, die Neuheiten in der Panorama-Render-Version 17 mit dem Beschleunigungstool GPU Turbo in allen Möglichkeiten zu beleuchten und Tipps und Tricks mit nach Hause zu nehmen. Zusätzlich fand die Ausstellung der über 120 eingesandten Renderings von Kunden großen Beifall. Die Prämierung der Einsendungen erfolgte durch die Vertreter der Industrie. Den ersten Platz belegte Aichinger Ladenbau (D),

Platz zwei ging an die Firma Kohlbach und Zarnhofer (Stmk), Platz drei an die Firma Ing. Blumberger (NÖ). Der Nachmittag mit Vorträgen zu Neuerungen im Hardwareumfeld, Support, das Feuerwerk von Programmneuerungen, Workshops zu unterschiedlichen Themen stieß wie die Kundenvorträge am Abend auf große Begeisterung beim Publikum. Dazu gab es in diesem Jahr interessante Vorträge der Unternehmen Beck Konzept aus der Schweiz, New Age Cabinet aus Australien, Farwood aus Indien und abschließend der Firma Neudörfler aus Österreich zu genießen. Der Samstag bot mit weiterführenden Workshops weiter die Möglichkeit, offene Fragen,

Themen und Wünsche mit den Cad+T-Mitarbeitern zu besprechen. (red/cadt)

[www.cadt.at](http://www.cadt.at)



Der dreitägige Event lockte Besucher aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol nach Wagrain.





## Tenso P-14

schneller verleimen

ohne Schraubzwingen und Pressen,  
zuverlässig und effizient

**P-System**



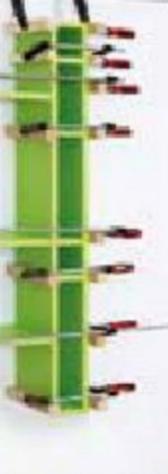
interzum award  
best of the best

interzum award:  
intelligent  
material & design  
2013

mit Tenso P-14



ohne Tenso P-14



- ohne Beschädigungen oder Druckstellen
- perfekt im Winkel
- minimalste Rüst- und Wartezeiten
- erübrigt zusätzliches Hilfsmaterial
- besonders effizient auf der Baustelle

**Lamello GesmbH**  
[www.lamello.at](http://www.lamello.at)

## Digitale AV fördert die Entwicklung

Durch die Verbindung zwischen CAD, Tischlerprogramm und CNC ergeben sich für den Anwender viele Vorteile.

**F**reie und automatisierte 3D-Konstruktion aus der 3D-Kundenplanung oder Positionen aus dem Architektenplan: Beide bilden die Basis zu den weiteren Möglichkeiten einer digitalen Prozesskette für die moderne Tischlerei. Schon vor der Produktion ermöglicht die visuelle 3D-Darstellung eine optische Kontrolle, ob etwas fehlt oder ob es bei verzwickten Detailsituationen Konstruktionsfehler gibt.

Digital, ohne Datenverlust, gehen dann die Einzelteilinformationen in Branchenprogramme wie Moser, Hausleitner oder Tops. Das mühevoll manuelle

Schreiben einer Stückliste aus 2D-Auf-, Grund- und Kreuzriss, sich dabei die Möbel im eigenen Kopf bildlich darzustellen, gehört der Vergangenheit an. Ebenfalls direkt aus der 3D-Planung entstehen mittels der Vario-NC-CAM-Schnittstelle maschinenfertige NC-Programme für NC-Hops oder Woodwop mit den Bearbeitungen je Teil für die automatisierte CNC-Fertigung in Losgröße 1. Neben den Renderbildern aus VarioDesign3D, der „all in one“-3D-CAD-Anwendung mit den ausgewählten Materialien in mehreren Varianten können die nötigen 2D-



Werkzeichnungen direkt aus der Planung erstellt werden. VarioDesign3D und Vario-NC sind eine Entwicklung von CAD

Design Center Reinhold Duft, 4942 Gurten, 07757-7003-0, E-Mail: office@cdc.at, [www.cdc.at](http://www.cdc.at).

## e-Rechnung an den Bund – so funktioniert's

Ab 1. Jänner 2014 müssen Rechnungen über Waren und Dienstleistungen an den Bund in strukturierter elektronischer Form eingebracht werden.



nungen können schneller, effizienter und sicherer erstellt, übermittelt und verarbeitet werden. Fehlerquellen werden minimiert und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter in Unternehmen und der Verwaltung entlastet. Bei umfassendem Einsatz strukturierter elektronischer Rechnungen – auch im B2B-Bereich – gehen Studien der Wirtschaftskammer Österreich von einem Nutzenpotenzial von mehreren Milliarden Euro pro Jahr allein innerhalb Österreichs aus.

Um elektronische Rechnungen einbringen zu können, ist eine einmalige Registrierung am Unternehmensservicepor-

tal ([www.usp.gv.at](http://www.usp.gv.at)) erforderlich. Danach können die Rechnungen jederzeit über die am USP verfügbare Anwendung „e-Rechnung an den Bund“ erstellt oder – bei Erstellung durch ein eigenes Programm – sofort hochgeladen werden. Als dritte Einbringungsmöglichkeit steht ein Webservice zur Verfügung.

### DAS UNTERNEHMENS-SERVICEPORTAL (USP)

Das USP ist das zentrale Internetportal der österreichischen Bundesregierung für Unternehmen. Informationen zu sämtlichen Unternehmensbereichen erleichtern es Betrie-

ben, sich in der oft komplexen Behördenwelt zurechtzufinden. Darüber hinaus können am USP die wichtigsten E-Government-Anwendungen der Bundesverwaltung mit nur einer Anmeldung genutzt werden. [www.erb.gv.at](http://www.erb.gv.at), [www.usp.gv.at](http://www.usp.gv.at)



### E-RECHNUNG AN DEN BUND

**P**apierrechnungen und Rechnungen, die per E-Mail oder im PDF-Format übermittelt werden, werden nicht anerkannt. e-Rech-

# Für gute Nächte

Die Original Rosskastanienmatte war bisher nur für Privatkunden erhältlich. Jetzt macht die Tischlerei Bernegger die Matte auch für andere Tischlereien verfügbar.

Vor mehr als zwanzig Jahren hat Günther Bernegger die Original Rosskastanienmatte erfunden. „Das Rosskastanienholz schirmt Wasseradern und Erdstrahlen ab, sorgt so für einen gesunden Schlaf und lindert außerdem zahlreiche Beschwerden“, sagt Bernegger.

Diese Eigenschaft dieses Holzes ist nichts Neues. „Früher wurden in Schlafzimmern manchmal Blindböden aus Kastanienholz verlegt, diese Böden findet man teilweise heute noch in alten Häusern“, erzählt der innovative Tischlereimeister aus Klaus in Oberösterreich, wie er auf diese Idee kam.

## MATTE MIT WIRKUNG

Nicht nur Tausende Menschen in halb Europa schlafen mittlerweile auf einer Rosskastanienmatte von Günther Bernegger, der sich die Wirkung seiner Erfindung auch durch verschiedene Gutachten bestätigen ließ. Bisher hat die Tischlerei Bernegger die Original Rosskastanienmatten ausschließlich an private Kunden verkauft. Ab sofort haben auch Tischlerbetriebe in ganz Österreich die Möglichkeit, die Matten von der Tischlerei Bernegger zu einem speziellen Handelspreis zu beziehen und an ihre Kunden weiterzuverkaufen. „Diese Matten waren für uns Türöffner für viele Folgeaufträge – und sind es noch immer“, sagt Günther Bernegger, „die Kunden kommen in den Betrieb, holen sich die Matten ab, man kommt mit ihnen ins Gespräch, erklärt ihnen die Anwendung und kommt drauf, dass sie ein neues Schlafzim-



Die Original Rosskastanienmatte wurde vor mehr als 20 Jahren von Tischlermeister Günther Bernegger aus Klaus in Oberösterreich erfunden.

mer, eine Sitzecke oder eine neue Küche brauchen.“

## 20 JAHRE ERFAHRUNG

Günther Bernegger beschäftigt sich seit zwanzig Jahren intensiv mit der Verarbeitung des Rosskastanienholzes und nützt diese Erfahrung auch bei der Herstellung. „Das Kastanienholz ist sehr schwer zu bekommen, es wächst nur selten im Wald. Bei der Verarbeitung fällt sehr viel Verschnitt an“, erzählt der Tischlermeister, der sich Spezialmaschinen für die Produktion der Matten angeschafft hat.

Tischler, die Interesse am Verkauf der Original Rosskastanienmatte haben, können sich jederzeit bei Günther Bernegger melden – Tel.: 07585/205, office@tischlerei-bernegger.at. Alle Infos und Erfahrungsberichte zur Original Rosskastanienmatte gibt's unter: [www.tischlerei-bernegger.at](http://www.tischlerei-bernegger.at)



Überzeugt von der Wirkung der Original Rosskastanienmatte ist Hannes Trinkl (o. li.), Abfahrtsweltmeister von 2001. Er startet nach seiner Karriere im Weltcupzirkus als Forstwirt durch. Auch Schlagerstar Waterloo (li.) – ein gelernter Tischler – schwört wie Tausende Kunden auf die Original Rosskastanienmatte.

# Aus einem Guss

**KANTENTECHNIK** Mit Vorträgen und Livevorführungen einer LaserTec- und einer Airtec-Maschine drehte sich bei der Hausmesse von Homag Austria alles rund ums Thema Nullfuge.

Text: **Thomas Prlić**



Live-Kantenbearbeitung mit LaserTec auf einer Brandt-Ambition 2274

**E**in sauberer Übergang zwischen Plattenoberfläche und Kante ist in vielen Bereichen des Möbelbaus ein wichtiger Faktor. Vor allem aber im Küchen- und Badsegment wird in letzter Zeit eine gänzlich fugenlos aufgebrachte Kante ohne sichtbaren Übergang propagiert. Die sogenannte Nullfuge bietet nicht nur eine im Designbereich gefragte, hochwertige Optik, sondern durch die direkte Verschweißung von Kante und Platte viele funktionelle Vorteile. Kantenanbieter und Maschinenhersteller haben sich in den vergangenen Jahren intensiv mit den für die Verarbeitung notwendigen technischen Grundlagen beschäftigt und bieten inzwischen sowohl für die Industrie als auch für das Handwerk interessante Lösungen.

Die Hausmesse von Homag Austria in Oberhofen am Irsee stand Mitte Oktober denn auch ganz im Zeichen des brandaktuellen Themas Nullfugentechnik. Dabei wurden nicht nur mit einer LaserTec- und einer Airtec-Maschine zwei unterschiedliche Technologien in diesem Bereich demonstriert, darüber hinaus gab es noch Fachvorträge von Vertretern von Kanten- (Rehau), Ma-

schinen- (Homag, Brandt) und Werkzeugherstellern (Leuco) – also aus allen entlang der Prozesskette relevanten Bereichen.

## TRENDSETTER AUTOINDUSTRIE

Noch bevor das Thema der fugenlosen Optik im Möbelbereich aktuell wurde, war die Automobilindustrie ein Vorreiter für diesen Trend, wie Uwe Einhaus von Rehau zu Beginn seines Vortrags erzählte: An neueren Fahrzeugen sieht man häufig keinen Übergang mehr zwischen Stoßstange und Karosserie, auch die Scheinwerfer sitzen meist fugen- und rahmenlos in der Hülle. Neben den ästhetischen Gründen ergeben sich dadurch auch ganz praktische Vorteile: Schließlich ist eine fugenlose Oberfläche weniger schmutzanfällig.

Im Prinzip kann man diese Argumente auch auf die Kantenbearbeitung umlegen. Der Vorteil der Nullfugentechnik im Möbelbereich liegt vor allem darin, dass das Bindeglied zwischen Kante und Platte nicht mehr notwendig ist: der Kleber. Bisher trat in der Kantenbearbeitung häufig das Problem auf, dass der verwendete Kleber bzw. Leim im Laufe der Zeit schrumpft und so eine klei-

ne Fuge bildet. Durch Verschmutzung und Vergilbung dieser Fuge leidet jedoch im Laufe der Zeit das optische Erscheinungsbild. Auch die Verwendung von verschiedenfarbigen Klebern bietet hier keine probate Alternative.

## LASER STATT LEIM

Mit neuen Technologien wie etwa dem LaserTec-Verfahren von Homag lässt sich diese Problematik umgehen. Der Kleber wird dabei durch ein thermoplastisches Polymer am Kantenmaterial ersetzt, statt dem üblichen Verleimteil an der Kantenanleimmaschine kommt eine Lasereinheit zum Einsatz. Der Laser schmilzt die polymere Funktionsschicht am Kantenwerkstoff auf und

» Die Nullfuge bietet nicht nur eine hochwertige Optik, sondern durch die direkte Verschweißung von Kante und Platte funktionelle Vorteile. «

ermöglicht so eine fugenlose und dauerhafte Verbindung mit der Platte. Diese Art der Kantenbearbeitung ermöglicht eine höhere Wärme- und Feuchtigkeitsbeständigkeit im Vergleich zu herkömmlich mit Schmelzklebern aufgebrachten Kanten – was besonders in der Küche und in Feuchträumen ein Vorteil ist. Gleichzeitig gehört auch die Vergilbung der Fuge der Vergangenheit an. „Ich bin schon seit 20 Jahren mit Kantenbearbeitung befasst, aber erst jetzt lässt sich mit dieser Technik die Farbe Weiß entsprechend verarbeiten“, sagt Homag-Austria-Geschäftsführer Hubert Hargaßner.

90 Prozent der deutschen Küchenindustrie sollen inzwischen mit der Lasertechnik fertigen. Allerdings ist die Technologie teuer und deshalb vor allem für industrielle Anwender attraktiv. Als günstigere Alternative bietet Homag seit Kurzem dazu das sogenannte Airtec-Verfahren an, mit dem

die Nullfugentechnologie auch für kleinere Betriebe interessant wird. Statt mit Laser wird hier die Funktionschicht der Kante mittels komprimierter Heißluft kurz vor der Fügestelle aktiviert.

**BERICHT VOM PIONIER**

Zum Abschluss der Vortragsreihe bei Homag gab der erste Anwender einer Airtec-Maschine in Österreich, Georg Trixl von der Tiroler Firma AAP, einen kurzen Erfahrungsbericht. Der 15-Mannbetrieb ist mit seinen Holzfertig- und Halbfertigteilen ein Zulieferer der Industrie. Trixl beschäftigte sich drei Jahre lang intensiv mit dem Thema Kantenbearbeitung, bevor er sich heuer zur Anschaffung einer Airtec-Maschine entschloss. Ein gewisser Lernprozess sei im Zuge der Umstellung schon notwendig gewesen, so Trixl, der aber überzeugt ist, dass die Technologie in zwei Jahren auch im Handwerk zum Standard gehören wird. „Die Industrie fordert die Nullfuge ein. Und mit der neuen Maschine können wir jetzt auch die entsprechende Qualität liefern.“

[www.homag-austria.com](http://www.homag-austria.com)



Das Airtec-Verfahren wurde im Rahmen der Hausmesse auf einer Highflex 1870 von Brandt vorgeführt.

# Ostermann loht sich: Punkt für Punkt



Kanten in jeder Länge ab 1 Meter



Kanten auf Wunsch mit Schmelzkleberbeschichtung

Kanten in jeder Breite bis 104 mm



Größter Plattenverbund in Europa mit 120.000 Zuordnungen

Kanten in unterschiedlichen Stärken



Größtes Kantensortiment in Europa

Kanten aus ABS, Melamin, Aeryl, Aluminium und Echtholz



Alle bis 12:00 Uhr bestellten Lagerartikel innerhalb von 24 Stunden geliefert

Kanten auch als laserfähige Variante in nur 4 Werktagen



Jede Online-Bestellung mit 2 % Rabatt (Shop und App)



## Ostermann

An allen Ecken und Kanten

Tel.: +49 (0) 2871/25 50 -1220  
Fax: +49 (0) 2871/25 50 -1699

[verkauf.at@ostermann.eu](mailto:verkauf.at@ostermann.eu)  
[www.ostermann.eu](http://www.ostermann.eu)

Redolf Ostermann GmbH · Schlävenkerst 85 · 46395 Beckelt · Deutschland



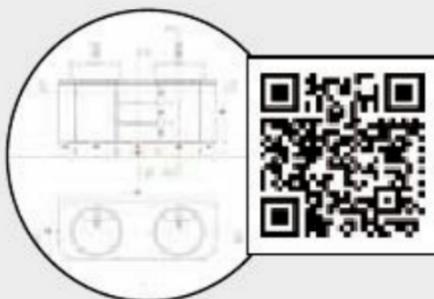
## Nasstisch

**MEISTERSTÜCK** Daniel Egger hat am Wifi Innsbruck einen feinen Unterschrank fürs Badezimmer gefertigt.

**INFO**

**„Feiner Bad-Unterschrank“**

Meisterstück von Daniel Egger, entstanden am Wifi Innsbruck, 2013



Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone und gelangen Sie direkt zum Plan.

Ein Badezimmermöbel soll nicht nur schön aussehen und alle funktionellen Anforderungen erfüllen, es muss sich auch durch den Einsatz entsprechender Materialien gegen Feuchtigkeit und Nässe behaupten. Daniel Egger aus Jochberg in Tirol vereint in seinem am Wifi Innsbruck entstandenen Meisterstück alle diese Ansprüche. Zwei runde, frei stehende Waschtische ruhen dabei auf dem eigentlichen Meistermöbel, einem Unterschrank, den Egger mit einigen schlaue durchdachten Details ausgestattet hat. Als widerstandsfähige Auflage für die Waschbecken wählte Egger eine 13 Millimeter starke Platte aus dem Mineralwerkstoff Hi-Macs. Der Korpus des Schrankes ist aus feuchtebeständiger Spanplatte gefertigt,

mit Ahorn furniert. Die Möbelfronten sind aus schichtverleimtem Teakfurnier hergestellt und an den Oberseiten mit eingefrästen Griffleisten versehen. Die beiden seitlich angebrachten Türen sind gebogen und verfügen über eingefräste Lüftungsschlitze – damit die dahinter versteckten Handtücher ausreichend Luft bekommen. Die drei mittig im Möbel angebrachten Schuladen sind ebenfalls aus Teakholz gefertigt und gezinkt. Zum Ablegen des Schmucks befindet sich in der obersten Lade eine verschiebbare und herausnehmbare Ablage aus Ahornholz. Die Oberflächen aller Ahornteile sind mit Weißöl, die Teakteile mit Naturöl zwei Mal behandelt. (red)

## Meister mag's gemütlich

**MEISTERSTÜCK** Zum Entspannen: Klaus Pirchmoser hat am Wifi Innsbruck ein Sitz-Liegemöbel kreiert.

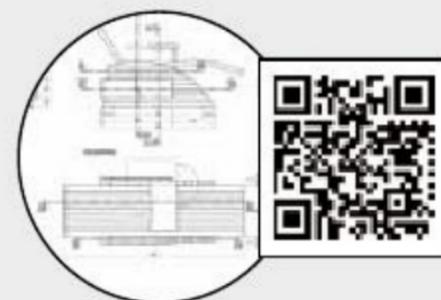
Wenn man so will, hat Klaus Pirchmoser als Meisterstück nicht einfach nur ein Möbel gebaut, sondern – je nach Definition – gleich drei oder vier. Seine „Coming Down“ getaufte, am Wifi Innsbruck entstandene Abschlussarbeit vereint nicht nur die Funktionen Sitzen und Liegen, sondern verfügt auch noch über eine schwenkbare Ablage und hat noch dazu im Unterbau integrierte Schubladen – ist also auch noch ein Aufbewahrungsmöbel. Immerhin hat der Benutzer so immer gleich alles, was er zum gemütlichen Entspannen braucht, in Griffweite. Markant ist an Pirchmosers Arbeit aber nicht nur die Form, in der er diese funktionelle Vielfalt unterbringt, sondern auch die farbliche Helldunkelvariation aus Nuss- und Ahornholz auf der Liegefläche und an den beiden Seitenelementen. Diese drei

Teile des Möbels bestehen aus verleimten Massivholzelementen. In den Seitenteil integrierte Druckfedern sorgen für eine Dämpfung der Kippfunktion. Man will beim Entspannen ja nicht hart nach hinten fallen. Der Möbelkorpus ist aus 19-Millimeter-Spanplatten gefertigt und in amerikanischer Nuss furniert. Die vier, ebenfalls in Ahorn und Nuss gehaltenen Schubladen sind klassisch geführt. Die um 270 Grad schwenkbare Ablage besteht aus verleimtem Nuss-Massivholz. Eine auf der Unterseite eingelassene Edelstahlplatte ermöglicht eine stabile Befestigung und Rotation. Die Oberflächen sind offenporig lackiert. Damit es in Liegeposition noch bequemer wird, hat Pirchmoser sein Möbel mit einem weißen Naturfell versehen, das als Schutz gegen das Verrutschen mit einem Klettverschluss befestigt werden kann. (red) ■

### INFO

#### „Coming Down“

Meisterstück von Klaus Pirchmoser aus Thiersee, entstanden im Meisterkurs am Wifi Innsbruck, 2013



Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone und gelangen Sie direkt zum Plan.



# Praxisnahe Holztechnik

**AUSBILDUNG** In der HTL und der Fachschule des Holztechnikums Kuchl steht das praktische Arbeiten im Vordergrund.



Schülerinnen und Schüler des Holztechnikums Kuchl am Rundholzplatz – praktisches Arbeiten steht im Vordergrund der Ausbildung.

**M**it Unterstützung der Holzindustrie Österreichs werden die Schülerinnen und Schüler des Holztechnikums Kuchl (HTK) auf ihren Lebensweg mit dem Werkstoff Holz vorbereitet. Vor allem das praktische Arbeiten wird in der Höheren Technischen Lehranstalt (HTL) und in der Fachschule (FS) in Kuchl groß geschrieben. Die Schüler beschäftigen sich gemeinsam mit Partnerbetrieben mit herausfordernden Aufgabenstellungen. Jedes Jahr wird ein Wettbewerb veranstaltet und die besten Projekte werden mit dem HTK-Award ausgezeichnet. Die beiden diesjährigen Sieger Matthias Perner und Stefan Reiser fertigten ein „Gipfelkreuz für den Lammkopf“. Den zweiten Platz belegten Florian Dürager, Matthias Hessenberger und Matthias Gruber mit dem

Projekt „Schnupperschülerzimmer für das Holztechnikum Kuchl“. Der dritte Platz ging an Robert Hofer, Lukas Lerch und Christoph Lindner mit ihrem Holz-Quader, der als Außenbühne für den ORF Salzburg zum Einsatz kommt. Das Markenzeichen des HTK ist eine Kombination aus Holz/Technik, Wirtschaft und Sprachen (Englisch, Italienisch, Russisch). An den Tagen der offenen Tür können Besucher am 6.12. (13 bis 16.30 Uhr), 7.12. (9 bis 14 Uhr) am 25.1. (9 bis 14 Uhr) einen Blick hinter die Kulissen werfen. Und interessierte Schüler können im Laufe des Schuljahres an ein bis zwei Tagen ihrer Wahl „schnuppern“, das heißt am Unterricht teilnehmen, im Internat wohnen und Lehrkräfte sowie Internatspädagogen kennenlernen. (red/htk) [www.holztechnikum.at](http://www.holztechnikum.at) ■

FOTO: HOLZTECHNIKUM KUCHL

# Kreative Allianz

**DESIGN** Im Rahmen der Ausstellung der Kornberg Design Tischler gab es diesmal einen Lehrlingsschwerpunkt.

**A**uch heuer luden die elf „Kornberg Design Tischler“ zu ihrer Ausstellung ins alte Gewölbe des Meierhofs zu Kornberg. Zu sehen gab es dabei wieder ausgezeichnete Handwerkskunst in kreativer Allianz mit spannenden Aktionskünstlern. Für die diesjährige künstlerische Gestaltung zeichneten Xaver und Georg Kettele verantwortlich. Sie spannten ganze fünf Kilometer knallgelbe Lastengurte in sich überlagernden Ebenen und sorgen so für einen „Moiré“-Effekt.

**INFO**

**Die Kornberg Design Tischler:** Bischoff, Cserni, Fellner, Gross, Knaus, Lamprecht, Lenz, Prödl, Radaschitz, Schaden, Ulrich und die Landesberufsschule Fürstenfeld

Der Schwerpunkt der diesjährigen Ausstellung war den Lehrlingen gewidmet. Filmsequenzen und ein authentischer Blick in die Tischlereien zeigten jungen Menschen, dass modernes Tischlerhandwerk nichts mit dem verstaubten „Meister-Eder-Image“ zu tun hat, wie es der steirische Landeslehrlingswart KommR. Anton Ulrich auf den Punkt brachte. Er schätzt die Region: „Österreich ist noch eine Nation des Handwerks und die Südoststeiermark ist in der Steiermark ein Juwel mit den besten Lehrlingen.“ An zwei Lehrlingstagen informierten sich Schüler über die Tischlerlehre – und zwar direkt bei den Lehrlingen der Tischlereien. Der Sprecher der Kornberg Design Tischler Bernhard Lenz präsentierte im Rahmen der Ausstellungseröffnung interessante Zahlen: etwa die Meter an Schleifpapier, die in den



Xaver und Georg Kettele spannten gelbe Lastengurte zu Raumteilern.

Werkstätten der Gemeinschaft jährlich verbraucht werden (es sind 19.000 Meter) oder die Zahl der Lehrlinge, die in den Betrieben seit Bestehen ausgebildet wurden – nämlich beachtliche 783. (red/lenz) [www.die-kornberg-designtischler.at](http://www.die-kornberg-designtischler.at) ■

FOTO: KORNBERG DESIGN TISCHLER



Ehrengäste, Schulvertreter und die Gewinner der Kunst- und Möbelgala 2013

## Felixverleihung an der HTL Hallstatt

**PREISVERLEIHUNG** Als erste Veranstaltung im neu renovierten Kultur- und Kongresshaus ging die neunte Kunst- und Möbelgala der HTL Hallstatt über die Bühne.

Neben der mit Spannung erwarteten Bekanntgabe der mit einem „Felix“ prämierten Arbeiten wurden diesmal auch jene Pädagogen in den Mittelpunkt gerückt, die die Schule verlassen oder den verdienten Ruhestand angetreten und zum Teil viele Jahre hindurch das Schulgeschehen mitgestaltet haben. Ebenso wurden die neuen Kollegen des Lehrkörpers vorgestellt. So wurde die Kunst- und Möbelgala auch zu einer „Menschengala“, bei der auch der 60. Geburtstag von HR Dir. Mag. Jörg Zimmermann nicht vergessen wurde. Der Kabarettist Gery Seidl und die Band der Instrumentenbau-Abteilung unter der Leitung von Christian Jablonski begeisterten die Gäste mit humorigen Gustostückerln und zeitgemäßer Rockmusik.

Die eigentlichen Stars des Abends waren aber die für einen Preis nominierten Schüler.

### TRADITIONSSCHULE

Durch die Anwesenheit vieler Ehrengäste erfuhr die Veranstaltung besondere Aufwertung. Landesschulinspektor Mag. Wilfried Nagl erwähnte in seiner Rede den hohen Standard der 16 HTLs in Oberösterreich, betonte aber, dass die Hallstätter Traditionsschule durch die regionale Verbundenheit sowie durch die österreich- und europaweit einzigartigen Ausbildungszweige in Sachen Holz eine Besonderheit darstelle.

Der an der Schule gelebte menschliche Umgang wurde an diesem Abend durch den Erfolg der Gewinner, den Stolz der Eltern und



Gregor Pachler gewann den Preis für das beste Möbelstück.

die Freude der Pädagogen über die Leistungen ihrer Schützlinge besonders spürbar. (red/feichtinger) [www.htl-hallstatt.at](http://www.htl-hallstatt.at) ■

### GEWINNER

#### Kunst- und Möbelgala 2013

Beste Bildhauerarbeit: Katharina Schmiedleitner, Bad Ischl, und Sebastian Leitgeb, Feldbach

Bestes Instrument: Ines Klafböck, Leonding

Beste Restaurierarbeit: Sabrina Silbernagel, Vorchdorf, Sabine Steining, St. Peter i. d. Au, Florian Lämmerer, Aigen im Ennstal, Leo Prenner, Irnding, Max Ulrich, Ebensee

Beste Projektarbeit: Michael Fehringer, Strengberg

Bestes Meisterstück: Christoph Hawelka, Pollham

Bestes Möbelstück: Gregor Pachler, Nussdorf a. Attersee

## TAGE DER OFFENEN TÜR AM HOLZTECHNIKUM KUCHL

Freitag, 06. Dezember 2013 von 13.00 bis 16.30 Uhr\*  
Samstag, 07. Dezember 2013 von 9.00 bis 14.00 Uhr\*  
Samstag, 25. Jänner 2014 von 9.00 bis 14.00 Uhr\*

 Führungen durch Schule und Internet  
\* jeweils Beginn der materiellen Führung

Kontakt:  
Markt 136  
5431 Kuchl/Salzburg  
+43 (0)6244/5372  
[www.holztechnikum.at](http://www.holztechnikum.at)



# Die richtige Dosis

**VERBINDUNGSTECHNIK** Bei der Verleimung von Werkstoffen spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle. Die einzelnen Arbeitsschritte sind dabei zügig und präzise durchzuführen, dem Leimauftrag kommt eine entscheidende Bedeutung zu. *Text: Jürgen Fragner*

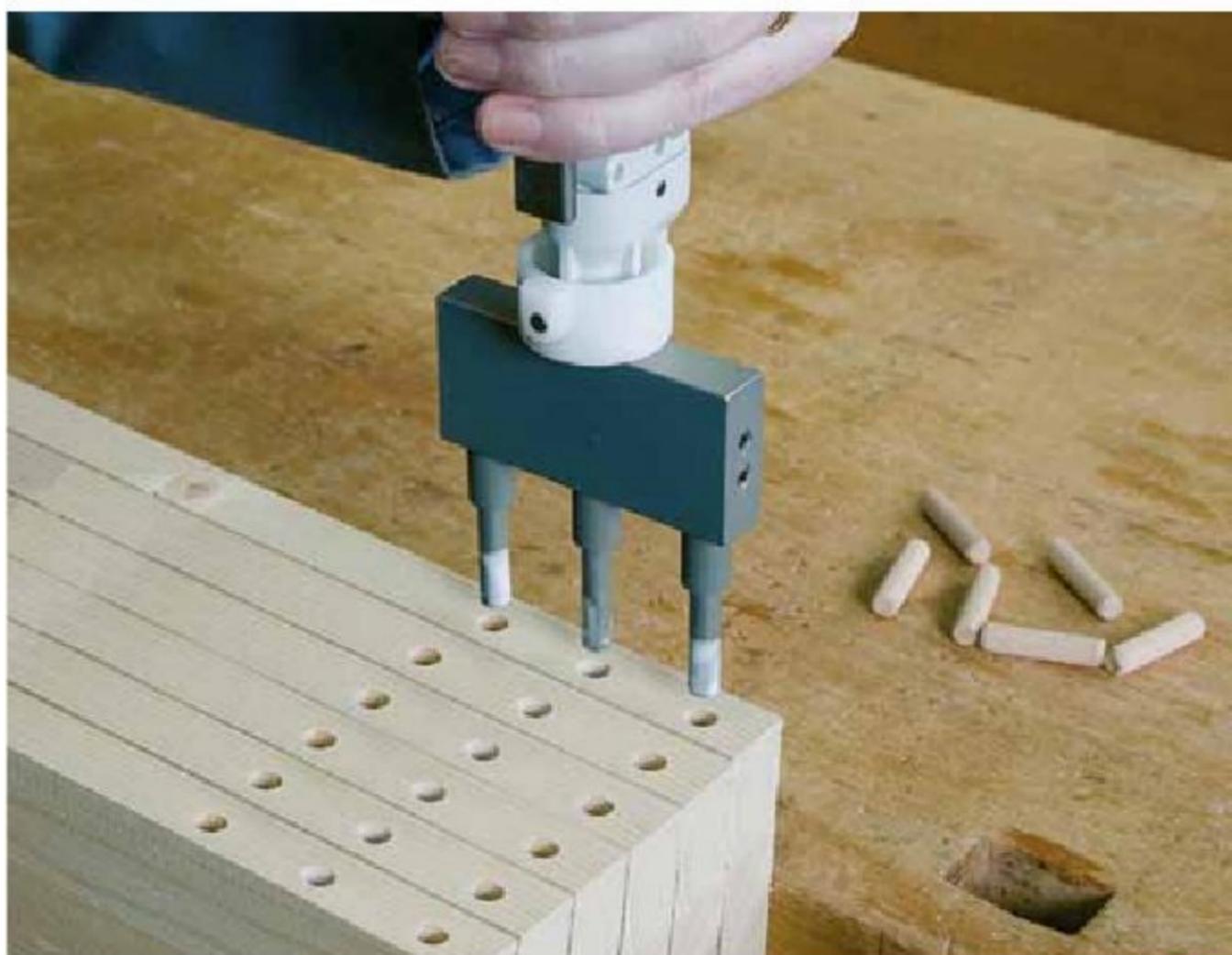
**D**ie Tischlerei wird seit jeher mit Hobel und Leim in Zusammenhang gebracht, auch wenn sich im Laufe der Zeit die Klebemittel an neue Aufgabenstellungen angepasst haben. Mittlerweile sind häufig neben einem herkömmlichen Weißleim auch andere Systeme, wie beispielsweise PUR-Varianten, üblich. Für einen rationellen Einsatz im Zusammenspiel mit der geforderten Produktivität sind damit oftmals Änderungen im Arbeitsablauf notwendig. Im Folgenden auszugswise einige grundlegende Konzept und Umsetzungslösungen.

## GESTALTUNG DER KLEBEFLÄCHE

In der Praxis finden neben der Überlappungsverbindung auch Schäftungen, Gehrung und Dübel, Schlitz und Zapfen, Keilzink- und stumpfe Verbindungen sowie Punktklebungen bei Spanplatten ihren Einsatz. Für kraftschlüssige Kombinationen mit hoher Festigkeit ist es zweckmäßig, möglichst große Klebflächen zu wählen, wobei die Breite wichtiger ist als die Länge.

» Die Oberflächenvorbehandlung hat den Zweck, die physikalisch-chemische Reaktionsfähigkeit durch Vergrößern oder Aktivieren zu erhöhen. «

Als wichtiger Bestimmungsfaktor für die Festigkeit gelten unter anderem die Holzfeuchte und die Oberflächenvorbehandlung. Erstere beeinflusst dabei die Benetzung, Härtung und die Bindungsfestigkeit der Klebstoffe. Liegt sie unter 5 Prozent, so wird das Lösemittel des Klebers zu schnell abgetrocknet. Dies führt zu einer Verringerung des Fließvermögens sowie der Benetzungsfähigkeit und bewirkt Quellspan-



Dübellochbeimung als Applikationsbeispiel mit der Leimpistole. Foto: Lamello

nungen bei einer späteren Klimatisierung der Füge-teile. Analog verursacht eine zu hohe Holzfeuchtigkeit von über 15 Prozent eine verminderte Benetzbarkeit durch wässrige Leime. Das Wasseraufnahmevermögen wird verkleinert und die Abbindegeschwindigkeit verzögert. Infolge des Lösungsmittelüberschusses prägt sich eine schaumige, wenig feste Klebefuge aus. Dies führt bei einer anschließenden Lagerung zu erheblichen Trocknungsspannungen, welche sich festigkeitsmindernd auswirken. In einem Holzfeuchtebereich von 8 bis 12 Prozent werden die besten Festigkeiten mit geringen Klebefugenspannungen erreicht. Dabei ist auch auf die Luftfeuchtigkeit und eine ideale Raumtemperatur

mit rund 19 Grad Celsius zu achten, sodass eine eventuelle Vorkonditionierung von Materialien aus dem Außenlager notwendig sein kann.

## VORBEHANDLUNG

Die Oberflächenvorbehandlung hat den allgemeinen Zweck, die physikalisch-chemische Reaktionsfähigkeit durch Vergrößern oder Aktivieren zu erhöhen. Bei Holzoberflächen erfolgt dies mit einem spanenden Abtrag zur Entfernung von Verunreinigungen und Trennmitteln. Die Oberflächen werden dabei nicht vergrößert, da infolge des zellulären Aufbaus eine aus-



reichende Mikroporosität gegeben ist. Es ist jedoch beim Zuschnitt auf eventuelle Holzmerkmale, die Lage der Holzfasern und die Stellung der Jahresringe zu beachten, um ein Arbeiten des Werkstücks gering zu halten. Es gelten die althergebrachten Tischlerregeln mit „nur Kernholz an Kernholz und Splint an Splint“, wobei die rechten und linken Seiten abwechselnd (gestürzte Fuge) verleimt werden. Genauso sind Herzstücke zu entfernen und beim Aushobeln ist auf die Ausrissfreiheit und eine gerade Winkelkante zu achten.

#### KLEBSTOFFE

Wie bereits eingangs erwähnt, haben sich die Anforderungen an Klebstoffe für Holzteile in den letzten Jahren verändert, wodurch sich ein höheres Beanspruchungsfeld ergibt. So finden beispielsweise immer häufiger PUR-Systeme ihren Einsatz, da sie durch ihre aufschäumende Wirkung

fehler-toleranter hinsichtlich der Oberflächenqualität sind. Genauso werden bei einer Holzfeuchte von 16 Prozent noch beste Resultate erzielt, da dies dem feuchteliebenden Klebstoffaufbau entgegenkommt. Auf der anderen Seite stehen dazu jedoch die prompte reaktive Haltung bei Luftkontakt, die äußerst schwierige Reinigung von Arbeitsmaterialien und nicht nur der hohe Einstandspreis. Darüber hinaus finden weitere Systeme ihre Verwendung, wobei immer die dafür wesentlichen Zeitangaben für die Verarbeitung sowie der Säuberungsaufwand zu bedenken sind.

#### KLEBSTOFFAUFTRAG

Dieser soll in unbedingt notwendiger Menge und gleichmäßig erfolgen, da ansonsten Schwindspannungen hervorgerufen werden und sich der Klebstoff abzeichnen kann. Die Auftragsmenge richtet sich nach der Oberflächenqualität, ihrer Rauigkeit, Saugfähigkeit und Ebenheit, der Art des Klebers, seiner Viskosität, dem Füllvermögen, dem Schwinden und der Auftragstechnik. Eine zu hohe Dosierung bewirkt ein Herausdrücken des Leims beim Fügen der Teile. Analog werden mit einer zu kleinen Menge die offene Wartezeit reduziert sowie ein Wegschlagen ins Holz begünstigt und ein „Verhungern“ der Klebefuge verursacht.

**Der Leimroller für einen flotten Handauftrag.**  
Foto: Ostermann



**Zwei-Walzen-Auftragsgerät mit Sprühreinigung.**  
Foto: Höfer

Grundsätzlich verursachen dicke Fugen – wie auch bei zu geringer Auftragsmenge – eine mindere Festigkeit. Das Auftragen kann durch manuelle oder maschinelle Verfahren erfolgen. Zu der ersten Gruppe zählen Pinsel, Rolle, Spachtel, Spritzpistole und das Tauchverfahren. Genauso sind Kämme und Leimspritzen zum

**» Der Klebstoffauftrag soll in unbedingt notwendiger Menge und gleichmäßig erfolgen. «**

Aufstecken gebräuchlich, um ein effizienteres Arbeiten zu ermöglichen. Eine Besonderheit stellen die Leimauftragsgeräte dar, welche aus einem Druckkessel mit einem Schlauch, einer Leimpistole und entsprechenden Spritzdüsenaufsätzen bestehen. Dabei wird der Leim im Kessel mit bis zu fünf Bar Luft beaufschlagt und so eine schnelle, dosierte Applikation ermöglicht. Das System steht dauerhaft unter Druck und lediglich die Spritzdüsen unterliegen einer einfachen Reinigung. Eine Automatisierung für spezielle Anwendungsfälle durch eine pneumatische Steuerung





**Zwei-Walzen-Auftragsgerät mit schneller Demontagemöglichkeit. Foto: Wirth**

ist ebenso möglich wie ein Umbau für PUR-Leime. Dabei wird die Auftragsdüse nach der Verwendung entsorgt.

**MASCHINELLE VERFAHREN**

Gegenüber den händischen Verfahren werden durch maschinelle Systeme eine größere Genauigkeit, Gleichmäßigkeit und vor allem eine wesentlich höhere Geschwindigkeit erreicht. Die Umsetzung erfolgt dabei meist mit Walzenauftrag, Gießen sowie Spritzen.

Das erste Verfahren wird für Breit- und Schmalflächen sowie geringfügig verformte Oberflächen (Softforming) eingesetzt. Zum Einsatz kommen je nach Ausführung Klebstoffauftragsmaschinen mit zwei oder vier Walzen. Die erste Variante findet sich oft in Handwerksbetrieben wieder, wobei das jeweilige Leimbecken als Vorratsbehälter sowie als Rakel dient. Systeme mit vier Walzen erreichen eine höhere Präzision und finden sich oft im industriellen Umfeld in Kombination mit automatischen Leimmaschinen wieder. Dabei erfolgt eine kontinuierliche und gleichmäßige Zufuhr des

**» Liegt die Holzfeuchte unter 5 Prozent, so wird das Lösemittel des Klebers zu schnell abgetrocknet. «**

Klebstoffs in den Spalt zwischen Auftrags- und Dosierwalze, wodurch eine homogene Leimschicht ausgebildet wird. Je nach Konsistenz der Flotte kommen unterschiedliche Umdrehungsgeschwindigkeiten der Walzen zum Einsatz, die Dosierwalze wird dabei mit einer höheren Drehzahl betrieben und wirkt damit als Rakel. Die Teile sind mit verschleißfestem und chemikalienresistentem Gummi beschichtet, womit Anpassungen an die Oberflächenunebenheiten möglich sind. Abhängig von der Viskosität können verschiedenartige Profilierungen gewählt werden, um den Klebstoff gezielt in verschiedene Zonen abzulegen und eine Druckentlastung der Walzen zu gewährleisten. Um eine Veränderung der Zähigkeit des Klebemittels durch die auftretende Reibungswärme zwischen den Walzen zu kompensieren, kommen oftmals gekühlte Ausführungen zum Einsatz. Für die Reinigung wird entweder auf eine rasche Demontagemög-

lichkeit geachtet oder auf Flachstrahldüsen in Verbindung mit Warmwasser und einer Abwasserfilteranlage gesetzt. Ein weiteres Verfahren ist das Gießen, wobei der einseitige Auftrag kontaktlos erfolgt und damit ein Umstellen bei wechselnder Stärke der Bauteile entfällt. Dadurch sind sehr hohe Auftragsgeschwindigkeiten möglich, auch wenn bei welligen Materialien meist Nachbesserungen notwendig sind. Ferner zählt der Spritzauftrag zu den gängigen Möglichkeiten, vor allem wenn ein direkter Kontakt vermieden werden soll. Dies tritt beispielsweise bei der überstehenden Kante bei Postformingmaterialien, der Applikation von Zweikomponenten-Klebstoffen mit sehr kurzen Topfzeiten oder bei reaktiven Schmelzklebern auf. Der Betrieb der Spritzpistolen erfolgt dabei mit als auch ohne Luftzufuhr, wobei ein definierter und konstanter Sprühkegel erforderlich ist, der durch die Form und Durchmesser der Düsen erreicht wird. Damit können die Sprühdüsen für einen gleichmäßigen wie zielgerichteten Auftrag angeordnet werden. Wichtige Voraussetzungen dafür sind eine entsprechend niedrige Viskosität des Klebstoffs und eine Vermeidung von Gelteilchen mit der Verwendung von Reinigungsfiltern. Besonders wichtig ist die Reinigung nach jeder Unterbrechung, da ansonsten die Düsen durch eingetrocknetes Klebemittel verschlossen sind. ■

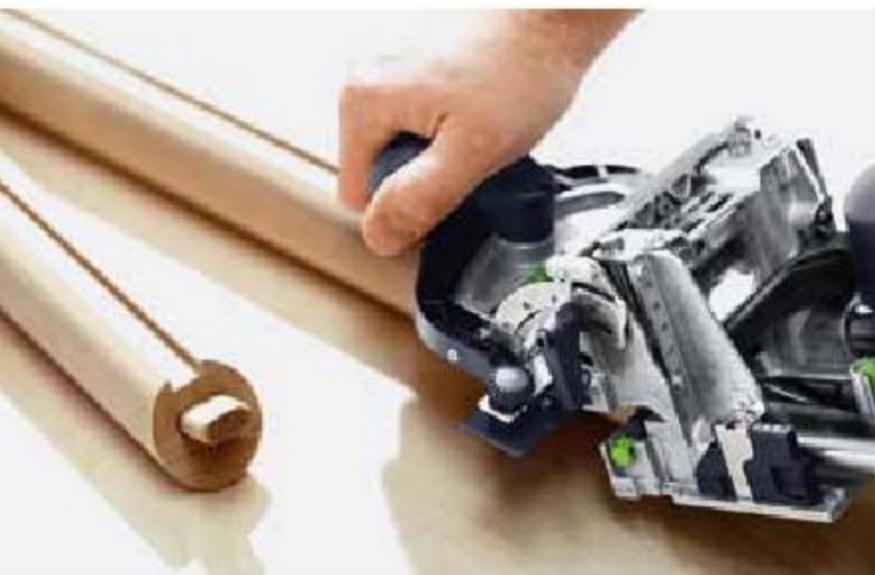
**Druckbehälter mit Leimpistole. Foto: Lamello**



Wirkprinzip	Auftrag		Einzelteile	Endlos	Klebstoffviskosität
	einseitig	beidseitig			
Walzen	+	+	+	+	pastös bis flüssig
Gießen	+	-	+	+	dünnflüssig
Spritzen	+	+	+	(+)	sehr dünnflüssig
Streichen / Rakeln	+	-	+	+	flüssig bis dünnflüssig

## Zwei in einem

**DÜBELTECHNIK** Das Domino-Verbindungssystem von Festool vereint die Vorteile von Rund- und Flachdübelverbindungen.



Mit verschiedenen Anschlägen lassen sich auch komplizierte Formen einfach verbinden.

**B**isher gab es verschiedene Möglichkeiten von Holzverbindungen: Runddübel für Rahmen und Gestelle oder Flachdübel für Plattenverbindungen. Das Verbindungssystem Domino ist vielseitiger, weil es die Vorteile beider Holzverbindungen vereint. Die besondere Form des Domino-Dübels macht Holzverbindungen in Zukunft noch stabiler und vielseitiger.

### DOMINO DÜBELFRÄSE

Das patentierte Fräsprinzip, die gute Ergonomie und vielfältige Einstellmöglichkeiten machen es dem Tischler besonders leicht, selbst bei komplexen Anwendungen schnell stabile Verbindungen herzustellen. Das Fräswerkzeug der Domino-Dübelfräse pendelt und dreht sich gleichzeitig. Es ermöglicht rückschlagfreies und damit sicheres Arbeiten. Das Ergebnis sind präzise gefräste Langlöcher.

### DOMINO DÜBEL

Die ovale Domino-Form besitzt eine große Leimfläche und eine besondere Rillengeometrie, was für sehr hohe Stabilität sorgt. Der Dübel ist absolut verdrehsicher und passt exakt durch das gefräste Langloch. Speziell im Rahmen- und Gestellbau erreicht der Domino Belastungswerte, die mit einer Schlitz- und Zapfenverbindung zu vergleichen sind. (red/festool)

[www.festool.at](http://www.festool.at)

FOTO: FESTOOL GROUP GMBH & CO. KG

## Für feste Verbindungen: Synturit-Leime

Nützen Sie für jede Anforderung den perfekten Leim: umweltfreundlich, von unabhängigen Instituten geprüft und im langjährigen Einsatz bewährt.



[www.synthesa.at](http://www.synthesa.at)

# Effektiv verschrauben

**MONTAGE** Bei großflächigen Holzfenstern mit schlanken Rahmenprofilen ergeben sich für die Montage der Glashalteleisten besondere Ansprüche.



Die spezielle Spitze der Heco-Unix-top verkürzt die Anschraubzeit und reduziert die Spaltwirkung.

Bei der Verglasung großer Holzfenster fällt wegen dem Aufbau des Sicherheitsglases ein hohes Flächengewicht an. In solchen Fällen gewährleistet die Verschraubung der Glasleisten gegenüber dem sonst üblichen Nageln und Klammern nicht nur einen zuverlässigen Halt, sie verringert auch das Bruchrisiko während der Verglasung. Dennoch hält auch die Verschraubung einige Tücken bereit: So erfordern enge Montageverhältnisse und die Verwendung schmaler Profilhölzer Feinarbeit. Kurze Zeitvorgaben auf dem Bau hingegen setzen eine zügige Verarbeitung voraus.

Bislang verließen sich Fensterbauer bei der Verglasung vornehmlich auf Teilgewindeschrauben. Dabei wird der notwendige Anpressdruck für die Glasleiste über den Schraubenkopf erreicht. Damit die Fuge zwischen Rahmen und Leiste möglichst gering ausfällt, sind bei herkömmlichen Teilgewindeschrauben mindestens drei Arbeitsschritte notwendig: Erstes Anschrauben und der Glasstab hebt sich beim Übergang der Schraube in den Rahmen. Dar-

aufhin kurzes Ausschrauben, bis sich die Schraubenspitze wieder im Glasstab befindet. Dann starkes Anpressen der Leiste von Hand und schließlich das finale Wiedereindreihen der Schraube bis zum Kopf. Um diesen zeitintensiven Vorgang etwas zu beschleunigen, behelfen sich viele Fensterbauer mit zusätzlichem Vorbohren der Bauteile.

## EINFACH UND EFFEKTIV

Deutlich einfacher erfolgt die Verschraubung mit der Heco-Unix-top Glasleistenschraube. Dank ihres variablen Gewindes entsteht ein Zusammenzieheffekt, der die Montage in einem Arbeitsschritt ermöglicht. Durch die Zugbewegung beim Einschrauben wird die Glasstableiste unmittelbar an den Rahmen herangezogen und schließlich axial durch das Gewinde fixiert. Was bei Teilgewindeschrauben in drei Arbeitsschritten erfolgt, erledigt die Glasleistenschraube von selbst, ohne Aus- und Wiedereindreihen, ohne Vorbohren. Dabei werden Rahmen und Leiste fest und fugenfrei miteinander verbunden.

Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus der Fixierung über das Gewinde. Diese ermöglicht ein höheres Lastniveau und führt zu einer zuverlässigen Verschraubung gerade bei Glasscheiben mit großen Abmessungen. Aus diesem Grund sind auch deutlich weniger Montagepunkte notwendig, was sich wiederum positiv auf die Arbeitszeit auswirkt. Auch das optimierte Ansetzverhalten der Schraube erleichtert den Montagevorgang. Zudem reduziert sie die Spaltwirkung im Holz und erlaubt damit randnahes Arbeiten.

## HOHE ANWENDUNGSVIELFALT

Die Heco-Unix-top Glasleistenschraube ist blauverzinkt in den Abmessungen 3,5 x 40, 50 und 60 mm mit T-Drive erhältlich. Damit ist sie auf die Montage von Glas- und Zier-

» Was bei Teilgewindeschrauben in drei Arbeitsschritten erfolgt, erledigt die Glasleistenschraube von selbst. «

leisten zugeschnitten. Mit den zusätzlichen Größen von 4/4,5 x 40 bis 80 mm ist sie universell einsetzbar und auch für den Möbelbau oder zur Befestigung von Dielenböden und Sockelleisten geeignet. (red/heco)

[www.heco-schrauben.de](http://www.heco-schrauben.de)



Durch der Fixierung über das Gewinde wird der Glasstab an den Rahmen fugenlos angepresst und sicher verschraubt.



Der Tenso P-14 wurde heuer mit dem Interzum Award mit dem Zusatz „Best of the Best“ ausgezeichnet. Er ermöglicht das Verleimen von Werkstücken ganz ohne Schraubzwingen oder Pressen.

## Schneller verleimen

**VERBINDUNGSSYSTEM** Der selbst spannende Möbelverbinder Tenso P-14 von Lamello ist vielseitig einsetzbar und sorgt für eine Vereinfachung im Design- und Herstellprozess.

Der selbst spannende Möbelverbinder Tenso P-14 ist die jüngste Innovation aus dem Hause Lamello. Das System ermöglicht mehr Flexibilität, Schnelligkeit und Einfachheit im Design-, Herstell- und Montageprozess. Der Tenso P-14 gewann einen Interzum Award mit der Zusatzauszeichnung „Best of the Best“. Der Einbau des neuen Verbinders, basierend auf der P-System Profilnut, erfolgt besonders zeitsparend. Der Beschlag kann schnell und ohne Werkzeug eingeschoben werden. Die zwei integrierten Führungsbolzen bieten Verdrehsicherheit und erübrigen zusätzliche Positionierungselemente. Das Einfräsen der Profilnut für den Verbinder ist sowohl mit moderner CNC-Technik als auch manuell mit der Handmaschine Zeta P2 von Lamello möglich.

### HOHE SPANNKRAFT

Bemerkenswert am Verbinder ist die hohe Spannkraft, welche mit dem Widerstand beim Zusammendrücken aufgebaut wird und beim Einrasten beide Werkstücke stark zusammenzieht. Der Tenso P-14 ermöglicht damit das Verleimen von Werkstücken ganz ohne Schraubzwingen oder Pressen. So entfallen die Rüstzeit für Zulagen und Zwingen. Die Werkstücke werden beim Verleimen nicht aus dem Winkel gedrückt und überschüssiger Leim kann einfach und schnell entfernt wer-

den. An den Werkstücken entstehen keine Druckstellen oder Beschädigungen durch die Zwingen. Nach dem Zusammenstecken können die Werkstücke umgehend ins Zwischenlager gelegt oder gestapelt werden. Das Design des Möbelverbinders wurde so ausgelegt, dass auf der Fläche nichts vorsteht und der vorstehende Teil an der Kante zugleich die Funktion des Kantenschutzes übernimmt. Die Werkstücke lassen sich trotz vormontierter Verbinders für den Transport einfach stapeln. Diese Eigenschaften ermöglichen ein minimales Transportvolumen und effizientes Verleimen auf der Baustelle. Dabei kann der Aufwand für die Rüstzeit sowie Hin- und Rücktransport von Zulagen und Zwingen eingespart werden. Der geringere Aufwand für Transport und Logistik ermöglicht den Einsatz von kleineren Montageteams. Das Verbindungssystem bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten vom Möbel-, Innenaus- oder Ladenbau bis hin zu Badezimmer und Küchen. In der Werkstatt eignet es sich für den Zusammenbau von Schubladen oder auch fertig verleimten Korpusen und Werkstücken aller Art. Auf der Baustelle für Trennwände, Säulen-, Abdeck- und Zierbekleidungen sowie Sockel und Blenden. Frontrahmen und Passstücke, die auf der Baustelle noch angepasst werden müssen, können damit schnell und perfekt montiert werden. (red/lamello) [www.lamello.at](http://www.lamello.at)

FOTOS: LAMELLO



SICHERHEITSGLAS

### Kreativerleben

Sicher-Schnell-Gebogen-Bunt

Durch einzigartige Biegetechnik bringen wir Glas in jede radial Form und auch in der Welt der Farben sind wir bunt unterwegs und lackieren auch nach den Farben RAL oder NCS.

Glas Berger GmbH

Sonnenstraße 26, 3322 Viehdorf

T: +43 7472 686 93

F: +43 7472 686 93-9

E: [office@glas-berger.at](mailto:office@glas-berger.at)

[www.glas-berger.at](http://www.glas-berger.at)



Küchenrückwand lackiert



Glasfläche gebogen



Glastrennwand gebogen



Brüstungen und Trennwände

GLAS  
BERGER

# Klebetipps

**KANTENVERARBEITUNG** Tagtäglich stehen Experten bei Ostermann Tischlern mit Rat und Tat zur Seite. Hier sind die Fragen, die die Kantenspezialisten am häufigsten beantworten müssen.

## Welche ist die ideale Temperatur für den Schmelzkleber?

Das Thema „Kleben“ ist außergewöhnlich vielschichtig. Für die unterschiedlichsten Anforderungen steht dem Handwerker eine Vielzahl von unterschiedlichen Produkten zur Verfügung. Deshalb nur die Antwort für einen Standard-EVA-Schmelzkleber: Die ideale Temperatur beträgt hier circa 190 bis 210°C im Becken. Lieber etwas höher als zu kalt, da sich die Temperatur bis zur Auftragswalze noch verringert.

► **Tipp:** Tischler sollten sich nicht auf die

Temperaturanzeige im Display verlassen, sondern die Temperatur im Schmelzkleberbecken und an der Auftragswalze regelmäßig selbst überprüfen.

## Welche Gründe kann es noch dafür geben, dass der Kleber nicht haftet?

Wenn Kanten nicht richtig haften, könnte es sein, dass ein Heizaggregat der Maschine defekt ist. Das kommt bisweilen selbst bei neuen Maschinen vor. In diesem Fall wird die notwendige Temperatur des Schmelzklebers nicht erreicht. Hier lohnt es sich einmal, die Schmelzklebertemperatur nachzumessen. Hierzu kann man zum Beispiel ein Infrarotthermometer verwenden, das per Knopfdruck Temperaturen von -18 °C bis +260 °C misst. Wichtig: Nicht nur die Temperatur im Schmelzkleberbecken, sondern auch die Temperatur an der Leimauftragsstelle messen.

► **Tipp:** Ostermann-Kunden, die kein Infrarotthermometer haben, bietet der Ostermann-Außendienst eine einmalige unverbindliche Messung an. Für die regelmäßige Kontrolle führt Ostermann ab sofort ein entsprechendes Messgerät in seinem Sortiment.

## Warum sollte der Druck auf der ersten Andruckrolle regelmäßig kontrolliert werden?

Wird an der ersten Andruckrolle nicht genügend Druck auf die Kante gebracht und die Fuge nicht sofort verschlossen, haftet eine Kante nicht richtig. Der Grund: Der Kleber wird nicht vollflächig mit der Spanplatte in Verbindung gebracht. Bereits an der zweiten Andruckrolle hat sich der Kleber dann zu stark abgekühlt, um sich noch ausreichend zu verteilen und eine feste Verbindung mit Platte und Kante einzugehen.

► **Tipp:** Mit der transparenten Testkante ohne Primer von Ostermann lassen sich Kleberauftrag und Rollendruck genau prüfen. Die Testkante gibt es in den Breiten 23 und

43 mm und in der Stärke 0,4 mm.

## Was sollte man bei der Bearbeitung von Echtholzkanten beachten?

Echtholzkanten haben grundsätzlich mehr Eigenspannung. Hier muss der Kleber mehr leisten. Sie können zwar maschinell mit allen marktüblichen Schmelzklebern (EVA, PUR, PO) und manuell mit Kantol Spezialleim verklebt werden, benötigen aber mehr Leimauftrag. Alle Ostermann Starkfurniere (1 und 2 mm) sind zusätzlich mit Haftvermittler (Primer) versehen. Im Vergleich zu Furnierkanten ohne Primer zeigen gepriemte Kanten wesentlich bessere Haftungseigenschaften. Bei der maschinellen Bearbeitung empfiehlt Ostermann einen Leimauftrag von ca. 200 bis 300 g/m<sup>2</sup>.

► **Tipp:** Bei manchen Kantenanleimmaschinen lässt sich die Laufrichtung der Auftragswalze in den Gegenlauf stellen. Dies führt zu mehr Leimauftrag und somit zu einer besseren Haftung von Echtholzkanten.

## PUR- oder EVA-Kleber – welcher ist besser?

In den meisten Betrieben wird EVA-Schmelzkleber eingesetzt und erfüllt dort zuverlässig seine Aufgaben. Ostermann-Experten empfehlen jedoch wegen der eindeutig besseren Klebeeigenschaften (Wasserfestigkeit, dünnere Fuge, mehr Spanausriss) gerne PUR-Kleber. Viele Betriebe scheuen hier jedoch die notwendige Reinigung der Maschine nach PUR-Gebrauch. Dabei ist das Schmelzkleberbecken mithilfe des blauen Cleaners nach dem Erkalten leicht zu reinigen. Nur: Vergessen darf man es eben nicht.

► **Tipp:** Ohne Cleaner geht es übrigens auch. PUR-Reste sorgfältig entfernen, Restkante durchfahren, bis kein Kleber mehr auf der Walze ist, und danach wieder Kanten mit EVA-Kleber anfahren. (red/ostermann)

[www.ostermann.eu](http://www.ostermann.eu)



1) Hier wurde zu wenig Schmelzkleber verwendet.

2) Durch das Auftragen des Klebers auf eine zu kalte Platte bindet der Kleber zu schnell ab. Die Andruckrolle kann den Kleber nicht mehr ausreichend verteilen.

# Unsichtbar verbunden

**TREPPENBAU** Die Tischlerei Bock aus Kiel (D) setzte für eine faltwerkterre das Knapp-Verbindungssystem Duo ein.

Der Bauherr wollte bei der Modernisierung seines Einfamilienhauses einen edlen Blickfang schaffen. Er wünschte sich eine Treppe aus Eiche mit einer schwarz pigmentierten und gebeizten Oberfläche. Hans-Christian Felber, Gebietsverkaufsleiter Nord bei Knapp, brachte Dieter Bock auf die Idee. Der Tischlermeister ist von seiner ersten faltwerkterre begeistert: „Für die erste Stufe haben wir zwar etwas länger gebraucht, weil wir uns für die richtige Justierung Zeit genommen haben, aber dann ging die Montage zügig voran.“ Er baute vier bis fünf Verbinder Duo 62/30 pro Laufmeter ein. Die Stufen sind in der Wandwange befestigt und der innere Freilauf im Treppenauge ist freitragend. Ein schön geschwunge-

ner Handlauf, der parallel zum Verlauf der Treppe konzipiert wurde, rundet das Ensemble ab. Sein Resümee zur Stabilität der Treppe: „Von der Tragfläche her kann man einen Elefanten drübergehen lassen.“ Der Duo 62/30 hat die Deutsche Bauzulassung als Verbinder für faltwerkterren. Er ist wie alle Knapp-Verbinder nicht sichtbar, zerlegbar und selbstspannend. Er ist schnell und einfach zu montieren, die Teile müssen nur gesteckt werden. Mit dem Duo 62/30 hergestellte Treppen werden hohen ästhetischen Ansprüchen gerecht. Weitere Einsatzbereiche sind Möbel-, Treppen- und Messebau sowie der Innenausbau. Das System ist geprüft, garantiert eine kraftschlüssige Verbindung und ist in acht Größen erhältlich. (red/knapp) [www.knapp-verbinder.com](http://www.knapp-verbinder.com) ■



Die Stufen sind in der Wandwange befestigt und der innere Freilauf im Treppenaug ist freitragend.

FOTO: TISCHLEREI BOCK

 SERVICE  
all-inclusive

**FESTOOL**

## EINFACH SICHER

Der neue **Service all-inclusive**.

Schutz vor Reparaturkosten - Verschleißteile inklusive

Diebstahlschutz - auch auf der Baustelle

Kauf ohne Risiko - Maschine 15 Tage testen

10 Jahre Ersatzteilverfügbarkeit

Fest verbunden mit jedem Festool Werkzeug:  
Mehr Informationen unter [www.festool.at/service](http://www.festool.at/service)\*



\* Gültig für alle ab dem 02.04.2013 gekauften und innerhalb von 30 Tagen nach Kauf zu SERVICE all-inclusive registrierten Festool Maschinen. Es gelten die Festool Servicebedingungen, einzusehen unter [www.festool.at/service](http://www.festool.at/service). In folgenden Fällen wird die Kostenschutz-Garantie gemäß unserer Servicebedingungen nicht gewährt: bei Beschädigung von Verbrauchsmaterial und Zubehör, unsachgemäßem Gebrauch, Schäden durch Verwendung von nicht originalen Zubehör- oder Ersatzteilen, selbst zerlegten Geräten und kontinuierlich stark verschleißendem Gebrauch.

BESCHLÄGE



Swiss Sliding Solutions

www.eku.ch

EKU AG, Schiebelösungen, 8370 Sirnach, Switzerland  
Tel. +41 (0)71 96 96 100, Fax +41 (0)71 96 96 110

MASCHINEN- UND MASCHINENZUBEHÖR



Maschinenfabrik Rudolf Schöberl  
Gesellschaft m. b. H. & Co. KG.

A-4320 Perg  
Naarner Straße 42  
T +43 (0) 7262/523 35  
schoeberl@schoeberlpresen.at  
www.schoeberlpresen.at

ZULIEFERTEILE



Rapid-Holztechnik GmbH

A-4432 Ernsthofen  
Aigenfließen 48  
T +43 (0) 7435/86 98, F +43 (0) 7435/86 98-30  
office@rapid-holztechnik.com  
www.rapid-holztechnik.com

GLAS UND ZUBEHÖR

IHR SPEZIALIST FÜR  
BRANDSCHUTZGLAS

VETROTECH Saint-Gobain Central & Eastern Europe  
Siegfried-Marcus-Straße 1, 4403 Steyr  
Telefon 07252-90 90 90, Fax 07252-90 90 99  
infoVSGC.vetrotech@saint-gobain.com



MASCHINEN, WERKZEUGE  
SCHLEIFMITTEL, BÜRSTEN  
T +43 (0) 77 17/82 23 · F +43 (0) 77 17/77 82  
office@hog-innovations.at · www.hog-innovations.at

TISCHLER JOURNAL

Die nächste Ausgabe erscheint am  
**10. Dezember 2013**  
Anzeigenschluss ist der  
**22. November 2013**



TISCHLER JOURNAL

Ihre persönliche Anzeigenberatung:  
Violetta Seidel, Tel.: +43 (0) 1 546 64 - 245,  
E-Mail: v.seidel@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenrepräsentanz Oberösterreich:

Verlagsbüro Gerhard Weberberger, Kleinwörth 8, 4030 Linz,  
E-Mail: linz@wirtschaftsverlag.at, Tel.: +43 (0) 732 31 50 29,  
Fax: +43 (0) 732 31 50 29-46, Mobil: +43 (0) 676 518 55 75

**TISCHFÜSSE + GESTELLE**  
verschiedenste Holzarten  
GESTELLE, MÖBEL, STÜHLE  
PLATTEN, LEISTEN

**Fa. Wittmann GmbH**  
Tel. 0 76 15/22 91  
www.wittmann-gmbh.at

**Betriebsauflösung**

Div. Tischlereimaschinen für Einsteiger  
Kantenanleimmaschine HolzHer 1401

Kontakt zur Terminvereinbarung:  
tischlerei.shirsch@a1.net  
0 22 42-384 94 | 0 22 42-704 56



Vorsprung in Holz, Kunststoff, Aluminium.

TOP KAM- u. CNC-  
GEBRAUCHTMASCHINEN

- BIESSE AKRON 440 Kantenanleimmaschine  
bis 10 mm Komplettbearbeitung, Bj. 2009
- BIESSE AKRON 850 Kantenanleimmaschine  
bis 15 mm Komplettbearbeitung, mit Rückholeinrichtung, Bj. 2005
- OTT Profimatic Kantenanleimmaschine  
bis 25 mm Komplettbearbeitung
- BIESSE Rover 22 CNC-Bearbeitungszentrum  
für den Einstieg in die CNC-Technik
- ABB Roboter IRB 4400

Infos: www.handl.at • 07242 66871-28 Andreas Nötting • maschinen@handl.at



Wir sind Marktführer am Sektor Balkonbau in Europa. Mit rund 150 Mitarbeitern stellen wir hochwertige Balkone und Zäune aus Holz, Aluminium und Edelstahl her und stehen für erstklassige Qualität und innovatives Design.

Für die Balkon- und Zaunmontage suchen wir in ganz Österreich

**selbständige Montagepartner**

**Anforderungen:**

- Fachliches Know-how für die Montage von Holz- und Aluminiumbalkonen
- Einwandfreier Umgang mit Kunden
- Reisebereitschaft
- Gewerbeberechtigung

**Wir bieten Ihnen:**

- Eine umfassende Einschulung
- Eine interessante und herausfordernde Tätigkeit
- Verlässliche und langfristige Partnerschaft
- Gute Verdienstmöglichkeit

Wenn Sie Interesse an der Zusammenarbeit mit einem überregional tätigen Unternehmen haben und gerne mit Kunden arbeiten, würden wir uns über Ihre Kontaktaufnahmen freuen.

**Leeb Balkone GmbH, zH. Herrn Zwischenberger,**  
Maitratten 25, 9563 Gnesau, 0 42 78/70 00, office@leeb.at

Weitere Informationen zu unserem Unternehmen finden Sie auch online unter [www.leeb.at](http://www.leeb.at)



**marlan®**  
**Arbeitsplatten 24 mm massiv**  
**kein Trägermaterial**  
 auflegen wie Stein,  
 verkleben wie Mineralwerkstoff!  
[www.marlan.at](http://www.marlan.at)

**Sonderanfertigung**  
 von Brandschutzportalen  
 in **EI30** und Brandschutz-  
 fenstern in **EI30/EI60**  
 ÜA-zertifiziert  
 sowie Hauseingangstüren  
 für **Wiederverkäufer**

**WÖHRER**  
 Fenster-Türen-Technik GmbH  
 Hart 11  
 07262/62954, Fax DW 25  
[office@woehrer.cc](mailto:office@woehrer.cc)  
[www.woehrer.cc](http://www.woehrer.cc)

Beschläge Manufaktur  
**Wieser**  
 Ges.m.b.H.  
 A-4541 Adlwang

**Mauskastenschloss**  
 Eisen geölt aus unserer Schmiede

Tel.: ++43 (0) 7258 / 5425  
[www.wieser-antik.com](http://www.wieser-antik.com)

**Verkauf**  
 Kantenanleimmaschine  
 Holz Her Sprint, neuwertig.  
 Kantenanleimmaschine  
 Ott Unimatic, günstig.  
**Auskunft 0676/32 44 083**

**BIG**  
 BIRINGER INTERNATIONAL GROUP

**ALLES MUSS WEG**

Restpostenabverkauf der  
 Tischlerei-**Insolvenzversteigerung**  
**am 18. November 2013** in  
 7453 Holzschlag 118!  
**JETZT Restpostenliste** unter  
 +43 664 2803850 anfordern.  
 Infos unter [www.bigauktion.at](http://www.bigauktion.at)

Suchen für **Vertrieb** und  
**Neukundengewinnung** auf  
 selbständiger Basis als Neben-  
 einkommen Mitarbeiter für  
 Raum Stmk. und Bgld.  
**www.c-fank-systems.at**  
**Tel.: 0664/45 27 435**

MASSIVHOLZ  
 UMLEIMER  
 verschiedenste Holzarten  
 von  
**Fa. Wittmann GmbH**  
 Tel. 0 76 15/22 91  
[buero@wittmann-gmbh.at](mailto:buero@wittmann-gmbh.at)

**LOHMEYER**  
 SMART-WOOD-WORKING

Optimales Preis-/Leistungs-  
 verhältnis zu günstigen Preisen!

Kantenanleimmaschinen,  
 Formatkreissägen

Lohmeyer, ein Produkt  
 von HANDL Budget.

[www.handl.at](http://www.handl.at)

**VERKAUF**  
**SCHNITTHOLZ:** Kirsch, euro Nuss,  
 Platane, Buche ged., Akazie ged.,  
 Ahorn 30/50/60 mm à € 270,-  
**MASSIVHOLZPLATTEN:** Buche, Eiche, Birn,  
 Pappel, Erle, Nuss  
 Tel. 07258/2533, [info@elefant-moebel.at](mailto:info@elefant-moebel.at)  
**DRECHSLERARBEITEN MASSIVHOLZTEILE**

**TG Tischlerei Gschossmann**  
 3691 Nöchling, [office@gschossmann.at](mailto:office@gschossmann.at)  
**www.holzladen.at**

**KFZENTRUM WINKLER**  
 A-4121 Altenfelden  
 Tel. 07282/63886, Fax 63885, Mobil: 0664/4430515  
 E-Mail: [kfzentrum@winkler.co.at](mailto:kfzentrum@winkler.co.at), homepage: [www.kfzentrum.at](http://www.kfzentrum.at)

**Gebrauchte Transporter 3,5t zu Top-Preisen!**



- Mercedes 513 CDI Sprinter 3,5 to Koffer**  
 4200 x 2100 x 2200, Bj. 2011, 90.000 km
- Mercedes 318 CDI Sprinter HD-Bus RS3200, 9-Sitzer,**  
 Autom., Klima, AHV etc., Bj. 2007, 86.000 km
- Mercedes Vito 115 CDI 4x4 Mixto Lang, 6-Sitzer LKW,**  
 Automatik, Klima etc., Bj. 2008, ca. 83.000 km
- Ford Transit 140EL350 Koffer (140 PS), 900 kg**  
 Nutzlast! 4200 x 2100 x 2200, Klima etc., Bj. 2010,  
 85.000 km
- Ford Transit 140EL350 Koffer (140 PS), 900 kg**  
 Nutzlast! 4150 x 2100 x 2350, Klima etc., Bj. 2010,  
 67.000 km
- Ford Transit 140EL350 Fahrgestell lang (140 PS),**  
 Aufbauten bis 4,5 m, Klima etc., Bj. 2010,  
 67.000 km
- Ford Transit 115EL350 Koffer/LBW (115 PS),**  
 4150 x 2050 x 2200, Bj. 2007, 106.000 km
- Ford Transit 110FL350 Koffer/LBW,**  
 4600 x 2150 x 2100, Tiefrahmenfahrgestell  
 3-Achser!, LK ca. 50 cm, Klima, Standheizung etc.,  
 Bj. 2007, 71.000 km
- Ford Transit 115T300 HD-Kasten (116 PS)**  
 Frontantrieb, ca. 1,3 to Nutzlast!  
 3200 x 1800 x 1900, Bj. 2010, 77.000 km
- Fiat Ducato 2.2 JTD HD-Kasten (101 PS) L2H2,**  
 Hochdach, Klima etc., Bj. 2009, ca. 69.000 km
- Iveco 35C12 Pferde transporter mit nagelneuem IFOR**  
 Transportaufbau, AHV etc. Bj. 2004, 69.500 km !!!
- Citroen Jumper HDI (145 PS) Koffer,**  
 4300 x 2100 x 2300, Klima etc., Bj. 2011, 96.000 km
- Citroen Nemo 1,4 D Kasten, Bj. 2009, Schiebetür,**  
 Klima etc., Bj. 2009, € 4.900,- netto
- Opel Movano 2.5 CDTI (120 PS) Koffer, Nutzlast**  
 ca. 1,2 to, 4250 x 2150 x 2350, Bj. 2009,  
 150.000 km
- Ford Focus TD Van (LKW) 109 PS, Klima etc., Fzg**  
 absolut neuwertig!!!, Bj. 2009, € 5.900,- netto
- Weidemann Radlader/Hoftrak 1904 DP, 48 PS,**  
 3,5 to GG, Kabine/Heizung, Schnellwechsler,  
 Schneeschaukel, Palettengabel etc., ca. 1900 Bh,  
 Bj. 2000
- Kommunalgerät Carraro Superpark 38 PS**  
 Diesel, Kabine/Heizung, Allradantrieb,  
 Mähusrüstung, Schneefräse etc., Bj. 2000, erst  
 1600 Betriebsstunden!!!!

**Wir besorgen Ihnen gerne Ihren Spezialtransporter auf Wunsch!**  
 Inzahlungnahme und Finanzierung möglich!  
**Jetzt neu! Gebrauchttelle für Ihren Mercedes Sprinter!**

**Hohe Versicherungsprämie?  
 Nein, Danke!**

Als unabhängiger Versicherungsberater  
 prüfen wir Ihre Versicherungspolizzen:

**Sind die Prämien zu hoch?**

**Sind Ihre möglichen Schäden**  
**tatsächlich versichert?**

Nehmen Sie mit uns  
 Kontakt auf.  
 Es lohnt sich.



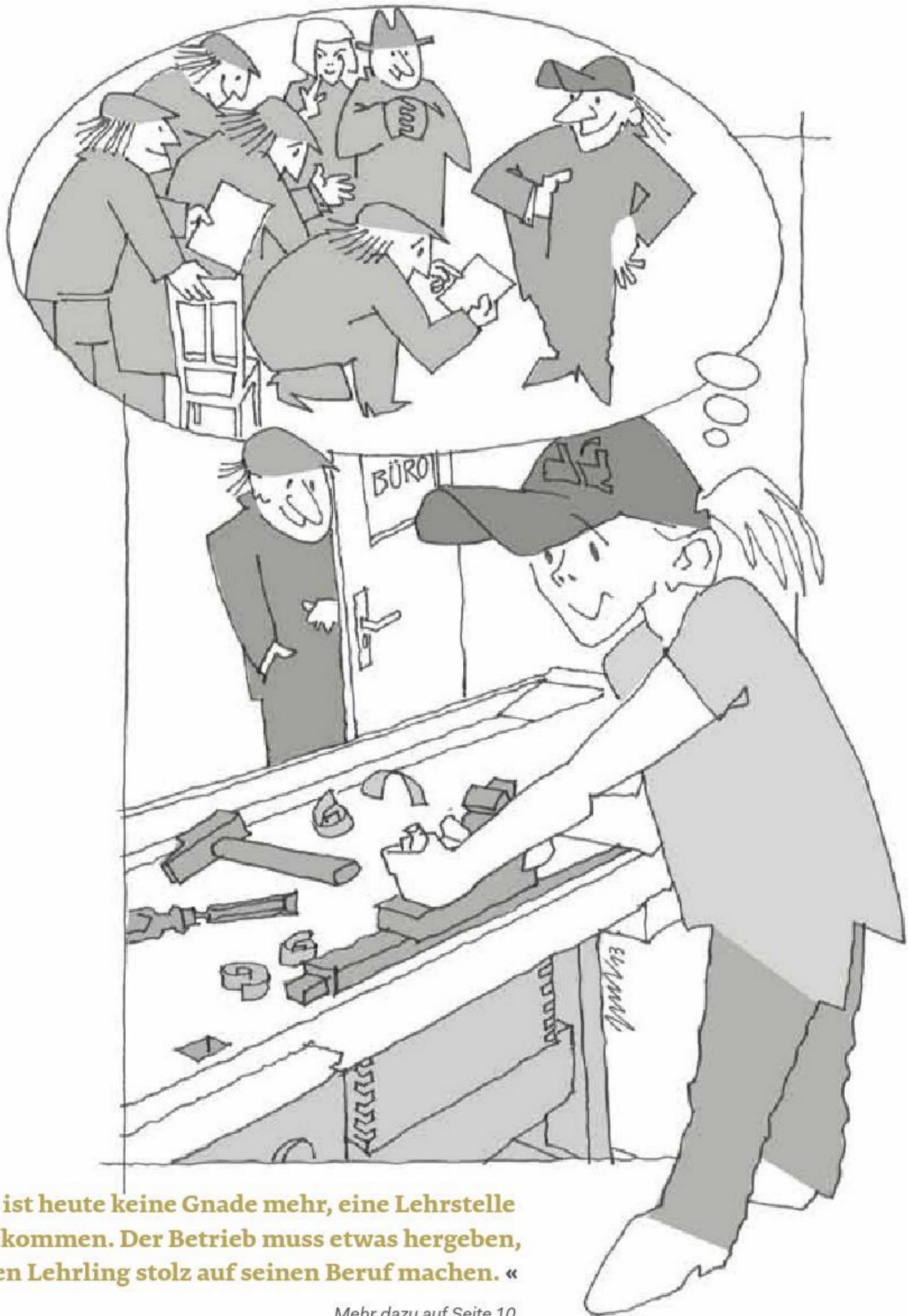
RIFFLER UNTERNEHMENSBERATUNGS GMBH

Kirchgasse 2, Postfach 107, A-6700 Bludenz, Tel.: 0 55 52 / 67 6 02, [max.riffler@riffler.at](mailto:max.riffler@riffler.at), [www.riffler.at](http://www.riffler.at)

**GREENPEACE**

**DIE ZUKUNFT  
 DER ARKTIS?**

GEMEINSAM KÖNNEN WIR DIE ÖLKONZERNE NOCH STOPPEN: [saveTheArctic.org](http://saveTheArctic.org)



**» Es ist heute keine Gnade mehr, eine Lehrstelle zu bekommen. Der Betrieb muss etwas hergeben, den Lehrling stolz auf seinen Beruf machen. «**

*Mehr dazu auf Seite 10*

# Die NEUE FORMAT-4 profit H50 - Eine Maschine, fünf Achsen, unendlich viele Möglichkeiten

- Höchste Effizienz im Einmannbetrieb dank innovativer Saugerpositionierung
- Über 50 Werkzeugplätze für höchste Flexibilität und kürzeste Rüstzeiten
- Speziell aufeinander abgestimmt: Maschine und Software aus einer Hand
- Großdimensioniertes Arbeitsfeld für individuelle Anforderungen



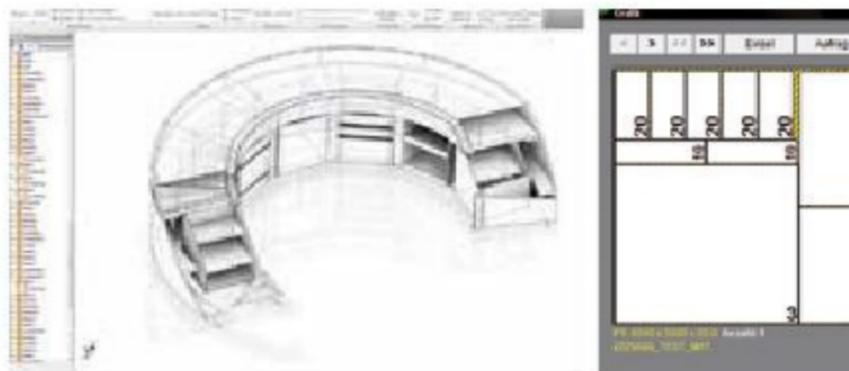
**FORMAT-4**  
Qualität und Präzision  
aus Österreich



**Die FORMAT-4 Frässpindel:**  
5 Achsen, 12 oder 15 kW und bis zu  
24.000 Umdrehungen pro Minute für  
bedingungslose Kreativität.

**FORMAT-4 - Wählen Sie aus mehr als 40 Holz-  
bearbeitungsmodellen für Gewerbe und Industrie**  
7 Service- und Verkaufsstellen in Österreich  
**Sofort-INFO unter Tel. 05223/55 306**  
KR-Felder-Straße 1, 6060 HALL in Tirol  
info@format-4.at, **www.format-4.at**

**FORMAT**<sup>®</sup>  
Holzbearbeitungsmaschinen  
für Handwerk, Gewerbe und Industrie



# Vorsprung mit CAD+T

Vorsprung **Planung**

Die schnellste 3D Planungslösung mit dem CAD+T Tischlermodul für intuitive Schrankkonstruktion und vielen Katalogen, vervollständigt mit rascher photorealistischer Darstellung für aussagekräftige Angebote.

Vorsprung **Konstruktion**

Interne Zeichnungen oder externe Architektenpläne um Konstruktionsdetails erweitern. **CLASSIC:** Arbeiten wie in AutoCAD 2D und 3D, Daten mit automatischer Beschlagsfindung sowie Schnitte und Einzelteilzeichnungen automatisch erhalten. **PROFESSIONAL:** Vollparametrische 3D-Konstruktion auf Basis AutoCAD Inventor. Aus beiden Systemen erhalten Sie automatisch Stücklisten und CNC-Daten.

Vorsprung **Branchenlösung**

**CLASSIC:** Technische und kaufmännische Auftragsbearbeitung, Zeitwirtschaft. **PROFESSIONAL:** leistungsfähigere Grundfunktionen und Zusatzmodule wie CRM, Projektmanagement, Bestellwesen, variable Lagerverwaltung und vieles mehr. Dies vereinfacht, beschleunigt und sichert den gesamten Betriebsablauf ab.

Vorsprung **CNC Anbindung**

CNC Anbindung der 3. Generation durch automatische Datenübernahme aus der Konstruktion, automatische Werkzeugwahl und Wahl der Bearbeitungslogik aufgrund von Bearbeitungen und Material.

Ob kleines oder großes Unternehmen: CAD+T bietet das beste Werkzeug!

## CAD+T

**Autodesk**  
Authorized Value Added Reseller  
ISV Partner  
Authorized Developer

23 Jahre Software + Organisation für die Möbelwirtschaft

CAD+T Consulting GmbH  
Gewerbepark 16  
A-4052 Ansfelden  
Tel.: +43 / 7229 / 83100-0  
E-Mail: office@cadt.at

[www.cadt.at](http://www.cadt.at)

NIEDERLASSUNGEN IN ÖSTERREICH · DEUTSCHLAND · SCHWEIZ · ITALIEN · VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE · AUSTRALIEN

Irrtum, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Nicht alle Produkte sind in allen Ländern verfügbar und manche sind lediglich in limitierten Mengen erhältlich.